

Heinrich von München  
Weltchronik



Codices illuminati medii aevi 43

**Heinrich von München**

**Weltchronik**

Farbmikrofiche - Edition der Handschrift  
Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2768

Einführung zum Werk  
und Beschreibung der Handschrift  
von Dorothea Klein



Edition Helga Lengenfelder  
München 1996

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Heinrich <von München>:**

Weltchronik / Heinrich von München. - Farbmikrofiche-Ed.  
der Handschrift Wien, Österreichische Nationalbibliothek,  
Cod. 2768 / Einf. zum Werk und Beschreibung der Hs. Von  
Dorothea Klein. - München : Ed.  
Lengenfelder, 1996

(Codices illuminati medii aevi ; 43)  
14 Mikrofiches & Beil.  
ISBN 3-89219-043-7

NE: Klein, Dorothea [Hrsg.]; GT

Copyright 1996 Dr. Helga Lengenfelder, München

Alle Rechte vorbehalten

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile  
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren  
oder unter Verwendung elektronischer oder mechanischer Systeme  
zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten

Photographische Aufnahmen: Österreichische Nationalbibliothek, Wien  
Herstellung der Farbmikrofiches: Herrmann & Kraemer, Garmisch-Partenkirchen  
Layout und DTP: Edition Helga Lengenfelder, München  
Binden: Buchbinderei Robert Ketterer, München

Printed in Germany  
ISSN 0937-633X  
ISBN 3-89219-043-7

## Inhalt

DIE 'WELTCHRONIK' HEINRICHS VON MÜNCHEN	
Die Tradition der mittelhochdeutschen gereimten Universalchroniken. ....	7
Die Überlieferung der 'Weltchronik' .....	10
Die Erstfassung der Kompilation .....	16
Die Bearbeitungen der Chronik .....	20
Beobachtungen zur Überlieferung .....	27
DER CODEX 2768	
DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK WIEN	
Beschreibung der Handschrift .....	30
ANMERKUNGEN .....	34
VERZEICHNIS DER ÜBERSCHRIFTEN UND ILLUSTRATIONEN .....	39
LITERATURVERZEICHNIS .....	75
FARBMIKROFICHE - EDITION	
Einband, Spiegel, Bl. 1r - 29r .....	Fiche 1
Bl. 29v - 59r .....	Fiche 2
Bl. 59v - 89r .....	Fiche 3
Bl. 89v - 119r .....	Fiche 4
Bl. 119v - 149r .....	Fiche 5
Bl. 149v - 179r .....	Fiche 6
Bl. 179v - 209r .....	Fiche 7
Bl. 209v - 239r .....	Fiche 8
Bl. 239v - 269r .....	Fiche 9
Bl. 269v - 299r .....	Fiche 10
Bl. 299v - 329r .....	Fiche 11
Bl. 329v - 359r .....	Fiche 12
Bl. 359v - 389r .....	Fiche 13
Bl. 389v - 400r, Einband .....	Fiche 14



## Die 'Weltchronik' Heinrichs von München

### Die Tradition der mittelhochdeutschen gereimten Universalchroniken

Mit dem Namen Heinrichs von München verbindet man eines der ambitioniertesten volkssprachigen Buchprojekte, das im 14. Jahrhundert verwirklicht wurde: eine monumentale Chronik mit dem weitgesteckten Ziel, die Weltgeschichte möglichst vollständig und genau von der Erschaffung der Welt bis in die Gegenwart in Reimpaarversen darzustellen. Sie entstand wohl im letzten Drittel des 14. Jahrhunderts im bairisch-österreichischen Sprachraum.<sup>1</sup> Es war nicht das erste Vorhaben dieser Art. Bereits hundert Jahre zuvor, etwa bis 1254, arbeitete der staufische Ministeriale Rudolf von Ems im Auftrag König Konrads IV. an einer Weltchronik.<sup>2</sup> Als Hauptquelle und Modell diente ihm die Schulbibel des Mittelalters, die 'Historia scholastica' des Petrus Comestor; daneben zog er auch die Vulgata und – für den geographischen Exkurs v. 1353-3065 – die 'Imago mundi' des Honorius Augustodunensis heran. Die Chronik blieb ein Torso von rund 33 000 Versen. Rudolf starb mitten in der Arbeit *an Salomone* (3 Rg 11,43); ein anonymes Fortsetzer, der auch einen Nachruf auf Rudolf verfaßte (v. 33479-33496), führte das Werk noch rund 3000 Verse bis in das Vierte Buch der Könige (4 Rg 4,42: Wunder des Eliseus) weiter. Fast zur gleichen Zeit verfaßte ein anonymes Kleriker in Thüringen im Auftrag eines Landgrafen Heinrich die 'Christherre-Chronik'.<sup>3</sup> Ihr Werktitel verdankt sich den beiden ersten Wörtern des Anfangsverses: *Crist herre keiser uber alle kraft*, der Rudolfs feierliche Apostrophe *Richter Got, herre ubir alle kraft* aufgreift und variiert; der zweite Vers des Prologs stimmt sogar wörtlich mit Rudolf überein: *Voit himelischer herschaft*. Das Zitat setzt ohne Zweifel Kenntnis von Rudolfs Chronik voraus, von der sich die 'Christherre-Chronik' jedoch deutlich unterscheidet. Die Unterschiede betreffen Quellen, Auswahl und Präsentation des Materials in gleicher Weise. Hauptquelle für die schöpfungstheologische Einleitung, für die Schöpfungsgeschichte selbst und für einige profangeschichtliche Exkurse war das 'Pantheon' Gottfrieds von Viterbo. Für die weitere Darstellung wurde zunächst vor allem die 'Historia scholastica', danach zunehmend auch die Vulgata selbst benutzt. Während es Rudolf im wesentlichen um eine knappe, kompendienartig zusammen-

fassende Darstellung der historischen, d.h. in erster Linie: der biblischen Fakten und Ereignisse ging, war es dem anonymen Verfasser der 'Christherre-Chronik' um weitgehend wörtliche Paraphrase des Vulgata-textes, um größere Bibelnähe und ausführlichere Darstellung zu tun.<sup>4</sup> Zu Beginn der Chronik haben allerdings Kommentar, allegorische und typologische Ausdeutung des Heilsgeschehens ein deutliches Übergewicht gegenüber dem Ereignisbericht. Sie rücken das gesamte Schöpfungs- und Heilsgeschehen in eine explizit christozentrische Perspektive, auf die schon das abgewandelte Rudolf-Zitat im Prolog hindeutet. Nicht zuletzt damit stellt die 'Christherre-Chronik' einen veritablen Gegenentwurf zur 'Weltchronik' Rudolfs dar. Auch sie blieb indes Torso. Der Autor brach seine Arbeit zu Beginn des Buchs der Richter (Idc 1,7) bei v. 24330 ab. Erst das dritte Weltchronikvorhaben in deutschen Versen wurde vollendet, freilich unter Inkaufnahme großer Lücken. Autor ist der Wiener Stadtbürger Jans Enikel (1230/40 – um 1290), dessen nach 1277 entstandene 'Weltchronik' neben der biblischen auch die nachbiblische Geschichte angemessen berücksichtigt. Die Darstellung umfaßt die Zeit von der Erschaffung der Welt bis zu Kaiser Friedrich II., wobei große Zeiträume „übersprungen“ werden: Auf Moses' Tod folgt gleich die Errichtung der Königsherrschaft in Israel mit Saul und David, Kaiser Konstantin trennt nur die Schilderung eines Naturereignisses von Karl dem Großen, und die gesamte Zeit bis zu Otto IV. wird in knapper Prosa bewältigt. Die lückenlose Darstellung der Weltgeschichte, das geschlossene Faktentableau, die durch Bibel, Historiographen und andere Autoritäten verbürgte historische Wahrheit waren somit nicht Sache des Chronisten Jans Enikel. Sein primäres Interesse galt den außergewöhnlichen, anekdotischen, mirakulösen und unterhaltsamen Episoden der Weltgeschichte. Seine Chronik liest sich deshalb wie eine chronologisch geordnete Sammlung merkwürdiger Begebenheiten, die hohen Unterhaltungswert beanspruchen konnte. Für seine Darstellung benutzte er eine Vielzahl von Quellen: die 'Imago mundi' des Honorius Augustodunensis (für das chronologische Grundgerüst seiner Chronik) und die Vulgata, aber auch volkssprachige Quellen, darunter 'Kaiserchronik' und Stricker; zahlreiche Stoffe verdankte er überdies mündlicher Überlieferung.

Es hat im 14. und 15. Jahrhundert nicht an Versuchen gefehlt, die beiden Torso gebliebenen Weltchroniken Rudolfs und des Thüringer Anonymus weiterzuführen und zu vervollständigen und damit zugleich beider im Prolog, d.h. an exponierter Stelle, formuliertes Programm einzulösen. Probates Mittel war die Kompilation, die in verschiedenen Graden und Variationen betrieben wurde. So wurde Rudolfs Chronik gelegentlich mit



der 'Meininger Reimbibel' oder mit gereimten Auszügen aus dem 'Buch der Könige alter Ee' fortgesetzt. In einer Reihe von Handschriften ist sie wiederum mit Auszügen aus der 'Weltchronik' des Jans Enikel und mit dem 'Marienleben' des Kartäusers Philipp kombiniert. Zusätzlich sind in einem Teil dieser Handschriften der Prolog und die Geschichte von Schöpfung und Sündenfall durch den ausführlicheren Beginn der 'Christherre-Chronik' ersetzt und um die apokryphe 'Vita Adae et Evae' erweitert, in einem anderen Teil wurde der Bereich Ende Genesis/Anfang Exodus durch den entsprechenden Abschnitt der 'Christherre-Chronik' ersetzt. Die 'Christherre-Chronik' wurde wiederholt mit der 'Weltchronik' Rudolfs fortgeführt, wobei die Bücher Numeri bis Richter bisweilen in einer Versifikation unbekannter Herkunft geboten wurden (die sog. 'Leipziger Fortsetzung'), doch ging sie auch Verbindungen mit der 'Weltchronik' des Jans Enikel ein: Mehrere Handschriften bezeugen Kompilation und Fortsetzung mit der Jans-Enikel-Chronik (zusätzlich auch mit Auszügen aus dem 'Buch der Könige alter Ee'), wobei die Kompilation über weite Textabschnitte hin ausgesprochen kleinteilig ausfiel.<sup>5</sup> In der sogenannten 'Erweiterten Christherre-Chronik' wurden schließlich verschiedene dieser „einfacheren“ Textkombinationen miteinander verbunden.<sup>6</sup> Den Büchern Genesis bis Josua liegt eine Mischhandschrift aus 'Christherre-Chronik' und Jans Enikels Chronik zugrunde, die ab dem Buch der Richter – nach dem Modell der 'Christherre'-Rudolf-Mischhandschriften – mit der Chronik Rudolfs und ab dem Dritten Buch der Könige – nach einem Modell der Rudolf-Fortsetzungen – eigenständig mit gereimten Auszügen aus dem 'Buch der Könige' fortgesetzt wurde; in das Buch der Richter wurde darüber hinaus eine umfangreiche, zum ganz überwiegenden Teil auf Konrad von Würzburg fußende 'Trojanerkrieg'-Kompilation eingeschoben.<sup>7</sup>

Den Höhepunkt in dieser Entwicklung stellt ohne Zweifel die 'Weltchronik' Heinrichs von München dar. Es ist dies die komplexeste Chronikkompilation, in der verschiedene ältere Ansätze zur Vervollständigung der Chroniktorsi, d.h. verschiedene Kompilationsmodelle miteinander verbunden wurden – und zugleich ist es die einzige Kompilation, mit der es gelang, eine zusammenhängende Darstellung der Weltgeschichte bis an die Schwelle der Gegenwart, d.h. bis in die Zeit Kaiser Ludwigs (des Frommen?) beziehungsweise – in jüngeren Fassungen – bis Friedrich II. zu führen. Die Komplexität dieser Kompilation betrifft Vielzahl und Verarbeitung ihrer Quellen ebenso wie ihre Textgeschichte: Der Chronikkomplex wurde schon kurz nach seiner Entstehung mehrfach überarbeitet, wobei neben neuen immer wieder auch

die alten Quellen herangezogen wurden. Intensiver als sonst in der Überlieferung der mittelhochdeutschen gereimten Weltchroniken wurden alle Formen der Textbearbeitung ausgeschöpft: Text wurde zusammengefaßt oder auch ganz gestrichen, erweitert und umgestellt und oftmals auch ersetzt und nach anderer Quelle in anderer Version erzählt. Große Erzählkomplexe entfielen ebenso wie einzelne Episoden und brachten erhebliche Verschiebungen im inhaltlichen Gefüge der Kompilation. Es ist diese Inkonsistenz der Überlieferung, die die Erschließung der 'Weltchronik' Heinrichs von München so mühsam macht, die Chronik aber für Untersuchungen zu Gestalt und Funktion mittelalterlichen universalen Geschichtswissens in der Volkssprache so interessant erscheinen läßt.

### **Die Überlieferung der 'Weltchronik'**

Die Chronikkompilation Heinrichs von München ist in 18 mehr oder weniger vollständig erhaltenen Textzeugen vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zur zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts überliefert:<sup>8</sup>

- B1 Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mgf. 1107  
Papier, leere Bildräume, 529 gez. Blätter + 3, 1387, bairisch; aus der Fürstl. Starhembergschen Schloßbibliothek zu Riedegg bei Eferding  
1ra - 511vb 'Weltchronik' (Alte Ee mit Kurzversionen des Trojanerkriegs und der Geschichte Alexanders, Neue Ee bis zum Wunderwirken Christi, dann Papst- und Kaiserreihe, die mit einem Ausblick auf Karl den Großen schließt); Fassung β2
- B2 Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mgf. 1416  
Pergament, illustriert, 328 gez. Blätter, um 1400/1410, bairisch  
1ra - 328va 'Weltchronik' (Alte Ee mit Langversion des Trojanerkriegs, Neue Ee bis zum Tod des Kaisers Tiberius, danach Geschichte Karls des Großen und Auszüge aus der 'Willehalm' - Trilogie); Fassung α
- Go1 Gotha, Forschungsbibliothek, Cod. Chart. A 3  
Papier, historisierte Initialen, III + 347 gez. Blätter, 1398, bairisch; Neue Ee geschrieben von Albrant von Sontra, wohl in Wien  
1ra - 346rb 'Weltchronik' (Alte Ee mit Kurzversionen des Trojanerkriegs und der Geschichte Alexanders, Neue Ee mit Papst- und Kaiserreihe bis Friedrich II., Ottos 'Eraclius' und umfangreichen Auszügen aus Strickers 'Karl'); Fassung β2

- Gr1 Graz, Universitätsbibliothek, Cod. 470  
Pergament, 145 gez. Blätter, 1415, bairisch; geschrieben von Johannes von Eßlingen, Priester in Tramin a.d. Etsch  
1ra - 122rb 'Weltchronik' (Neue Ee mit Papst- und Kaiserreihe bis Friedrich II., die Alte Ee vielleicht in einem verlorenen ersten Band); Fassung β1
- M1 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 279  
Papier, I + 303 gez. Blätter, 1. Hälfte 15. Jh., bairisch; aus Kloster Tegernsee  
1r - 303v 'Weltchronik' (Alte Ee bis einschließlich Buch Josua, die Neue Ee durch ein weitgehend reines 'Marienleben' des Kartäusers Philipp ersetzt, fragmentarisch); Fassung β1
- M2 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 3632  
Papier, 91 gez. Blätter, 1. Viertel 15. Jh., bairisch  
1r - 90v 'Weltchronik' (Alte Ee ursprünglich bis einschließlich Buch Josua, Buch Genesis und Teil von Exodus vor dem Binden im 15. Jh. verloren, Schluß herausgerissen); Fassung β1
- M3 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 7330  
Pergament, 306 gez. Blätter, 1394, bairisch; geschrieben von Heinrich (Heinz) Sentlinger von München für Nikolaus Vintler auf Runkelstein bei Bozen  
1vc - 306va 'Weltchronik' (Alte Ee mit Kurzversion des Trojanerkriegs und mit Geschichte Alexanders, Neue Ee mit Papst- und Kaiserreihe bis Friedrich II.); Fassung β1
- M4 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 7364  
Papier, illustriert, 554 gez. Blätter + II, 1449, bairisch; geschrieben von Heinrich Freytag für Jörg Krämer aus Rottenmann (Steiermark)  
1ra - 511rb 'Weltchronik' (Alte Ee mit Kurzversionen des Trojanerkriegs und der Geschichte Alexanders, Neue Ee bis zum Wunderwirken Christi, dann Papst- und Kaiserreihe, die mit einem Ausblick auf Karl den Großen schließt); Fassung β2
- M5 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 7377  
Pergament, illustriert, 267 gez. Blätter, Ende 14. Jh., bairisch  
1ra - 267vc 'Weltchronik' (Alte Ee mit Langversion des Trojanerkriegs und Geschichte Alexanders, Neue Ee bis in die 'Willehalm'-Trilogie, Anfang und Ende der Handschrift defekt); kontaminierter Text  
Dazu gehört das Fragment Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mq. 1724: 1 Blatt (fragmentarisch, aus dem 'Willehalm'-Teil)

- Ny1 New York, Pierpont Morgan Library, M. 769  
Pergament, illustriert, 342 Blätter, Ende 14. Jh., bairisch  
1ra - 342rb 'Weltchronik' (Alte Ee, Neue Ee mit Papst- und Kaiserreihe bis Karl dem Großen; der Bereich bis zum Dritten Buch der Könige ist in dieser Handschrift weitgehend durch eine mit Rudolf von Ems fortgesetzte reine 'Christherre-Chronik' ersetzt, Textzeuge der Chronikkompilation Heinrichs von München ist sie erst ab Viertem Buch der Könige); Fassung  $\alpha$
- Sh1 Stockholm, Kungliga Biblioteket, Cod. Vu 74a  
Pergament und Papier, illustriert, 322 Blätter, um 1400, bairisch  
1va - 274ra 'Weltchronik' (Alte Ee mit Langversion des Trojanerkriegs, Neue Ee: Darstellung von Christi Geburt, Papst- und Kaiserreihe bis Caligula); Fassung  $\alpha$
- W1 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2768  
Pergament, illustriert, 400 gez. Blätter, Ende 14. Jh., bairisch  
1va - 397vb 'Weltchronik' (Alte Ee mit Kurzversionen des Trojanerkriegs und der Geschichte Alexanders, Neue Ee bis zum Wunderwirken Christi, dann Papst- und Kaiserreihe, die mit einem Ausblick auf Karl den Großen schließt); Fassung  $\beta 2$
- W2 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2782  
Pergament, leere Bildräume, II + 354 gez. Blätter, 1439, bairisch; geschrieben von Heinrich Gniebarnar aus Feldbach (Steiermark)  
35ra - 354va 'Weltchronik' (Alte Ee mit Langversion des Trojanerkriegs, Neue Ee: Darstellung von Christi Geburt, Papst- und Kaiserreihe bis Caligula); Fassung  $\alpha$
- W3 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 12470  
Papier, 378 gez. Blätter, 1462, bairisch; wohl für Anton von Annenberg (Südtirol) geschrieben  
1ra - 375vb 'Weltchronik' (Alte Ee mit Kurzversion des Trojanerkriegs und mit Geschichte Alexanders, die angekündigte Neue Ee vielleicht in einem verlorenen zweiten Band); Fassung  $\beta 1$
- W4 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 13704  
Papier, illustriert, II + 253 gez. Blätter, 2. Hälfte 15. Jh., bairisch  
1ra - 248va 'Weltchronik' (Alte Ee bis in den Trojanerkrieg, Anfang und Ende verloren); Fassung  $\alpha$
- W5 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Ser. nova 9470  
Papier, illustriert, IV + 431 gez. Blätter, nach 1372, bairisch; im 15. Jh. im Kloster St. Jakob zu Wien

1va - 430vb 'Weltchronik' (Alte Ee mit Langversion des Trojanerkriegs, Neue Ee: Darstellung von Christi Geburt, Papst- und Kaiserreihe bis Karl III. dem Dicken); Fassung  $\alpha$

- Wo1 Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 1.5.2. Aug. 2°  
Pergament, illustriert, 271 gez. Blätter, letztes Drittel 14. Jh., bairisch  
1ra - 271ra 'Weltchronik' (Alte Ee mit Trojanerkrieg und Geschichte Alexanders, Neue Ee mit Papst- und Kaiserreihe bis Marc Aurel, d.h. Elagabal, dann Geschichte Karls des Großen mit umfangreichen Auszügen aus Strickers 'Karl' und Auszüge aus der 'Willehalm'-Trilogie); Handschrift der Erstfassung
- Wo2 Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 1.16 Aug. 2°  
Papier, 266 gez. Blätter, 1399, bairisch; geschrieben von Heinz Sentlinger von München für Leopold Vintler  
1ra - 266vb 'Weltchronik' (Alte Ee bis einschließlich Buch Josua, Neue Ee bis zur Zerstörung Jerusalems und dem Wiederaufbau unter Hadrian); Fassung  $\beta$ 1

Hinzu kommt eine stattliche Zahl von Fragmenten aus der zweiten Hälfte des 14. und vom Beginn des 15. Jahrhunderts.<sup>9</sup> Die Fragmente 1 bis 3 bzw. 4 bis 7 sind Teile zweier Codices discissi; in beiden Fällen handelt es sich um Textzeugen der Fassung  $\alpha$ :

1. Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Geschichtsverein für Kärnten, Hs. 5/23<sup>-1</sup>: Pergament, 1. Hälfte 15. Jh., bairisch
2. St. Paul, Stiftsbibliothek, Sign. 37/6 (früher Cod. 29.4.7., Teil 2): insgesamt 12 Blätter (teilweise fragmentarisch), zweiseitig, 51 bis 60 Zeilen, aus dem Buch Genesis (Lot, Isaak, Jakob), dem Trojanerkrieg, dem Dritten und Vierten Buch der Könige (Nadab, Baasa, Asa; Geschichte des Tobias), dem Buch Daniel und Philipps 'Marienleben'
3. New Haven, Yale University Library, Beinecke MS 487: 2 Blätter (aus dem Zweiten und Vierten Buch der Könige: Salomo; Ochozias, Joram, Himmelfahrt des Elias)
4. Graz, Steiermärkisches Landesarchiv, ohne Signatur: 1 Doppelblatt mit 'Christherre-Chronik' v. 19090 - 19727 (mit Auslassungen und Plusversen)
5. Admont, Stiftsbibliothek, ohne Signatur: 2 Blätter, zweiseitig, 62 bis 68 Zeilen, aus dem Vierten Buch der Könige (Geschichte des Tobias) und aus dem 'Arabel'-Teil (v. 51,13 - 80,13)
6. Graz, Steiermärkisches Landesarchiv, FG 7/1: 1 Blatt mit Exzerpten aus dem 'Marienleben' Philipps des Kartäusers

7. Graz, Steiermärkisches Landesarchiv, FG 5/1: 1 Blatt mit Exzerpten aus dem 'Willehalm' - Teil (v. 2029 - 2302)<sup>10</sup>

Vermutlich gehören auch die Fragmente 8 bis 12 zu ein und derselben Handschrift;<sup>11</sup> es handelt sich um einen (?) fragmentierten Textzeugen der Erstkompilation:

8. Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Cod. Donaueschingen A III,3: 1 Blatt (alte Folierung: 6; fragmentarisch), dreispaltig, ursprünglich 52 Zeilen, aus dem Buch Genesis (Schöpfungsgeschichte)<sup>12</sup>
9. Landshut, Staatsarchiv: 1 Blatt (fragmentarisch), dreispaltig, ursprünglich wohl 50 Zeilen pro Spalte, aus dem Buch Genesis (Lot)<sup>13</sup>
10. München, Staatliche Graphische Sammlungen, Inv. Nr. 40409: 1 Blatt (fragmentarisch), Rest einer Spalte von ursprünglich 50 oder mehr Zeilen, aus dem Dritten Buch der Könige<sup>14</sup>
11. München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 5249/25a: 1 Blatt (fragmentarisch), dreispaltig, ursprünglich wohl 50 Zeilen pro Spalte, aus der Geschichte Alexanders (= Exzerpte aus dem Bereich der Verse 6263 - 7110 des 'Alexander' Ulrichs von Etzenbach)
12. München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 5249/23b: 1 Doppelblatt (das zweite Blatt fragmentarisch), dreispaltig, 48 bis 50 Zeilen pro Spalte, aus der Geschichte der Kaiser und Päpste (Schluß der Kapitel über Nero und Domitian; die Kapitel über Anacletus und Nerva, der Beginn des Kapitels über Trajan)
13. Westermayers Fragment (verschollen): 1 Blatt, zweispaltig, 50 Zeilen pro Spalte, aus dem Buch Genesis (Lamech, Seths Geburt und Nachkommen, Adams Alter);<sup>15</sup> zu Fassung β2
14. Salzburg, Gemeindearchiv = Salzburger Museum Carolino Augusteum, Archiv der städtischen Stiftungen (verschollen): 2 Doppelblätter, zweispaltig, 50 Zeilen pro Spalte, aus den Büchern Genesis (Ende der Geschichte Josephs, Inzidenz über Argus, Apoll und Askulap u.a.) und Exodus (Prolog, Bericht über die Unterdrückung der Juden durch den Pharao; Moses' Heirat mit Tarbis und mit Sephora, Nachkommen Levi, Geschichte vom brennenden Dornbusch);<sup>16</sup> zu Fassung β2
15. München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 5249/22e: 1 Blatt, einspaltig, 32 - 33 Zeilen pro Spalte, aus dem Buch Exodus (Zehn Gebote); verwandt mit den Handschriften M1 und M2 (Textstufe β1.3)<sup>17</sup>

Auch die beiden Bruchstücke 15 und 16 könnten nach Einrichtung und Format aus ein und derselben Handschrift stammen;<sup>18</sup> die Tatsache, daß sich

in Fragment 15 die redaktionstypischen Varianten der Gruppe  $\beta$ 2 nicht nachweisen lassen, ist kein Argument gegen die Zusammengehörigkeit.

16. Salzburg, Franziskanerkloster (verschollen): 1 Blatt, zweispaltig, 45 - 46 Zeilen pro Spalte, aus dem Buch Josua; Fassung  $\beta$ 2<sup>19</sup>
17. Salzburg, Erzabtei St. Peter, a XII 25 Fragm. 25: 1 Blatt, zweispaltig, 46 Zeilen pro Spalte, aus dem Ersten Buch der Könige (vgl. Rudolf von Ems, 'Weltchronik', v. 22361 - 22562)
18. Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 265: 2 Blätter (fragmentarisch), zweispaltig, ursprünglich 57 - 58 Zeilen pro Spalte, aus dem Buch der Richter (u.a. aus der Geschichte Samsons);<sup>20</sup> verwandt mit Handschrift M5<sup>21</sup>
19. Salzburg, Franziskanerkloster (verschollen): 1 Blatt, zweispaltig, 46 Zeilen pro Spalte, aus dem Zweiten Buch der Könige (Abners Wechsel zu David, Ermordung Abners durch Joab, Mord an Isboseth, Hinrichtung seiner Mörder, Liste der in Hebron geborenen Söhne Davids);<sup>22</sup> wohl zu Textstufe  $\alpha$ 3 (W5, W2, Sh1)
20. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mgf. 923/46: 1 Blatt (fragmentarisch), Rest einer Außenspalte, ursprünglich mindestens 45 Zeilen, aus dem 'Willehalm'-Teil

Bei der weiteren Erschließung insbesondere österreichischer Bibliotheksbestände wird man mit neuen Funden rechnen dürfen. Der Identifizierung solcher Fragmente sind jedoch aufgrund der Tatsache, daß es sich bei der 'Weltchronik' Heinrichs von München um eine Kompilation aus ursprünglich selbständig überlieferten Werken handelt, Grenzen gesetzt. Sie gelingt nur dann zweifelsfrei, wenn die Fragmente die spezifische Zitatauswahl, die Textzusätze, Kürzungen, Umstellungen und Umformulierungen der Heinrich-von-München-Kompilation aufweisen. Grundsätzlich muß man aber auch bei Fragmenten ohne die spezifischen Bearbeitungsmerkmale damit rechnen, daß es sich hier um die Reste eines makulierten Textzeugen der Chronikkompilation handeln könnte. Immerhin haben der Kompilator (Heinrich von München?) wie die späteren Redaktoren auch umfangreichere Erzählabschnitte unverändert aus den Quellen, etwa aus der 'Christherre-Chronik' oder der 'Weltchronik' Rudolfs von Ems, entnommen. Die Zuweisung muß in solchen Fällen offen bleiben. Immerhin lassen schon die bislang zweifelsfrei gesicherten Bruchstücke ein lebhaftes Interesse an der Heinrich-von-München-Chronik in der Frühphase ihrer Überlieferung erkennen.

### Die Erstfassung der Kompilation

Bereits die Erstfassung der Kompilation entstand auf der Grundlage zahlreicher Quellen, deutscher wie lateinischer, Reimdichtung wie Prosa. Dabei erhielten die volkssprachigen Reimquellen den Vorzug vor den volkssprachigen Prosaquellen und diese wiederum den Vorzug vor der lateinischen Prosa. Daß der Kompilator bei seiner Zusammenstellung nicht ganz von vorn begann, versteht sich fast von selbst. Er nutzte vielmehr die zur Verfügung stehenden Kompilationen und Kombinationsmuster und baute darauf auf. Den Grundstock für die Alte Ee bilden die 'Erweiterte Christherre-Chronik', die den Bereich von Genesis bis zum Vierten Buch der Könige abdeckte, und – für die umfangreiche Geschichte Alexanders des Großen – der Alexanderroman Ulrichs von Etzenbach, für die Darstellung der neutestamentlichen Ereignisse ist Philipps 'Marienleben' die Hauptquelle, für die Zeit Karls des Großen die 'Willehalm'-Trilogie. Für den Bereich ab dem Vierten Buch der Könige bis zum Beginn der Neuen Ee sowie für die Reihe der Päpste und Kaiser, die an das neutestamentliche Geschehen anschließt, standen nicht durchweg gereimte Quellen zur Verfügung. Hier wurde der Kompilator zum Versifikator. Für seine Neudichtung, mit der er die Lücke zwischen dem Dritten Buch der Könige und der Neuen Ee schloß, zog er im wesentlichen vier Quellen heran: Vulgata und 'Historia scholastica', die 'Sächsische Weltchronik' und das 'Buch der Könige alter Ee', gelegentlich auch noch die 'Weltchronik' Jans Enikels und die 'Kaiserchronik'. Für die Papst- und Kaiserreihe, Neudichtung wie das letzte Viertel der Alten Ee, stützte er sich hauptsächlich auf zwei Prosaquellen: auf die (lateinischen) 'Flores temporum' und die 'Sächsische Weltchronik', letztere in einer Version, die die Erste bairische Fortsetzung bis 1314 enthielt. Für die Geschichte der Kaiser benutzte er gelegentlich aber auch das dritte Buch des 'Passionals'. Das Interesse des Kompilators galt freilich nicht nur der Fortführung der Chroniktorsi und der Zusammenstellung verschiedener Quellentexte zu einer lückenlosen Weltgeschichte. In gleicher Weise war es ihm um die Überarbeitung und inhaltliche Erweiterung der herangezogenen Textkorpora zu tun. So erweiterte er die schöpfungstheologische Einleitung der '(Erweiterten) Christherre-Chronik' um den 'Streit der Töchter Gottes', an den Bericht über die Sintflut fügte er die Beschreibung der Welt aus Rudolfs Chronik an, die Geschichte Trojas ergänzte er zumindest um den Bericht von den Schicksalen der Troja-Flüchtlinge,<sup>23</sup> und in das 'Marienleben' arbeitete er eine eigenständige, bereits vorgefundene Kompilation aus Gundackers von Judenburg 'Christi



Hort', der 'Urstende' Konrads von Heimesfurt und dem 'Evangelium Nicodemi' Heinrichs von Hesler sowie kleinere, in ihrem Umfang nicht mehr genau festzulegende Auszüge aus dem 'Passional' ein. Gelegentlich entschied er sich für Textumstellung, konsequent nahm er hingegen eine Untergliederung der Textmassen vor, wobei er sich die Gliederungsmittel aus der lateinischen Buchtradition borgte: ein Inhaltsverzeichnis vorweg, fortlaufende Rubriken, Kapiteleinteilung und entsprechende Überschriften.<sup>24</sup>

In der Chronikkompilation Heinrichs von München wurden verschiedene Kombinationsmuster wirksam, die in der Überlieferung mittelhochdeutscher Universalchroniken bereits erfolgreich erprobt worden waren. Aus der Rudolf-Überlieferung ist die Kombination mit Philipps 'Marienleben' bekannt, das gewissermaßen die fehlende Neue Ee ersetzte, aus der Überlieferung der 'Christherre-Chronik' die Kombination mit dem 'Buch der Könige'. Für die Fortführung der Kompilation bis zu Kaiser Ludwig gab es indes in den älteren Kompilationen kein Vorbild.

Die Leistung dieses Kompilators ist nun vor kurzem von Gisela Kornrumpf in Frage gestellt worden. Sie vermutet, daß die Fortsetzung ab dem Vierten Buch der Könige, die man bislang der Erstfassung der Heinrich-von-München-Chronik zuordnete, „zumindest der Substanz nach“ bereits der 'Erweiterten Christherre-Chronik' angehörte.<sup>25</sup> Ausgangspunkt für diese Hypothese ist die Beobachtung, daß das 'Buch der Könige', das für die Fortsetzung herangezogen wurde, „schon im Quellenrepertoire des Redaktors der 'Erweiterten Christherre-Chronik' vorhanden“ war (ebd.), und zwar nur für die Schlußpartie, kurz bevor die Chronik abbricht. In diesem Fall wäre die entscheidende Kompilations- und Versifikationsarbeit bereits vom Kompilator der 'Erweiterten Christherre-Chronik' geleistet worden, der Kompilator der Heinrich-von-München-Erstfassung hätte dann – zumindest was den Bereich der Alten Ee betrifft – nur noch „nachgebessert“ (durch Hinzufügen einiger weniger Textabschnitte sowie durch die konsequente Untergliederung des Chroniktextes durch ein differenziertes Gliederungssystem, siehe oben). Der Überlieferungsbefund widerspricht dieser Hypothese nicht von vornherein. Die beiden Handschriften der 'Erweiterten Christherre-Chronik', die mitten im Vierten Buch der Könige mit dem Ölwunder des Eliseus (4 Rg 4,7) abbrechen (die dritte endet noch früher, im 'Trojanerkrieg'), müssen nämlich nicht notwendigerweise die 'Erweiterte Christherre-Chronik' in ihrem ursprünglichen Umfang bewahren; sie können genauso gut „auf eine defekte oder willkürlich abbrechende gemeinsame Zwischenstufe zurück(gehen)“.<sup>26</sup> Unbestreitbar ist die enge Verwandtschaft

von 'Erweiterter Christherre-Chronik' und Erstfassung Heinrichs von München.<sup>27</sup> Die Tatsache der identischen Quelle dürfte meines Erachtens indes zur Begründung der Hypothese allein nicht ausreichen, zumal das 'Buch der Könige' beziehungsweise versifizierte Auszüge daraus auch sonst in der Überlieferung der mittelhochdeutschen Weltchroniken (wenn auch erst in Handschriften des 15. Jahrhunderts) bezeugt sind. Die Frage nach den Anteilen des Erstkompilators ist somit vorerst nicht zu entscheiden.

An dieser Stelle bietet es sich auch an, die Identität jenes Heinrich von München zu diskutieren, mit dessen Name sich der monumentale Chronikkomplex verbindet. Der Name wird nur in den Textzeugen einer späteren Bearbeitung der Chronikkompilation (Redaktion  $\beta$ ) überliefert,<sup>28</sup> nicht aber in den Textzeugen der Erstfassung und der Redaktion  $\alpha$ . Der Befund läßt zwei Deutungsmöglichkeiten zu: Hinter „Heinrich von München“ verbirgt sich der Name des Redaktors der Fassung  $\beta$ , der mit seiner Selbstnennung Sorge für seine *memoria* trug. Oder der  $\beta$ -Redaktor nennt den Namen jenes Mannes, der ihm als Kompilator der Erstfassung bekannt war; die Verwendung der Ich-Form schließt diese Möglichkeit nicht aus. Diese zweite Hypothese setzt allerdings voraus, daß die verschiedenen Bearbeitungen der Chronik wie bei vielen anderen Werken der mittelhochdeutschen Literatur auch bald nach Entstehung der Erstfassung erfolgten. Der Umstand, daß für die unterschiedlichen Redaktionen immer wieder dieselben Quellen herangezogen wurden (siehe unten), stützt die Vermutung, daß Erstfassung und nachfolgende Bearbeitungen der Chronik das Werk eines „Autorenkollektivs“ unter Leitung eines *meisters* sind. Mehr als Plausibilität kann diese Hypothese freilich nicht beanspruchen. Solange eindeutige Beweise fehlen, verwende ich den Namen Heinrich von München als Chiffre für den gesamten Chronikkomplex, d.h. für die Erstfassung und deren Bearbeitungen.

Die Frage, welche Aufgabe dem aufwendigen Chronikunternehmen zugeacht war und welches Ziel man damit verfolgte, verlangt nach einer differenzierten Antwort. Vorweg dies: Diskursinterne Anhaltspunkte für eine Interpretation fehlen so gut wie immer. Der Kompilator enthält sich fast jeden Kommentars oder jeder Ausdeutung und überhaupt jeder reflexiven Durchdringung der narrativen Darstellung. Nahezu vollständig ist der Verzicht auf gelehrtes Beiwerk. Dazu fügt sich die Eliminierung der nicht-narrativen Partien in den Basisquellen, die Aufschluß über mögliche Funktionen geben könnten: Einen großen Teil der Allegoresen und typologischen Ausdeutungen, die namentlich die 'Christherre-Chronik' bereithält, hielt man für ebenso entbehrlich wie etwa Rudolfs Herrscherlob auf Konrad

IV. zu Beginn des fünften Weltalters, das Hinweise auf die Konzeption seiner Chronik als Fürstenspiegel und Instrument politischer Interessen gibt. Wo explizite Argumente zum Nutzen und Zweck der Chronik formuliert sind, nämlich an prominenter Stelle in den Prologen zu den einzelnen Weltaltern, entbehren sie nicht des topischen Charakters. Nur ganz vereinzelt wird historisches Geschehen interpretiert, finden sich Hinweise auf den pädagogischen und erbaulichen Nutzen des Erzählten; sie knüpfen jeweils am konkreten Einzelfall an (etwa an Absaloms Hochmut und Fall). Ein durchgängiges Konzept, das etwa dem Gedanken der Geschichte als *magistra vitae* verpflichtet wäre, scheint damit nicht verbunden.

Primäres Ziel des Kompilators ist vielmehr eine möglichst ausführliche und vollständige Wiedergabe der heilsgeschichtlichen Ereignisse; außerbiblische Ereignisse werden nur insoweit berücksichtigt, als sie für das Verständnis des geschichtlichen Zusammenhangs unentbehrlich sind. Zu diesem Zweck werden alle volkssprachigen Darstellungen von Geschichtsstoffen gesammelt, zusammengestellt und ergänzt, übersichtlich gegliedert und in die richtige chronologische Reihenfolge gebracht. Die älteren Ansätze zu einer Universalchronik in der Volkssprache werden hier erstmals erfolgreich zu Ende geführt. Dies ist nicht wenig. Geboten wird ein gewaltiges Faktentableau, das vom Beginn der Welt bis in die Gegenwart reicht, eine umfassende Darstellung von Heilsgeschichte und Profangeschichte gleichermaßen, ein Kompendium des volkssprachigen Geschichtswissens für den Laien, dem das lateinisch gefaßte Buchwissen – etwa die Vulgata, die 'Historia scholastica' des Petrus Comestor, das 'Speculum historiale' des Vinzenz von Beauvais – nicht zugänglich war. Die 'Weltchronik' Heinrichs von München ist damit ein herausragendes Beispiel für die Adaptation ursprünglich lateinisch formulierter Wissensinhalte in der Volkssprache. Sie ist damit auch Ausdruck der Teilhabe der – sich seit dem 12. Jahrhundert herausbildenden – Laienkultur an der lateinischen Bildungswelt, in der sich die Emanzipation der laikalen Kultur und die nationalsprachliche Kultur der Neuzeit vorbereitete. In dieser Hinsicht kommt der Chronik eine außerordentliche literarhistorische und bildungsgeschichtliche Bedeutung zu.

Die Vermittlung biblischen Heilswissens nimmt in diesem universalhistorischen Kompendium breiten Raum ein;<sup>29</sup> nicht von ungefähr wird das monumentale Werk in den Handschriften mit dem Doppeltitel *wibel vnd choranick* versehen. Die Weltchronik bot dem nichtlateinkundigen Laien – das heißt hier vor allem: der weltlichen Oberschicht<sup>30</sup> – die Möglichkeit, sich ein zusammenhängendes biblisches Grundlagenwissen anzueignen: für lange

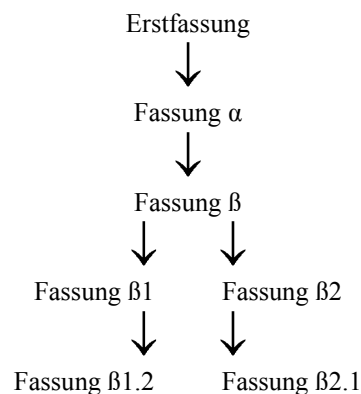
Zeit sogar die einzige Möglichkeit, sieht man von Perikopen und Kirchenjahr einmal ab. Es ist dies eine Beobachtung, die bislang freilich kaum herausgearbeitet und deshalb bei der literarhistorischen Bewertung der Weltchroniken nicht genügend berücksichtigt wurde.

Neben der Heils- und Profangeschichte bietet die Chronik auch eine Darstellung der Ursprünge von Kultur und Zivilisation. Sie vermittelt Wissen um die Ursprünge bestimmter kultureller und zivilisatorischer Errungenschaften (z.B. die Erfindung der Musik, der Schmiedekunst und des Biers), der Entstehung von Ländern und Völkern, weltlichen Herrschaften und sozialen Gliederungen, von Städten und Sprachen. In diesem Sinne ist die Chronik Fundgrube für Aitiologien, „Bildungslexikon“ und Realenzyklopädie zugleich.

Nicht übersehen werden darf, daß die Chronikhandschriften mit ihrem großen Format und ihrer kostbaren Ausstattung auch repräsentativen Zwecken genügen konnten; den Aspekt der Repräsentationskunst wird man deshalb als nicht gering einschätzen dürfen. Es ist dies freilich eine Funktion, die für den Gesamtkomplex der Chronik gilt, unabhängig von den Inhalten im einzelnen. Auskunft darüber, welche Gebrauchsfunktionen in der Rezeption aktualisiert wurden, geben die verschiedenen Redaktionen der Chronik.

### Die Bearbeitungen der Chronik

Die Chronik Heinrichs von München wurde mehrfach bearbeitet. Die wesentlichen Etappen der Textentwicklung werden in der folgenden Darstellung veranschaulicht:<sup>31</sup>



Die erste Bearbeitung, die in sechs Handschriften gut bezeugte Fassung  $\alpha$ , weicht über weite Strecken erheblich von der Erstfassung als der unmittelbaren Vorstufe ab.<sup>32</sup> Dies betrifft indes nicht die Binnengliederung – die Einteilung in sieben Weltalter, in Bibelbücher und einzelne, durch Überschriften ausgewiesene Kapitel bleibt dieselbe, sieht man davon ab, daß in Fassung  $\alpha$  das Dritte Buch der Könige nicht mit Salomo, sondern mit seinem Nachfolger Roboam anhebt, die Geschichte Salomos also noch dem Zweiten Buch der Könige zugeschlagen wurde. Auch im Buch Genesis gäbe es kaum eine nennenswerte Abweichung, wäre da nicht die gereimte deutsche Übersetzung der apokryphen 'Vita Adae et Evae', die in die Geschichte von Sündenfall und Vertreibung interpoliert wurde.<sup>33</sup> Im überwiegenden Teil der Alten Ee jedoch, von der Geschichte Abrahams an bis zum Dritten Buch der Könige (Textbereich Rudolf von Ems mit Erster Fortsetzung) blieb so gut wie „kein Stein auf dem anderen“. (Für die beiden Makkabäerbücher erlauben die ungünstigen Überlieferungsverhältnisse keinen Vergleich.) Der Text der Erstkompilation wurde gründlich revidiert, und zwar mit Hilfe desselben Quellenmaterials, das schon die Grundlage für die Erstfassung (bzw. für die 'Erweiterte Christherre-Chronik') abgab: Der Redaktor der Fassung  $\alpha$  zog jeweils eine Abschrift der 'Christherre-Chronik' und der 'Weltchronik' Rudolfs heran, vermutlich auch Konrads von Würzburg 'Trojanerkrieg'.<sup>34</sup> Müheless läßt sich die erneute Benutzung der Basisquellen im Falle der 'Christherre-Chronik' nachweisen, da der Erstkompilation die 'Christherre-Chronik' in der Fassung Z zugrundeliegt, für Redaktion  $\alpha$  hingegen zusätzlich Fassung X herangezogen wurde. Über weite Strecken wurde dabei der autorfernere Z-Text der 'Christherre'-Partien durch den relativ autornahen X-Text ersetzt. Rekompilation ist aber auch für jenen Bereich der Heinrich-von-München-Chronik gesichert, der mit umfangreichen Zitaten aus der 'Weltchronik' Rudolfs bestritten wurde. Zweifelsfrei läßt sich diese Rekompilation jedoch nur bei Textzusätzen nachweisen; im Fall von Textersatz wird eine säuberliche Scheidung der älteren von der jüngeren, das heißt rekompilierten Textschicht erst möglich sein, wenn die Überlieferung der Rudolf-Chronik aufgearbeitet und eine (überlieferungs-)kritische Edition vorgelegt ist. Überarbeitet wurden schließlich auch die (in der 'Erweiterten Christherre-Chronik' neugefaßten und in die Erstfassung übernommenen) Parteien des Dritten und Vierten Königsbuches: Der Redaktor der Fassung  $\alpha$  stellte eine Kontamination mit der (Ersten Fortsetzung der) Chronik Rudolfs her. Die Einarbeitung neuer Quellen tritt dahinter völlig zurück: In der Alten Ee kommt neben der bereits erwähnten 'Vita Adae et Evae' (mit Elementen der 'Kreuzholzlegende') im wesentlichen nur eine Version der 'Dreikönigs-

legende' hinzu. Auffälligstes Merkmal der Redaktion  $\alpha$  ist somit die Rekompilation mit den Basisquellen. Das Bemühen um Vollständigkeit dürfte dabei eine nur untergeordnete Rolle gespielt haben, wie eine beträchtliche Zahl größerer und kleinerer Auslassungen bezeugt. Das eigentliche Anliegen und die Hauptleistung des Redaktors war Quellenkritik. Dazu fügt sich die Beobachtung, daß die Zitate aus der 'Weltchronik' Jans Enikels, der in der Erstkompilation mit größeren Textanteilen vertreten ist, weitgehend beseitigt wurden: ersatzlos oder mittels Textersatz. Darin artikuliert sich ohne Zweifel ein deutlicher Vorbehalt gegen die Darstellung des Wiener Chronisten, der mit dem Bibeltext meist recht großzügig umging. Der Redaktor der Fassung  $\alpha$  zog in der Regel den inhaltsgleichen Text der 'Christherre-Chronik' beziehungsweise der Chronik Rudolfs vor, die sich enger an die lateinischen Primärquellen anlehnten und damit eher vermochten, dem Anspruch auf Wahrheit Genüge zu tun. Niemals entfernte sich der  $\alpha$ -Redaktor jedoch vollständig von seiner Heinrich-von-München-Vorlage. Namentlich die profangeschichtlichen Inzidentien blieben so gut wie immer unbearbeitet, das heißt sie werden in der Fassung der Erstkompilation geboten. Sein primäres Interesse galt der Überarbeitung der heilsgeschichtlich relevanten Partien.

Fassung  $\beta$ , die erschlossene gemeinsame Vorstufe der beiden Handschriftengruppen  $\beta_1$  und  $\beta_2$ , stellt eine Weiterentwicklung der Fassung  $\alpha$  dar. Sie teilt – verglichen mit der Erstfassung – alle Merkmale von  $\alpha$ , grenzt sich von dieser aber durch eine Reihe von Besonderheiten ab. Sie betreffen das Gliederungssystem – zum Beispiel Einteilung in sechs statt bisher sieben Weltalter, Ausgliederung des Buches Daniel aus dem Vierten Buch der Könige,<sup>35</sup> der Geschichte Alexanders aus dem Buch Esra,<sup>36</sup> eine weitere Untergliederung des Stoffes durch zusätzliche Überschriften –, aber mehr noch den Inhalt der Chronik. Die Bearbeitung läßt allerdings weder Systematik noch ein geschlossenes Konzept erkennen. Vielmehr verhält es sich so, daß Art und Intensität der Bearbeitung nicht losgelöst von der Vorlage und dem zur Verfügung stehenden Quellenmaterial betrachtet werden können. Besonders augenfällig wird dies in der Alten Ee, in der (von den beiden profangeschichtlichen Großkomplexen Troja und Alexander einmal abgesehen) drei Textkomplexe unterschiedlicher Herkunft aneinandergefügt sind. So nahm der Redaktor im Abschnitt vom Buch der Richter bis zum Vierten Buch der Könige, für den die 'Weltchronik' Rudolfs die Hauptquelle ist, nur Feinkorrekturen vor. Anders ist es hingegen mit dem auf der 'Christherre-Chronik' fußenden Teilbereich bestellt: Hier wurden zahlreiche kleine Textzusätze, meist auf der Grundlage der Vulgata, eingearbeitet,

daneben aber auch umfangreiche Interpolationen, etwa Exzerpte aus dem 'Parzival' Wolframs von Eschenbach, die der Kommentierung von Kains Brudermord beziehungsweise der Existenz mißgestalteter Menschen dienen, und umfangreiche Zitate aus dem 'Schachgedicht' Heinrichs von Beringen im Zusammenhang mit Noah und den Anfängen des Weinbaus; die Geschichte Josephs wurde gleich um drei große Kapitel erweitert (Geschichte der Thamar, Nachkommen Jakobs, Jakobs Segen), für die erneut auf eine Abschrift der 'Christherre-Chronik' sowie auf die Vulgata zurückgegriffen wurde, ebenso wurde die Geschichte Bileams im Buch Numeri erweitert. Am stärksten weicht indes Fassung  $\beta$  von der Vorstufe  $\alpha$  im Bereich der neugedichteten Partien 4 Rg bis 2 Mcc ab. Was der Redaktor der Erstfassung hier vorgelegt hatte (und was in Fassung  $\alpha$  im großen und ganzen übernommen wurde), stellte gewissermaßen einen ersten Entwurf dar. Der Redaktor der Fassung  $\beta$  revidierte ihn gründlich, wobei die Revision auch die sprachliche Darbietung einschloß. Für die Neubearbeitung seiner Vorlage und für die umfangreichen Textzusätze griff der Redaktor im wesentlichen auf die lateinischen Primärquellen Vulgata und 'Historia scholastica' zurück, was den revidierten Chroniktext automatisch in größere Bibelnähe rückt. Für die Umarbeitung der profangeschichtlichen, das heißt hier vor allem: der römischen Partien wurde wiederum Heinrichs von Beringen 'Schachgedicht' sowie – in geringerem Umfang – die 'Kaiserchronik' ausgeschöpft. In das 'Marienleben' der Neuen Ee wurden zumindest noch umfangreiche Auszüge aus dem 'Passional' eingeflochten.<sup>37</sup> Die Auswahl der Quellen und der Zitate wirkt eklektizistisch, und verschieden mögen auch die Bearbeitungsmotive im einzelnen gewesen sein. Die meisten Interpolationen lassen sich indes mit dem Bedürfnis erklären, vorhandene Informationen sinnvoll zu ergänzen und das in unterschiedlichen Quellen vorgefundene Wissensmaterial zusammenzutragen, mit dem Ziel der Richtigstellung, der Vervollständigung der Vorlage und des Ausbaus des Ereignisberichts. Das Konzept des Erstkompilators, die Weltgeschichte als möglichst lückenloses, der Intention nach vollständiges Faktentableau zu präsentieren, wurde damit beibehalten und zielstrebig weiter verfolgt.

Fassung  $\beta$  wurde erneut bearbeitet. Dabei überliefern die unter der Gruppensigle  $\beta 1$  zusammengefaßten Handschriften einen Text, der bei aller Änderung im Detail dem Text der Vorstufe  $\beta$  stärker verhaftet bleibt als Fassung  $\beta 2$ . Redaktionstypisches Merkmal ist eine Fülle zusätzlicher Einzelverse und kleiner Versgruppen, die der redaktionellen Verfung der Textblöcke und der Vor- und Rückschau dienen wie der Präsentation und dem Verständnis des Erzählten, der Handlungsverknüpfung und der Motivierung: Ihnen

kommt konsistenzstiftende und didaktische Funktion in gleicher Weise zu. Ebenso häufig begegnen kleinere und größere Textzusätze, die konkrete Sachinformation liefern, Leerstellen der Vorlage auffüllen, Wissensfragen beantworten und historische, materielle, personelle Zusammenhänge herstellen, ohne daß jemals die Ebene des *sensus historicus* verlassen würde. Die Herkunft der Sachinformationen ist nicht in jedem Fall zu ermitteln; häufiger als in den anderen Redaktionen wurden neben der Vulgata und der 'Historia scholastica' nicht näher bestimmbare Kommentare, apokryphes Material, gelegentlich auch volkssprachiges Märchen- und anderes Erzählgut herangezogen. Neben dieser stellenweise recht kleinteiligen Bearbeitung finden sich wenige größere Textzusätze: Der Alexander-Komplex wurde um die eigenständige Erzählung von der Begegnung Alexanders mit dem Zwergenkönig Anteloye, die Darstellung der römischen Geschichte um einige wenige Episoden aus dem 'Schachgedicht' Heinrichs von Beringen erweitert, und zweimal wurden ältere, auf Jans Enikel fußende Erzählungen gegen die modernere Version des 'Schachgedichts' bzw. der 'Historia septem sapientum' ausgetauscht. Am stärksten fällt freilich die Reduzierung der aufwendigen Trojanerkrieg-Kompilation auf eine Kurzversion von wenigen hundert Versen ins Gewicht. So auffällig dieser Texteingriff sein mag, so wenig lassen sich daraus jedoch Rückschlüsse auf ein geändertes Chronikkonzept ziehen. Vielmehr ist damit zu rechnen, daß in der Bibliothek des Auftraggebers, für den der Redaktor der Fassung β1 arbeitete, ein vollständiger Trojaroman vorhanden war, der eine einläßliche Behandlung des Themas im Rahmen der Weltchronik überflüssig machte.

Diese Überlegung gilt grundsätzlich auch für Fassung β2. Hier wurde allerdings nicht nur die Geschichte Trojas, sondern auch die Geschichte Alexanders durch eine entsprechende Kurzversion ersetzt. Für den 'Alexander' wurden dabei einige Abschnitte aus der alten, auf Ulrich von Etzenbach zurückgehenden Kompilation mit Zitaten aus dem Alexanderroman Seifrits verknüpft, der, 1352 abgeschlossen, die aktuellste Version des Alexanderstoffes bot. Auffälligstes Merkmal der Fassung β2 ist jedoch die Rekompilation: Sie betrifft einerseits den Textbereich der 'Christherre-Chronik' in der Alten Ee, andererseits das 'Marienleben' in der Neuen Ee, das zu Beginn (bis v. 1178) durch die moderne (reingereimte) Fassung \*V ersetzt wurde. Für die Überarbeitung der Bücher Genesis bis Josua benutzte der Redaktor eine Abschrift der 'Christherre-Chronik' in der Fassung Y, mit der er Lücken im Text seiner Vorlage schloß, gelegentlich aber auch „Alttext“ substituierte. Damit wurde nachgeholt, was bei der Revision der Erstfassung (also in Fassung α) unterblieben war. Ergebnis der Rekompi-



lation auf Stufe  $\beta 2$  ist eine weitgehende Restauration des ursprünglichen Textbestandes der 'Christherre-Chronik', wobei die Anteile Jans Enikels an der Chronikkompilation nahezu vollständig verdrängt wurden. Hier und da kommen Reimparaphrasen einzelner Kapitel und Abschnitte aus der Vulgata hinzu. Über den gesamten Chroniktext verstreut finden sich zudem – wie in anderen Chronikfassungen auch – zahlreiche kleine, jeweils nur wenige Verse zählende Textzusätze, die konkretes Sachwissen, Sacherklärungen und Erläuterungen mißverständlicher Textstellen bieten; als Quelle ist zumeist die Vulgata nachweisbar.

Fassung  $\beta 2.1$  gewinnt recht eigentlich erst im Rudolf-Teil der Chronik, d.h. nach dem ersten Wechsel der Hauptquelle, Konturen. Hier finden sich umfangreiche Exkurse und Zusatzkapitel, die die Darstellung der Heils- und Bibelgeschichte ergänzen und Textlücken in der Kompilation schließen; im Buch der Richter sind dies etwa die Darstellung von Gedeons Feldzug im Ostjordanland (191 Verse), die Erzählung von Abimelechs Königtum (302 Verse) und die Geschichte von Micheas und der Eroberung von Lais durch die Daniten (167 Verse). In der Regel wurde ergänzt, was in den Quellen der Kompilation, das heißt bei Rudolf von Ems beziehungsweise in der 'Erweiterten Christherre-Chronik', vorhanden, in einem frühen textgeschichtlichen Stadium der Heinrich-von-München-Chronik aber (d.h. in der Erstfassung oder Fassung  $\alpha$ ) getilgt worden war. Der Redaktor von  $\beta 2.1$  griff hierfür indes nicht mehr auf die volkssprachige Quelle, sondern unmittelbar auf die Vulgata zurück. Für die wenigen anderen Textzusätze im Bereich der Alten Ee verwendete er jedoch dieselben Versquellen wie sein unmittelbarer Vorgänger: Das realienkundliche Wissen im Kapitel über die Amazonen etwa verdankt sich Seifrits 'Alexander', einige Plusstellen in den Büchern Leviticus und Numeri der Fassung Y der 'Christherre-Chronik, zwei, drei zusätzliche Episoden in der römischen Geschichte Heinrichs von Beringen 'Schachgedicht'. Produkt einer Rekompilation ist auch der Beginn des 'Marienlebens': Die modernisierte Version \*V reicht in  $\beta 2.1$  bis v. 1841. Als Spezifikum der Gruppe  $\beta 2.1$  erweist sich auch ein zusätzlicher, zweiter Prolog zur Neuen Ee, der dem 'Passional' entnommen wurde, sowie das aus dem 'Buch der Märtyrer' stammende Exempel von Trajans Gerechtigkeit.<sup>38</sup> Den zahlreichen Textzusätzen stehen einschneidende Kürzungen in der Neuen Ee gegenüber: So beendet Fassung  $\beta 2.1$  das 'Marienleben' etwas abrupt mit Kindheit und Jugend Jesu v. 6891, um sogleich mit der Geschichte des Pilatus und der Kaiserreihe fortzufahren, d.h. die Lehr- und Predigtjahre Christi und das gesamte Passionsgeschehen bleiben ausgespart, von einem kurzen Hinweis auf Christi Marter und Kreuzestod im Kapitel

über Tiberius einmal abgesehen. Daß gerade das zentrale Ereignis der gesamten Heilsgeschichte ausgespart wurde, wird man nur damit erklären können, daß bereits eine anderweitige Darstellung zur Verfügung stand, das Thema also nicht mehr eigens im Rahmen der Universalchronik abgehandelt werden mußte. Unterdrückt wurden auch die Zerstörung Jerusalems und – folgerichtig – der Wiederaufbau unter Hadrian; den beiden Kaisern Vespasian und Titus sind insgesamt nur 16 Verse zugedacht. Und von der ursprünglich rund 1500 Verse umfassenden Normalversion der Geschichte Karls des Großen – in der sich Auszüge aus dem Karlsepos des Stricker, der 'Kaiserchronik' und ihrer Prosaversion sowie der 'Arabel' Ulrichs von dem Türlin verbinden – bleiben gerade 44 Verse übrig: mit dem Ausblick auf den Karolingerkaiser endet Fassung β2.1.

Wichtigster Vertreter dieser Fassung ist Cod. 2768 der Österreichischen Nationalbibliothek zu Wien (Sigle W1). Die Handschrift repräsentiert so den fortgeschrittensten Stand der Textentwicklung, wie sie sich mit Hilfe der erhaltenen Textzeugen der Heinrich-von-München-Kompilation rekonstruieren läßt.

In den Grundzügen sind sich die einzelnen Bearbeitungen durchaus ähnlich: Gemeinsam ist ihnen das Bemühen um das rechte Textverständnis und um die authentische Vermittlung biblischen und außerbiblischen Geschichtswissens. Das kommt nicht nur in den zahlreichen – von Akribie und Gewissenhaftigkeit, aber auch vom hohen Wissensstandard der Redaktoren zeugenden – Korrekturen, Umstellungen, erläuternden und kommentierenden Textzusätzen zum Ausdruck, sondern auch in der Quellenkritik und der wiederholten Benutzung derselben Quellen. Nicht zu übersehen ist daneben das Interesse an Vollständigkeit in stofflicher Hinsicht, dem sich zum Teil außerordentlich umfangreiche Interpolationen verdanken. Hinter all dem steht letztlich das Bemühen um einen konsistenten Text, der – als Summe des heils- und profangeschichtlichen Wissens für Laien gedacht – Auskunft gibt über das Wirken Gottes in der Welt und der jenes Wissen vermittelt, das dem Heil der Seele förderlich ist, der aber auch Auskunft gibt über die Ursprünge aller geschichtlichen Phänomene und der kulturellen und zivilisatorischen Handlungen, der über die Gegenwart und den eigenen Standort in der Welt orientiert und der damit beiträgt zur Identitätsfindung wie auch zur kollektiven Memoria.

Ein konzeptioneller Neuansatz liegt nur der Fassung β1.2 zugrunde, die aus Fassung β1 hervorging. Die als Universalgeschichte angelegte Kompilation ist hier (zumindest der Intention nach) auf die reine Heils- und Bibel-

geschichte reduziert; nahezu alle profangeschichtlichen Exkurse wurden unterdrückt. Die Alte Ee schließt mit dem Buch Josua ab, die Neue Ee mit der Zerstörung Jerusalems und dem Wiederaufbau unter Hadrian. Wiedergegeben werden damit alle wichtigen Etappen der Heilsgeschichte: Schöpfung, erster Bund Gottes mit den Menschen (Noah), Erneuerung des Bundes mit Abraham, Verheißung des Gelobten Landes und Ansiedlung in Kanaan; dann Geburt, Leben, Sterben und Auferstehung Christi als das zentrale Geschehen der Heilsgeschichte.

### **Beobachtungen zur Überlieferung**

Die Überlieferung der 'Weltchronik' Heinrichs von München erstreckt sich über einen Zeitraum von hundert Jahren.<sup>39</sup> Die vermutlich älteste Handschrift Wo1 wird ins dritte Viertel des 14. Jahrhunderts datiert. Die älteste datierte Handschrift, B1, stammt vom Jahr 1387, die jüngste, W3, vom Jahre 1462. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Handschriften gehört in das späte 14. und das beginnende 15. Jahrhundert, ebenso die Bruchstücke makulierter Textzeugen. Die Phase der produktiven Rezeption, das heißt der wiederholten redaktionellen Bearbeitung, war relativ kurz; sie kam noch vor der Jahrhundertwende zum Abschluß, wie Handschrift B1 beweist: Als älteste datierte Handschrift ist sie zugleich Zeuge der jüngsten Text- und Überlieferungsstufe. Bei den Textzeugen des 15. Jahrhunderts handelt es sich fast durchweg um konservative Abschriften. In den Druck gelangte die 'Weltchronik' nicht.

Alle Textzeugen sind im bairischen Sprachraum entstanden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen (die Handschriften M1 und M2), zeichnen sie sich durch ein hohes schreibsprachliches Niveau aus; signifikante dialektale Eigenheiten und Merkmale, die der genaueren Eingrenzung des Entstehungsgebietes dienen könnten, wird man deshalb vergeblich suchen. Nur in wenigen Fällen sind präzise Angaben über den Entstehungsort möglich: Handschrift M3 wurde laut Kolophon 306ra auf Burg Runkelstein bei Bozen geschrieben, Handschrift Wo2 einer Angabe 266vb zufolge *an dem lu<sup>o</sup>g*, d.i. eine Zollstelle in Südtirol, Gr1 in Tramin, unweit von Bozen an der Etsch gelegen. Handschrift W3 wurde vielleicht im Skriptorium des Kartäuserklosters zu Schnals, mit Sicherheit aber für die Bibliothek Antons von Annenberg, ebenfalls an der Etsch, gefertigt.<sup>40</sup> Es handelt sich durchweg um nah verwandte Handschriften (Gruppe β1), was auf einen Zusammenhang zwischen Überlieferungsgliederung und regionaler Verteilung der Textzeugen hinweisen könnte. Da der überwiegende Teil der Heinrich-von-München-Handschriften jedoch keine exakte Lokalisierung

erlaubt, kann ein solcher Zusammenhang nur vermutet, nicht aber bewiesen werden.

Spärlich sind auch die soziologischen Daten, d.h. Angaben über Schreiber, Auftraggeber und spätere Besitzer. Nur in sechs Handschriften hat sich der Schreiber genannt: Die Handschriften M3 und Wo2 fertigte Heinz Sentlinger an, der aus der gleichnamigen angesehenen Münchener Patrizierfamilie stammte; er war wohl Berufsschreiber wie auch der um 1400 in Wien ansässige Johannes Albrant *de sūntra* (Sontra in Hessen), der die Neue Ee in Go1 schrieb.<sup>41</sup> Als Kleriker der Salzburger Diözese ist der Schreiber der Handschrift W2, Heinrich Gniebarnar aus Feldbach in der Steiermark, urkundlich bezeugt, und als Priester gibt sich auch der Schreiber von Gr1, Johannes von Eßlingen, zu erkennen. Vom Schreiber der Handschrift M4 kennen wir nur den Namen: Heinrich Freitag. Ebenso schlecht ist es um die Kenntnis der Auftraggeber bestellt. Nur drei Handschriften geben Auskunft: Handschrift M3 wurde 1394 für Nikolaus Vintler geschrieben, den Angehörigen einer angesehenen Bozener Patrizierfamilie und soeben in den Adelsstand erhobenen Rat, Landrichter und Amtmann des Herzogs Leopold von Österreich. Für seinen Neffen Leopold Vintler erstellte derselbe Schreiber die Abschrift Wo2. Urkundlich nicht bezeugt und für die soziologische Analyse deshalb ohne Wert ist der Name des Auftraggebers von M4, Jörg (Georg) Krämer aus Rottenmann in der Steiermark. Ein vierter Auftraggeber ließ sich über die Signatur auf dem Buchblock von W3 ermitteln: Es handelt sich um Anton von Annenberg, einen namhaften adeligen Büchersammler des 15. Jahrhunderts, dessen Bibliothek neben theologischer und erbaulicher Literatur auch zentrale Werke der höfischen Literatur enthielt, zum Beispiel Gottfrieds 'Tristan' oder Albrechts 'Jüngeren Titurel'.

Nur für zwei Handschriften ist die mittelalterliche Besitzgeschichte vollständig geklärt: Handschrift M3 blieb bis 1929 im Besitz der Familie Vintler. Handschrift Wo2 hingegen wechselte in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zweimal den Besitzer: Leopold Vintler, der Auftraggeber, überließ sie Ulrich Putsch, dem Bischof von Brixen; nach dessen Tod gelangte sie in den Besitz Jörg Mülichs, eines Mitglieds der auch für literarische Interessen bekannten Augsburgs Kaufmannsfamilie. Drei Handschriften befanden sich im 16. Jahrhundert im Besitz von Adligen: B1 in der Fürstlich Starhembergischen Schloßbibliothek zu Riedegg in Oberösterreich, Ny1 in der Bibliothek Hermann Riedesels (1528-1582) zu Eisenbach in Hessen, M5 schließlich in der Bibliothek des Job Hartmann Freiherrn von Enenkel (1576-1627); die spätmittelalterliche Besitzgeschichte

liegt im Dunkeln. Dies gilt erst recht für die Handschriften B2 und M4; diese gehörte im 19. Jahrhundert in die Dietrichsteinsche Bibliothek zu Nikolsburg in Mähren, jene wurde 1927 von den Fürsten von Waldeck in Arolsen angekauft. Klosterbesitz waren drei Handschriften: W5 gehörte schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts St. Jakob zu Wien, Gr1 dem Augustiner-Chorherrenstift Seckau, M1 dem Benediktinerkloster Tegernsee (wohin auch ein Fragment weist); ab dem 17. Jahrhundert wurde auch M5 in einer Klosterbibliothek aufbewahrt (Besitzeinträge und Supralibros von Kremsmünster). Die Tatsache, daß sich die drei genannten Handschriften schon im 15. Jahrhundert im Kloster befanden, bedeutet nicht automatisch auch Entstehung für monastische Kreise; diese kann freilich auch nicht von vornherein ausgeschlossen werden.

Das historische und soziale Umfeld der Handschriften, ihre Entstehung und Verbreitung, Produktion und Rezeption lassen sich mangels einschlägiger Daten nur in groben Umrissen festlegen. Aufschlußreicher als alle konkreten überlieferungsgeschichtlichen Daten wie Schreiber- und Besitzvermerke ist hier die Ausstattung der Textzeugen. Diese sind typisch groß und repräsentativ eingerichtet, einige von ihnen zeigen enge Verwandtschaft in Einrichtung und Bildtradition.<sup>42</sup> Alle Handschriften haben repräsentatives Folioformat, für die Hälfte von ihnen wurde der kostbare und teure Schreibstoff Pergament verwendet. Fast alle Handschriften sind zwei- oder dreispaltig eingerichtet, und fast alle sind kostbar und aufwendig, zum Teil unter Verwendung von Blattgold, illustriert oder weisen zumindest Leerräume für Miniaturen auf, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht ausgeführt wurden. Das hohe Ausstattungsniveau setzt kunstinteressierte und zahlungskräftige Auftraggeber voraus, die auch oder vor allem repräsentative Ansprüche an die Handschriften stellten. Einzig die Handschriften der Gruppe β1 erfüllen diese Bedingung nicht: Sie sind – wie vermutlich schon die gemeinsame Vorlage – bilderlos, sieht man von den beiden großformatigen, aus dem Rahmen der üblichen Heinrich-von-München-Illustrationen fallenden Bildern in Handschrift M3 ab, die die beiden Hauptteile Alte und Neue Ee eröffnen; sie zeigen in rautenförmigen Medaillons Propheten und Geschichtsschreiber bzw. Anna Selbdritt, Evangelisten und Geschichtsschreiber. Es läge nahe, die schlichtere Ausstattung als Hinweis auf eine geänderte Gebrauchssituation und eine andere Benutzerschicht zu deuten. In diesem Fall verbietet sich jedoch ein solcher Schluß: zumindest für drei Handschriften der Gruppe sind vermögende Auftraggeber (die beiden Vintlers, Anton von Annenberg) gesichert.

## Der Codex 2768 der Österreichischen Nationalbibliothek zu Wien<sup>43</sup>

### Beschreibung der Handschrift

Der Codex enthält 400 gezählte, gelegentlich fleckige Pergamentblätter im Format 42,4 x 30,4 cm; das letzte Blatt ist auf der Innenseite des hinteren Einbanddeckels festgeklebt. Die alte Foliierung von einer Hand des 18. Jahrhunderts springt nach Blatt 284 auf Blatt 255 zurück, zählt also 30 Blätter weniger. Unbeschrieben sind die Blätter 1r, 6v und 398r-400v, letztere mit Vorzeichnung des Schriftspiegels. Der Lagenbestand ist vollkommen gleichmäßig: 50 Quaternionen, die mit Kustoden von *ij* (16v) bis *xlviij* (392v) gezählt sind.

**E i n r i c h t u n g .** Die Handschrift ist zweispaltig angelegt, die Spalte zu 48-50 Zeilen; der vorgezeichnete Schriftspiegel mißt ca. 29,2 x 20,7 cm. An den Blatträndern sind Zirkelstiche für die Linierung erkennbar. Die Handschrift ist von einer Hand in sorgfältiger Textura geschrieben. Marginalien, Korrekturen und Ergänzungen im Text sind selten; nachgetragen sind ein Verspaar (304r) und einige wenige Überschriften in roter Tinte (18va, 340rb, 341va, 352rb). Versumstellungen sind mit *ba* neben den Versen kenntlich gemacht (58ra, 210rb, 274rb, 282va, 364vb, 367rb, 391vb), während die jeweils am Rand notierte *glosa* (etwa 9v, 10r, 14v, 92r-94r, 108v) auf Allegorese im Text aufmerksam macht. Zwei Vermerke stammen von einer Hand des 17. Jahrhunderts: *Nota bene Gotfridus Viterbiensis* (7v) sowie *Nota bene Henricus Landgravius Thuringiae* (8r). Die Verse sind abgesetzt, wobei der erste Vers eines Verspaares stets ausgerückt erscheint. Die Anfangsbuchstaben der Anverse sind Majuskeln; sie stehen in einer schmalen, der eigentlichen Textspalte vorgeschalteten Zusatzspalte und sind rot gestrichelt, ebenso alle Eigennamen im Text. Die Überschriften sind wie die Buchangaben am oberen Blattrand mit roter Tinte geschrieben. Letztere sind jeweils über verso- und recto-Seite verteilt (*.Gene. .sis.*, *.Exo. .dus.* usw.), beim ersten Mal ist jeweils *Liber* vorgesetzt. Einen eigenen Titel *.Job.* hat das in das Buch Genesis integrierte Buch Hiob, während die – im Inhaltsverzeichnis durch rote Zwischenüberschriften eigens hervorgehobenen – Bücher Jonas, Tobias, Judith, Nehemia und Esther keinen eigenen Titel haben und unter *.Regum.* – *.Quartus.* bzw. unter *.Es. .dre.* erscheinen.

**A u s t a t t u n g .** Den Beginn der Hauptabschnitte, das heißt der einzelnen Bibelbücher und Weltalter, markieren sechs- bis achtzeilige Initialen (vierzeilig beim Buch Ruth, fünfzeilig beim Buch Daniel) in roter oder blauer Tinte, deren perlenbesetzte Randzierleisten zum Teil über das gesamte Blatt reichen. Die Zierinitialen finden sich auf den Seiten 95va, 136ra, 151va, 155ra, 162ra, 186rb, 188ra, 209rb, 234va, 246vb, 278vb, 290rb, 309va und 325vb; die Vorzeichnung einer siebenzeiligen historisierten Initiale findet sich 38vb, nicht ausgeführt wurden die Initialen auf den Seiten 7ra, 8va, 55va und 332va. Zu Beginn der Bücher Hiob, Jonas, Tobias, Judith, Nehemia und Esther sind nur zweizeilige perlstabverzierte Lombarden plaziert, wie sie auch sonst nach Kapitelüberschriften begegnen: Der Sonderstellung der Bücher trägt auch die Ausstattung der Handschrift Rechnung. Zur weiteren Untergliederung des Textes sind zweizeilige Abschnittsinitialen verwendet; sie sind abwechselnd in roter und blauer Tinte ausgeführt. Bei gut der Hälfte aller Hauptabschnitte wurden die Buchanfänge zusätzlich durch ein- oder zweizeilige Majuskelschrift (rote und blaue Buchstaben im Wechsel) hervorgehoben (vgl. 7ra, 131va, 151va, 155ra, 162ra, 188ra, 278vb, 332va).

Die 226 Miniaturen der Handschrift sind überwiegend rot-orange gerahmt; doch kommen auch orange-rosa, grün-rosa und rosarot-ockergelbe Rahmungen vor. Der vorgesehene Bildraum wurde ursprünglich mit kleinen Heftstichen umgrenzt, wie Einstiche und Reste grünen Fadens erkennen lassen. Die Miniaturen sind an den Schriftspiegel angepaßt; 174 sind einspaltig, 52 gehen über beide Spalten plus Intercolumnium. Die durchschnittliche Höhe beträgt 14 Zeilen; die Darstellung der Sintflut und des Turmbaus zu Babel (37va, 44va) benötigen indes fast die ganze Spalte, die Darstellung, wie Jonas über Bord geworfen wird (259rab), immerhin 24 Zeilen. Die Miniaturen über die Geburt Christi (346vab) und die Anbetung der Hl. Drei Könige (351vab) sind als Eckdarstellungen angelegt; für die Szene Elias und die Witwe ist ein Bildraum von eineinhalb Spalten vorgesehen, die Ausführung erfolgte einspaltig. Nicht ausgeführt wurden Miniaturen auf den Seiten 249ra, 292vb, 367va und 368rab. Nur ausnahmsweise werden die dargestellten Personen namentlich gekennzeichnet (vgl. die Seiten 16v und 28vb).

Die Miniaturen sind in Deckfarbenmanier ausgeführt. Der Hintergrund ist überwiegend golden, z.T. gepunzt, selten blau (24va, 80rab, 176rb, 226rb, 283rb, 306ra, 335rb) oder rot (115rb, 290va, 295ra). Als Grundfarbe der Deckmalereien verwendete der Maler Orangerot, Grün und Blau, daneben

auch Ockergelb, Aubergine und Dunkelgrau; Aufhellung erfolgte mit Deckweiß, für die Rüstungen wurde Silber verwendet. Reste der Vorzeichnung sind nur noch bei der Miniatur 114rb erkennbar.

Die kunsthistorische Einordnung der Miniaturen ist umstritten. Leonie von Wilckens<sup>44</sup> ordnete die Miniaturen dem donaubayerischen Raum zu und konstatierte Nähe zum Bildprogramm des Cgm. 7377, der ebenfalls eine Abschrift der 'Weltchronik' Heinrichs von München enthält. Lieselotte Esther Stamm<sup>45</sup> stellte den Cod. 2768 hingegen stilistisch in die Nähe des Ms. 38 aus der Spencer Collection der Public Library New York, Publ. Coll., das eine Kompilation aus 'Christherre-Chronik' und den Weltchroniken Rudolfs von Ems und Jans Enikels enthält, und erwog böhmische, eventuell auch schlesische Einflüsse. Dieser Befund wird neuerdings durch Jörn-Uwe Günther bestätigt, der einen Zusammenhang in der malerischen Ausführung zwischen Cod. 2768 und dem um 1380 vermutlich in Wien entstandenen Missale im Cod. CCI 74 der Klosterneuburger Stiftsbibliothek entdeckte. Danach sei in beiden Handschriften „die Behandlung der langgestreckten Figuren mit ihren enganliegenden, körperbetonten Gewändern und den flachen Gesichtern nahezu identisch“ (S. 361). Da Stil und Farbgebung der Miniaturen im Missale „böhmische Einflüsse ... der sechziger und frühen siebziger Jahre“ verraten (S. 361), ist damit auch die Nähe des Cod. 2768 zu böhmischen Werken gesichert. Innerhalb der Heinrich-von-München-Überlieferung besteht Verwandtschaft zum ikonographischen Programm des Cgm. 7364 der Bayerischen Staatsbibliothek München, des Cod.Ser.nova 9470 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien und des Cod.Vu 74a der Kungliga Biblioteket Stockholm; ferner steht Cod. 2768 der zweiten Gruppe, die sich unter anderem aus Cod.Guelf. 1.5.2.Aug.2° der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, dem Fragment Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Cod. Donaueschingen A,III,3 und dem M. 769 der Pierpont Morgan Library, New York, konstituiert.<sup>46</sup>

**E i n b a n d, E i n t r ä g e, S t e m p e l.** Die Handschrift trägt einen spätgotischen Einband aus braunem Leder über Holzdeckeln. Die Lederdecken weisen Blindpressung auf: Streicheisenlinien am Buchrücken und entlang den Rändern sowie – in Rautenform – über dem ganzen Buchdeckel; die Zwischenräume sind mit zwei verschiedenen Einzelstempeln verziert. Beschläge und Schließen fehlen, Lesezeichen (sieben Schnüre) sind indes erhalten. Eine Hand des 17. Jahrhunderts trug auf dem Vorderdeckel die Aufschrift ein: *No 708/94* [94 durchgestrichen] / *Ain Allte grosse pargamenen / Bibel mit schonen figuren / In teutsch gereymt 708*. Die alte



Signatur ist auch einem beschädigten Papierschild am untersten Bund des Buchrückens zu entnehmen: *Codex ... Theol ... N. XXV, Olim 708*. Der vordere Spiegel enthält oben das Schild mit der heutigen Signatur: 2768, in der Mitte einen alten, ungeklärten Signatureintrag mit Rötel: *VII.A.7* und darunter den neueren Eintrag: *D.V.r.p.376*. Der Signatur- und Titeleintrag *No 708 / Biblia Rhythmis Germanicis antiquis* auf 1r stammt von der Hand des Hofbibliothekars Sebastian Tengnagel (1574 - 1636); außerdem ist auf 1r oben links mit Bleistift die heutige Signatur 2768 sowie die Bemerkung eingetragen: *Cod. 2768 enthält 399 Bl. (Bl. 255 - 284 war doppelt gezählt)*. Stempel der Österreichischen Nationalbibliothek sind 1r, 397v, 398v und 399v vorhanden.

**G e s c h i c h t e d e r H a n d s c h r i f t**. Entstehung und mittelalterliche Besitzgeschichte der Handschrift bleiben im Dunkeln. Diese enthält keine Vermerke zu Schreiber und Auftraggeber. Der aufwendige Buchschmuck läßt freilich an einen reichen und hochgestellten Auftraggeber denken. Die Schreibsprache weist in den bairischen Raum, der paläographische und ikonographische Befund auf das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts.<sup>47</sup> Für die Wiener Hofbibliothek wurde die Handschrift wohl schon Anfang des 17. Jahrhunderts, unter der Amtsführung des Bibliothekars Tengnagel, erworben<sup>48</sup> und als *No 708* geführt.<sup>49</sup> Im Zuge der Neukatalogisierung des gesamten Handschriftenbestandes unter dem Bibliothekar Johann Benedikt Gentilotti von Engelsbrunn (1705 - 1723) erhielt die Handschrift die Signatur *Theol. 25*.

## Anmerkungen

- 1 Zu Heinrich von München vgl. den grundlegenden Beitrag KORNRUMPF (1988), S. 493-509. Von wesentlicher Bedeutung bleiben auch GICHTELS Quellenuntersuchungen (1937). Vgl. künftig auch die im Sonderforschungsbereich 226 der Universitäten Würzburg und Eichstätt 'Wissenorganisierende und wissenvermittelnde Literatur im Mittelalter' erarbeiteten Untersuchungen: Die 'Weltchronik' Heinrichs von München. 3 Bde. (erscheinen in der Reihe Wissensliteratur im Mittelalter; in Vorbereitung für den Druck). Bd. 1: Überlieferung, Forschungsbericht, Untersuchungen, Texte. Hg. von Horst BRUNNER. Bd. 2: Johannes RETTELBACH: Von der 'Erweiterten Christherre - Chronik' zur Redaktion  $\alpha$ . Bd. 3: Dorothea KLEIN: Text- und überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen zur Redaktion  $\beta$ . Mit einer synoptischen Darstellung des Versbestandes (Arbeitstitel). Zur Datierung vgl. meine Einführung in Bd. 1.
- 2 Eine umfassende Würdigung wurde dem Werk zuletzt durch HERKOMMER zuteil (1987), hier bes. S. 127-240: Die 'Weltchronik' des Rudolf von Ems.
- 3 Zum Auftraggeber der 'Christherre - Chronik' vgl. den Beitrag von GÄRTNER (1993), S. 65-85, und meine Einführung in Bd. 1 [s. Anm. 1].
- 4 Einen ersten Quellenvergleich legte SCHWABBAUER in ihrer Magisterarbeit (1988) vor.
- 5 Eine erste Zusammenstellung der verschiedenen Kompilationstypen mit Bestimmung der jeweiligen Quellen bietet die kunstgeschichtliche Arbeit von GÜNTHER (1993), hier S. 63-68. Günthers Liste erfaßt alle illustrierten Weltchronikhandschriften. Die Überlieferung der 'Weltchronik' Rudolfs von Ems arbeitete JAURANT (1995) auf; Textzeugen, in denen die 'Christherre - Chronik' mit Rudolf fortgesetzt wurde, bleiben hier allerdings ausgeklammert. Eine allgemeine Überlieferungstypologie der mittelalterlichen deutschen Universalchronistik bietet GÄRTNER (1985), S. 110-118. Gärtner unterscheidet neben der autornahen Textfassung die Überlieferungsgemeinschaft von autornahen Fassungen als Vorstufe der Kompilation, die Bearbeitung autornaher Fassungen, bevor sie Bestandteil einer Kompilation wurden, und schließlich die eigentliche Kompilation: sie ist der „für die Chroniken charakteristische Überlieferungstyp“ (S. 116).
- 6 Vgl. dazu jetzt PLATE (1994) und künftig auch den Beitrag von Johannes RETTELBACH in 'Die Weltchronik Heinrichs von München', Bd. 2 [siehe Anm. 1].
- 7 Der Titel 'Erweiterte Christherre - Chronik' geht auf MENHARDT (1937) zurück, der erstmals die Kompilation als eigenständige Fortentwicklung der 'Christherre- Chronik' einstuft, hier S. 413-418, 422-424 und 453-458; zum Trojakomplex in der 'Erweiterten Christherre- Chronik' vgl. die Untersuchung von LIENERT (1990), S. 407-456. MENHARDT (1937) vermutete, daß die Kompilation des 'Trojanerkrieges' eigens für die 'Erweiterte Christherre - Chronik' aus den Basisquellen angefertigt wurde (vgl. S. 423 Anm. 1); LIENERT ist ihm darin gefolgt: „Zuschreiben ist die ursprüngliche Troja - Kompilation dem Verfasser, besser: einem Redaktor der 'Erweiterten Christherre - Chronik'; denn der Trojanerkrieg scheint nach dem Muster der Kompilation der 'Erweiterten Christherre - Chronik' [...] und teilweise aus den gleichen Ausgangstexten (Rudolf als Basistext, Enikel) zusammengestellt“ (S. 435). Die Tatsache, daß die Jans-Enikel-Partien der Trojanerkriegskompilation einem anderen Überlieferungszweig der Enikel - Chronik als die übrigen Enikel - Interpolationen der 'Erweiterten Christherre - Chronik' entstammen, spricht indes eher für die Existenz einer unabhängig von der Chronik entstandenen Kompilation des 'Trojanerkrieges'. Vgl. den ersten Hinweis bei PLATE (1994), S. 9, und künftig die Untersuchungen Plates zur Überlieferung der 'Christherre - Chronik'.
- 8 Eine gültige Zusammenstellung der Überlieferung verdanken wir erst KORNRUMPF (1988), das Verzeichnis der vollständigen Textzeugen S. 500-502. Einen ersten Versuch, die Handschriften der Chronikkompilation Heinrichs von München aus dem komplizierten Geflecht der Weltchronik-Überlieferungen zu sondern, unternahm bereits VILMAR (1839), hier S. 55-59; er rechnete ihr acht Textzeugen zu. MASSMANN (1854) erfaßte neun Heinrich-von-München-Handschriften, die er den

- „Mischhandschriften“ in der Überlieferung der 'Kaiserchronik' zuordnete: Bd. 3, S. 176-181 (Nrn. 28, 29, 33-39). STRAUCH (1900), S. xxvii (Nrn. 21, 27, 29, 30), führte die entsprechenden Textzeugen unter den „Mischhandschriften“ der Jans-Enikel-Überlieferung. Eine neue Bestandsaufnahme legte erst wieder GICHEL (1937) vor; seine Liste S. 12 umfaßt 17 Handschriften. Die Liste wurde 1981 von OTT korrigiert. Das von Kornrumpf zuletzt erstellte Verzeichnis nennt außer den genannten mehr oder weniger vollständigen Handschriften noch den Cod. 2691 der Österreichischen Nationalbibliothek zu Wien; es handelt sich um einen Textzeugen der 'Weltchronik' Jans Enikels, der 1r-4v Auszüge aus der Einleitung der Kompilation Heinrichs von München enthält (die Kapitel über die Existenz Gottes vor der Schöpfung und über den Streit der Töchter Gottes). Eine ausführliche Beschreibung der oben angeführten Textzeugen gibt Andrea SPIELBERGER: Die Überlieferung der 'Weltchronik' Heinrichs von München. In: Die 'Weltchronik' Heinrichs von München. Bd. 1. Hg. von Horst BRUNNER [wie Anm. 1].
- 9 Das Verzeichnis der Fragmente ebenfalls nach KORNRUMPF (1988), S. 503-505 (mit weiterführender Literatur). Es ist dies die bislang umfangreichste Zusammenstellung: Zu den bereits bekannten sechs Bruchstücken kommen hier neun weitere hinzu, die zuvor als Fragmente der 'Christherre - Chronik', der 'Weltchronik' Rudolfs von Ems und von Wolframs 'Willehalm' bestimmt oder veröffentlicht waren. Noch nicht in diesem Verzeichnis enthalten sind die Fragmente Nr. 4 und 10.
  - 10 Vgl. BUSHEY (1989), hier S. 376.
  - 11 Den Zusammenhang der Fragmente erkannte erstmals KORNRUMPF (1988), S. 503; zu den Fragmenten vgl. jetzt auch GÜNTHER (1993), S. 140-144. Möglicherweise gehören noch zwei weitere Bruchstücke in diesen Komplex: Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin. Preußischer Kulturbesitz, Mgf. 923/46 und ein bislang nicht publizierter Neufund in Metten; vgl. GÜNTHER (1993), S. 140 Anm. 1 mit Berufung auf KORNRUMPF.
  - 12 Spalte 1rb der beiden Pergamentstücke enthält 'Christherre - Chronik' v. 1281-1310, 1321-1326, 1rc Chr 1331-1341, 1345-1364, 1vb Chr 1371-1400, 1vc Chr 1405-1436.
  - 13 Vgl. WACHINGER (1972), hier S. 331-334: III. Weltchronik (Mischredaktion: Heinrich von München?); Hinweis auf Verwandtschaft mit Handschrift Wo1 und Abdruck des Fragments S. 332f. Spalte 1rb der beiden Pergamentstücke enthält 'Christherre - Chronik' v. 5842-5856, 1rc Chr 5884-5899, 1va Jans Enikel, 'Weltchronik' v. 4171-4186 und 1vb Chr 5947-5962.
  - 14 Hinweis bei GÜNTHER (1993), S. 141. Der Text des Bruchstücks entspricht den Versen 1429-1459 und 1479-1497 in dem von RETTELBACH besorgten Abdruck des Dritten Buchs der Könige in der 'Erweiterten Christherre - Chronik', der in Bd. 2 der Untersuchungen 'Die 'Weltchronik' Heinrichs von München' erscheinen wird.
  - 15 Teilabdruck bei WESTERMAYER (1887), hier S. 361f. Die von Blatt 1a mitgeteilten Verse entsprechen den Versen 2981-2990 der 'Christherre - Chronik' (bzw. der 'Erweiterten Christherre-Chronik'; i.F. 'Chr' und 'EChr'), die von Blatt 1b den Versen Chr 3025-3029 und 3030, davor vier Verse, die nur in der 'EChr' und bei Heinrich von München enthalten sind; der von Blatt 2a mitgeteilte Ausschnitt ist Heinrich-von-München-Text, unter Verwendung der Verse 1421f. und 1424 aus der 'Weltchronik' des Jans Enikel. Vollständig teilt Westermayer nur den Schluß mit, 70 Verse, von Blatt 2a, Zeile 41 bis Blatt 2b, Zeile 5. Es handelt sich hier um den Schluß des Abschnitts über Seths Nachkommen (Chr 3071-3088 und 14 weitere Verse) und den Beginn des Kapitels über Adams Alter. Die Versangaben zur 'Christherre-Chronik' nach der Transkription der Göttinger Handschrift Cod. 2° Philol. 188/10 (olim Gotha, Membr. I 88) von SCHWABBAUER (ungedruckt; eine Ausgabe der 'Christherre-Chronik' nach der Göttinger Handschrift wird von Kurt GÄRTNER, Ralf PLATE und Monika SCHWABBAUER derzeit für die 'Deutschen Texte des Mittelalters' vorbereitet).
  - 16 Abdruck bei WERNER (1896), hier S. 3-17. Das Fragment überliefert insgesamt 790 Verse: Die Verse 1-14 des Abdrucks entsprechen 'Christherre-Chronik' v. 11347-11360, v. 15-79 = Chr 11373-11437, v. 83-86 = Chr 11439-11442, v. 87-208 = Chr 11445-11566, v. 215-322 = Chr 11567-

- 11674, v. 323-394 = Chr 11677-11750, v. 395-682 = Chr 12129-12416, v. 685-688 = Chr 12967f. und 12971f., v. 692-696 = Chr 12976-12980, v. 699-708 = Chr 12983-12992, v. 709-714 = Chr 12995-13000, v. 717-790 = Chr 12417-12490. Das Fragment ist Textzeuge der Fassung  $\beta$ 2, wie die nur hier überlieferten v. 209-214 des Textabdrucks belegen.
- 17 KORNRUMPF (1988), S. 505 zieht Abschrift von Handschrift M2 in Betracht.
- 18 KORNRUMPF (1988), S. 505.
- 19 Vgl. SCHEIBER (1890), Abdruck des Fragments S. 266-269. Die Verse 1ra,3-12 entsprechen den Versen Chr 23807-23816, 1ra,17f. = Chr 23847f., 1ra,19-25 = Chr 23853-23859, 1ra,28-1rb,2 = Chr 23862-23882, 1rb5-17 = Chr 23883-23895, 1rb,19-1va,13 = Chr 23909-23147, 1va,15-1vb,3 = Chr 24013-24046, 1vb,4-9 = Chr 24049-24054, 1vb,11-45 = Chr 24071/72-24106.
- 20 Die Bruchstücke u.a. mit den Varianten der Handschriften W1, W2, W3 und W4 abgedruckt bei WERNER (1875), hier S. 417-432. Ia1,1-4 = Rudolf von Ems, 'Weltchronik' v. 17382-17385, Ia1,5-17 = RvE 17402-414, Ia2 = RvE 17503-17523, Ia3 = RvE 17573-17593, Ib1,1-9 = RvE 17621-17629, Ib1,13-16 = RvE 19656-19659, Ib1,19-21 = RvE 19660-19662, Ib2,1-8 = RvE 19702-19709, Ib2,15-21 = RvE 17637-17643, Ib3 = RvE 17681-17701, IIa1 = RvE 20703-20722, IIa2 = RvE 20764-20783, IIa3 = 20825-20844, IIb1 = RvE 20882-20901, IIb2 = RvE 20939-20958, IIb3,1-12 = RvE 21000-21010.
- 21 Vgl. etwa die gleichlautende Überschrift Ib1,10-12 und M5, 62ra.
- 22 Abdruck bei SCHEIBER (1890), S. 263-266. Die Verse 1ra,1-6 entsprechen Rudolf von Ems, 'Weltchronik' v. 27339-27344, 1ra,9f. = RvE 27349f., 1ra,15-18 = RvE 27355-27358; 1ra,21 = RvE 27361, 1ra29-31 = RvE 27371f. und 27386, 1ra,33-1rb,2 = RvE 27387-27402, 1rb,11-46 = RvE 27445-27448, 27451-27478 und 27483-27486, 1va,1-14 = RvE 27525-27538, 1va,15-32 = RvE 27601-27618, 1rb,33-1vb,8 = RvE 27621-27642, 1vb,9-37 = RvE 26985-27013, 1vb,39 = RvE 27018, 1vb,42-44 = RvE 27020 und 27023f.
- 23 Möglicherweise erfolgte auch der Ausbau der „halblangen“ Trojakompilation der 'Erweiterten Christherre-Chronik' schon in der Erstfassung der Heinrich-von-München-Chronik; dokumentiert ist die sog. „Langversion“ freilich nur in den Handschriften der Fassung  $\alpha$ . Handschrift Wo1, der von Fragmenten abgesehen einzige Textzeuge der Erstkompilation, stellt eine gekürzte Bearbeitung dar, weshalb die Rekonstruktion der Erstfassung erschwert ist.
- 24 Einen vorzüglichen Überblick über die verschiedenen Verfahren der Bucheinteilung im Mittelalter bietet PALMER (1989), S. 43-88.
- 25 KORNRUMPF (1992), hier S. 526.
- 26 KORNRUMPF (1992), S. 526. Für weniger wahrscheinlich halte ich die zweite in Betracht gezogene Möglichkeit, daß die beiden Handschriften nur den ersten Band eines auf zwei Bände angelegten Gesamtwerkes darstellen (ebd.). In diesem Fall würde man eine abgeschlossene Darstellung – etwa des Vierten Buchs der Könige oder gar der Alten Ee – erwarten dürfen, nicht aber Abbruch mitten im Text. Aus der Heinrich-von-München-Überlieferung sind solche Fälle durchaus bekannt.
- 27 „Der textgeschichtliche Abstand der 'Urfassung' zu ihrer Vorstufe, der Kompilation der Linzer Handschrift [d.i. Cod. 472 der Bundesstaatlichen Studienbibliothek Linz; D.K.], ist jedoch über weite Strecken sogar so gering, daß der Unterschied der beiden Kompilationsstufen überhaupt erst durch meinen gezielten Stellen- und Lesartenvergleich von umfangreichen 'Christherre-Chronik'-Abschnitten in der Linzer Handschrift und in allen in Frage kommenden ‚Heinrich von München‘-Handschriften festgestellt werden konnte“ (PLATE, 1994, S. 15).
- 28 Im Prolog zum Buch Daniel nennt sich ein „Ich Hainreich von Pair land“ bzw. „ich von Paim Hainreich“ (zit. nach Handschrift W1, 278vb und 279ra). Im Prolog zur Neuen Ee stellt er sich als Heinrich von München vor, „der ditz pu<sup>o</sup>ch geticht hat“ (zit. nach W1, 333ra).
- 29 De facto handelt es sich ja auch bei Rudolfs 'Weltchronik' und der 'Christherre-Chronik' um alttestamentliche Reimbibeln, die profangeschichtliche Exkurse unterschiedlichen Umfangs enthalten.
- 30 Vgl. unten den Abschnitt ‚Beobachtungen zur Überlieferung‘.

- 31 Zu Gliederung der Überlieferung und Stemma vgl. den in Anm. 1 genannten Bd. 1 des Würzburger Heinrich-von-München-Projektes.
- 32 Zur Alten Ee in der Redaktion  $\alpha$  der Heinrich-von-München-Chronik vgl. die differenzierte Untersuchung von Johannes RETTELBACH [wie Anm. 1]. Zu den beiden Textstufen  $\alpha 1$  und  $\alpha 3$  siehe ebd.
- 33 Vgl. dazu den Beitrag von Bob MILLER, Die 'Vita Aadae et Evae' in: Die 'Weltchronik' Heinrichs von München. Bd. 1, hg. von Horst BRUNNER [s. Anm. 1].
- 34 Zur Problematik siehe oben Anm. 23.
- 35 In Fassung  $\beta$  erhält das Buch Daniel den Status eines eigenständigen Buches.
- 36 Sie steht nun zu Beginn des Ersten Makkabäerbuches. Der Redaktor folgte damit dem Vorbild der Vulgata, die 1 Mc 1,1-10 kurz auf Alexander und die Diadochenkämpfe eingeht.
- 37 Eine systematische Aufarbeitung der Neuen Ee steht noch aus. Das 'Passional' wurde schon in den älteren Textfassungen der Heinrich-von-München-Kompilation herangezogen, wie etwa die Geschichte von Augustus und der Tiburtinischen Sibylle belegt. Der genaue Umfang der 'Passional'-Exzerpte in Fassung  $\alpha$  ist aufgrund der in der Neuen Ee weniger günstigen Text- und Überlieferungsverhältnisse kaum zu bestimmen. Die Zitate in Fassung  $\beta$  setzen auf alle Fälle Rekompilation voraus.
- 38 Die Hinweise auf diese beiden Zusätze verdanke ich Gisela KORNRUMPF (1991), hier S. 362f.
- 39 Für die folgenden Bemerkungen zur Überlieferungsgeschichte der 'Weltchronik' stütze ich mich auf die Ergebnisse von Andrea SPIELBERGER [wie Anm. 8]; ihrem Beitrag sind auch genaue Nachweise und weiterführende Literaturangaben zu entnehmen.
- 40 Die Herkunft der Annenberger Handschriften aus Schnals diskutieren etwa PALMER (1973), S. 49-66, bes. S. 64, und SCHNELL (1984), hier S. 247.
- 41 Der Schreiber der Alten Ee bleibt namenlos, doch legen die zahlreichen hyperkorrekten Graphien und Lautformen ebenfalls eine Herkunft aus dem mitteldeutschen Sprachgebiet nahe.
- 42 Zu den illustrierten Handschriften mittelhochdeutscher Weltchroniken und ihrer Bildtradition vgl. jetzt die grundlegende Arbeit von GÜNTHER (1993).
- 43 Ausführliche Beschreibungen der Handschrift bei MENHARDT (1937), hier S. 402-418 (mit Teilabdruck); GÜNTHER (1993), S. 359-361 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis, insbesondere auch zur kunsthistorischen Forschung), und zuletzt SPIELBERGER [wie Anm. 8].
- 44 WILCKENS (1974).
- 45 STAMM (1981), hier S. 340.
- 46 GÜNTHER (1993), S. 41.
- 47 GÜNTHER (1993), S. 359, legt mit WILCKENS (1974) Entstehungszeit und -raum auf „Oberösterreich um 1380-1390“ fest.
- 48 Vgl. MENHARDT (1960), S. 13.
- 49 Vgl. die alte Signatur am Vorderdeckel, am Buchrücken und auf 1r.



### Verzeichnis der rubrizierten Überschriften und Illustrationen

Die folgende Übersicht gibt den Inhalt der Handschrift in Umrissen wieder. Eine Analyse mit einer genauen Bestimmung des Versbestands enthalten meine Untersuchungen zur 'Weltchronik' Heinrichs von München (s. oben Anm. 1). Die Versangaben legen fest, aus welchem Bereich der deutschen Reimquellen die Zitate der Chronikkompilation stammen; textgeschichtliche Informationen, also Angaben über Umstellungen, Textzusätze und -kürzungen, über Kompilation und Rekompilation und die Verzahnung der jeweiligen Zitate, enthalten sie hingegen nicht. Die Abkürzungen sind wie folgt aufzulösen; die Verszahlen beziehen sich auf diese Ausgaben:

- Chr = Christherre-Chronik. Transkription der Göttinger Handschrift Cod. 2° Philol. 188/10 (olim Gotha, Membr. I 88) von Monika Schwabbauer (ungedruckt; die Ausgabe der 'Christherre-Chronik' nach der Göttinger Handschrift, besorgt von Kurt Gärtner unter Mitwirkung von Ralf Plate und Monika Schwabbauer, wird für die Reihe 'Deutsche Texte des Mittelalters' vorbereitet).
- EChr/3Kö = Das Dritte Buch der Könige in der Version der 'Erweiterten Christherre-Chronik'. Hg. von Johannes Rettelbach (in: 'Die 'Weltchronik' Heinrichs von München, Bd. 2 [s. Anm. 1]).
- Gnd = Gundackers von Judenburg Christi Hort. Aus der Wiener Handschrift hg. von J. Jaksche. Berlin 1910 (DTM 18).
- JE = Jansen Enikels Werke. Hg. von Philipp Strauch. Hannover-Leipzig 1891/1900, Nachdr. Dublin-Zürich 1972 (MGH. Deutsche Chroniken und andere Geschichtsbücher des Mittelalters. Bd. 3), die 'Weltchronik' S. 1-596.
- HvB = Das Schachgedicht Heinrichs von Beringen. Hg. von Paul Zimmermann. Tübingen 1883 (BLVSt 166).
- HvM/4Kö= Heinrich von München: Das Vierte Buch der Könige und das Buch Daniel nach der Handschrift W5. Hg. von Johannes Rettelbach (in: 'Die 'Weltchronik' Heinrichs von München, Bd. 2 [s. Anm. 1]).
- HvM/Esra = Heinrich von München: Das Buch Esra nach der Handschrift W5. Hg. von Johannes Rettelbach (in: 'Die 'Weltchronik' Heinrichs von München, Bd. 2 [s. Anm. 1]).
- HvM/1Mkk = Heinrich von München: Das Erste Buch der Makkabäer nach der Handschrift W5. Hg. von Johannes Rettelbach (in: 'Die 'Weltchronik' Heinrichs von München, Bd. 2 [s. Anm. 1]).
- HvM/2Mkk = Heinrich von München: Das Zweite Buch der Makkabäer nach der Handschrift W5. Hg. von Johannes Rettelbach (in: 'Die 'Weltchronik' Heinrichs von München, Bd. 2 [s. Anm. 1]).
- KChr = Kaiserchronik eines Regensburger Geistlichen. Hg. von Edward Schröder. Berlin 1895, Nachdr. 1964 (MGH. Deutsche Chroniken und andere Geschichtsbücher des Mittelalters. Bd. I/1).

- KvW = Der Trojanische Krieg von Konrad von Würzburg. Hg. von Adelbert von Keller. Stuttgart 1858, Nachdr. Amsterdam 1965 (BLVSt 44).
- Ml = Bruder Philipps des Carthäusers Marienleben zum ersten Male hg. von Heinrich Rückert. Quedlinburg-Leipzig 1853 (Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur 34).
- Pass = Das alte Passional. Hg. von K. A. Hahn, Frankfurt a.M. 1845.
- Pz = Karl Lachmann: Wolfram von Eschenbach. 6. Aufl. von Eduard Hartl. Berlin-Leipzig 1926.
- RvE = Rudolfs von Ems Weltchronik. Aus der Wernigeroder Handschrift. Hg. von Gustav Ehrismann. Berlin 1915 (Deutsche Texte des Mittelalters 20), Nachdruck Dublin-Zürich 1972 (Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters).
- Sfr = Seifrits Alexander. Aus der Straßburger Handschrift hg. von Paul Gereke. Berlin 1932 (Deutsche Texte des Mittelalters 36).
- UvdT = Meister Ulrich von dem Türilin: 'Willehalm'. Ein Rittergedicht aus der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts. Hg. von Samuel Singer. Prag 1893 (Bibliothek der mhd. Literatur in Boehmen IV).
- UvE = Ulrich von Eschenbach: Alexander. Hg. von Wendelin Toischer. Tübingen 1888, Nachdr. Hildesheim-New York 1974 (BLVSt 183).

Die rubrizierten Überschriften der einzelnen Bibelbücher und Kapitel sind handschriftengetreu wiedergegeben, die wenigen Kürzungen wurden jedoch aufgelöst und die Zeilenenden jeweils durch Virgel markiert. Bei der Wiedergabe der diakritischen Zeichen und der historischen Interpunktion sind Ungenauigkeiten, wie sie die Benutzung von Abzügen vom Mikrofilm mit sich bringt, nicht auszuschließen. In der Handschrift übergeschriebene Buchstaben – als zweiter Bestandteil eines Diphthongs oder zur Kennzeichnung von Umlaut – konnten aus technischen Gründen nicht realisiert werden; sie erscheinen nicht über-, sondern nachgestellt. Die Formulierung der Bildthemen verdankt sich der Zusammenstellung der Illustrationen in mittelhochdeutschen Weltchroniken von Jörn-Uwe Günther (s. Literaturverzeichnis). Die Bilder sind durch \*\*\* markiert, in spitzen Klammern wird die Nummer und die Position auf den Farbmikrofiches angegeben, um das Auffinden zu erleichtern.

### Inhaltsverzeichnis 1va - 6ra

- 1va *Ditz ist die tael dez pu<sup>o</sup>ches von allew dem / Vnd ez sait. vns (Hs. vnd) allew die pu<sup>o</sup>ch nach ein ander / Die di wibel. vnd die Choranik in da<sup>e</sup>wtsch hat / auch vint ir hie waz in ieglichem pu<sup>o</sup>ch / Besunder stet vnd ist geschriben*
- 1vb *Da mit ist daz erst alter der werlt auz / so hebt sich daz ander alter an. nach der / Sinflu<sup>o</sup>t mit Noe vnd mit seinen chinden*
- 2ra *Da mit ist daz ander alter der werlt auz / so hebt sich daz dritt alter an. mit Dare / Vnd Abraham. die wert piz auf Dauden zeit*



- 2vb *Hie mit endet sich daz ander pu<sup>o</sup>ch Moyses / nu hebt sich daz dritt an. daz ist genant / Leuiticus vnd in daewtsch daz pu<sup>o</sup>ch der Leuiten*
- 3ra *Ditz ist nu Numeri daz vierd pu<sup>o</sup>ch von Moisy / Oder in da<sup>e</sup>wtsch daz pu<sup>o</sup>ch der zal*
- 3rb *Hie hebt sich nu an daz fu<sup>e</sup>nft pu<sup>o</sup>ch von Moisy / Deutronomij. oder in da<sup>e</sup>utsch daz pu<sup>o</sup>ch der wider a<sup>e</sup>frung*
- 3rb *Nach den fu<sup>e</sup>nf pu<sup>o</sup>chen Moisi. hebt sich an / daz pu<sup>o</sup>ch Josue*
- 3va *Nach dem pu<sup>o</sup>ch Josue hebt sich an daz pu<sup>o</sup>ch / Judicum. oder in da<sup>e</sup>wtsch der richter pu<sup>o</sup>ch*
- 3vb *Da mit ist der richter pu<sup>o</sup>ch auz / nu hebt sich an daz pu<sup>o</sup>ch von Ruth*
- 3vb *Nach dem pu<sup>o</sup>ch Ruth hebt sich an daz erst / pu<sup>o</sup>ch der chu<sup>e</sup>nig. da hebt sich mit an. daz vierd / Alter der werlt daz wert piz auf der iuden vanknu<sup>e</sup>zz.*
- 4ra *Daz ander pu<sup>o</sup>ch der chunig hebt sich an nach / Sauls tod. mit Daiden dem chu<sup>e</sup>nig.*
- 4ra *Daz dritt pu<sup>o</sup>ch der chu<sup>e</sup>nig hebt sich an mit Roboam / her Salomones sun vnd mit Jeroboam / Seinem chnecht.*
- 4rb *Daz dritt pu<sup>o</sup>ch der chu<sup>e</sup>nig get auz mit dem chu<sup>e</sup>nig / Achab. so hebt sich daz vierd an mit Ochosias Achabs sun*
- 4va *Hie flicht sich nu her ein von yonas dem / Weissagen. wan er in der zeit hat gelebt.*
- 4va *Hie flicht sich nu her ein daz pu<sup>o</sup>ch von Tobias*
- 4vb *Nach dem vierden pu<sup>o</sup>ch der chu<sup>e</sup>nig hebt sich an / daz pu<sup>o</sup>ch her Daniel. vnd auch daz fu<sup>e</sup>nft alter / der werlt. die wert piz auf gotez purd*
- 5ra *Da mit endet sich Daniel dar nach hebt / sich an daz pu<sup>o</sup>ch Esdre*
- 5rb *In Esdre flicht sich da her ein daz pu<sup>o</sup>ch von Judith*
- 5rb *Hie flicht sich nu auch her ein Neemias.*
- 5va *Auch flicht sich dar nach in Esdre / daz pu<sup>o</sup>ch von Hester*
- 5va *Nach Esdre stent die wazi pu<sup>o</sup>ch Machabeorum. / oder in da<sup>e</sup>wtsch der vechter pu<sup>o</sup>ch*
- 5vb *Daz ander pu<sup>o</sup>ch Machabeorum hebt sich an / Mit Johannes Symonis sun*

## Alte Ee

### Prologgebet 7ra - 8va

Quellen: Chr 1-302, UvdT 1,9-22

- 7ra *Ditz ist der Prologus dez pu<sup>o</sup>ches aneuank / der wibel vnd der Chorarik der geschehenden ding.*
- 7ra [Leerraum für Initiale C]

### Schöpfungstheologische Einleitung 8va - 14va

Lehren über das Wesen Gottes vor der Schöpfung und über die Trinität, mit dem 'Streit der Töchter Gottes' und Lehren über die Engel und die Seele

Quellen: Chr 303-1286, JE 139-286, 'Streit der Töchter Gottes' (142 vv., ungedruckt)

- 8va *Hie hebt sich nu die wibel vnd die alt e. an / von erst wie got in seiner allma<sup>e</sup>chtikait / waz. e daz er himel vnd erd vnd allew / dink beschu<sup>o</sup>f*
- 8va [Leerraum für Initiale G]
- 9ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von der driualtikait / vnd die auszlegung ein tail dar v<sup>e</sup>ber*
- 10ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got ze rat wart daz er / allew dink beschaffen wolt vnd wie er / durch v<sup>e</sup>nz mensch her nach wolt werden*
- 10vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Lucifer vnd all engel / beschu<sup>o</sup>f. vnd wie Lucifer wart verstozzen.*
- 11vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von weu got Lucifer beschu<sup>o</sup>f / vnd er doch west daz er solt geuallen*
- 12ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von der engel chraft / vnd von irr herschaft*
- 13ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got den engeln zu spricht oder si zu im*
- 13rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von wem daz sey / daz wir die sel niht mu<sup>e</sup>gen gesehen*
- 13vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got himel vnd erd / vnd allew dink wolt beschaffen*

### Erstes Weltalter 14va - 38va

#### Buch Genesis 14va - 38va

Sechstagerwerk mit typologischer Auslegung auf das Leben Christi, Anthropologie, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradies und Verschlechterung der Natur, Adams und Evas Klage und Buße, die Geschichte von Kain und Abel, die ersten Erfindungen, Adams letzte Lehren, Kains Ende, Seth und sein Geschlecht, Seths Reise zum Paradies, Adams und Evas Tod, Noah und die Sintflut, vom Kreuzholz  
 Quellen: Chr 1287-3532, JE 393-1914, Pz 518,5-30, Gnd 3697-3720, 'Adam und Eva' ('Adams Klage', d.i. eine Bearbeitung der apokryphen 'Vita Adae et Evae', ca. 1600 vv. Vgl. Bob MILLER, Die 'Vita Adae et Evae' [wie oben Anm. 33]).

- 14va *In principio creauit deus celum et terram etc. / hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got an dem ersten tag / Von erst beschu<sup>o</sup>f tag vnd nacht. vnd / auch die glos dar v<sup>e</sup>ber*
- 15ra *\*\*\* Gott scheidet Licht und Finsternis <1 C8>*
- 15ra *Hie bescha<sup>e</sup>ft got an dem andern tag den himel.*
- 15rb *Ditz ist die glos dar v<sup>e</sup>ber*
- 15rb *\*\*\* Gott scheidet die Wasser <1 C8>*
- 15rb *Hie bescha<sup>e</sup>ft got an dem dritten tag daz wazzer / vnd die erd holtz vnd allew frucht*
- 15va *Ditz ist aber die glos dar v<sup>e</sup>ber*

- 15va \*\*\* Gott erschafft die Erde <1 C9>  
 15vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got an dem vierden tag / beschu<sup>o</sup>f sunn vnd mon vnd all stern*  
 16ra \*\*\* Gott erschafft das Firmament <1 C10>  
 16ra *Ditz ist aber die glos dar v<sup>e</sup>ber*  
 16ra *Hie bescha<sup>e</sup>ft nu got an dem fu<sup>e</sup>nften tag / vogel vnd visch vnd waz in wazzer / Vnd in dem lufft lebt*  
 16rb \*\*\* Gott erschafft die Vögel und Fische <1 C10>  
 16rb *Ditz ist nu die gloz v<sup>e</sup>ber den fu<sup>e</sup>nften tag*  
 16va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got an dem sechsten tag / allew tier beschu<sup>o</sup>f. vnd auch den menschen / Vnd wie er Eua vnd Adam in dem Paradis / zu ein ander nach der e. gab vnd wie er / In daz Paradis vnder ta<sup>e</sup>nig macht*  
 16vab \*\*\* Gott erschafft die Landtiere und den ersten Menschen <1 C11>  
 17rb \*\*\* Gott erschafft Eva aus Adams Seite <1 C12>  
 17vb *Ditz ist nu die glos v<sup>e</sup>ber den sechsten tag.*  
 18ra *Ditz ist nu die glos v<sup>e</sup>ber den sibenden / tag do got sein ru<sup>o</sup> an het*  
 18ra *Hie hoert nu wie der Mensch / den tiern geleichet ist*  
 18va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie der / mensch dem himel / vnd dem ertreich / geleich sei (Randeintrag)*  
 18vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie die sel in dem leib won*  
 19ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz daz paradis sey / vnd wie es got hat beschaffen*  
 19va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Adam vnd von Eua / fra<sup>e</sup>wd die si in dem paradis heten / Vnd wie si Lucifer dar vmb veriet / daz si dar auz chomen*  
 20va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got Adam vnd Eua strafft / vnd wie er in. vnd auch der nater den flu<sup>o</sup>ch gab.*  
 20vb \*\*\* Sündenfall <1 D7>  
 21rb \*\*\* Gott stellt Adam und Eva zur Rede <1 D8>  
 21va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz ro<sup>e</sup>ck got Adam / vnd Eua an gab. vnd wie si auz / Dem Paradis wurden vertriben*  
 22ra \*\*\* Vertreibung aus dem Paradies <1 D10>  
 22ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie allew geschafft / ir chraft verloz. do Adam vnd Eua / In die vngheorsam vieln*  
 22rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie lang Eua vnd Adam / in dem paradis warn. vnd von wem / Daz wa<sup>e</sup>r daz got den menschen beschu<sup>o</sup>f / vnd er doch west daz er solt geuallen*  
 22va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Adam vnd Euen pu<sup>o</sup>zz / vnd chlag. vnd wie sich ir dink nu an vie.*  
 23rb \*\*\* Adam klagt Eva an <1 D12>  
 24ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie der tewfel / Eua auer betrog*  
 24rb \*\*\* Adam und Eva büßen im Jordan <1 E2>  
 24va \*\*\* Der Teufel versucht Adam und Eva im Jordan <1 E3>  
 25rb *Hie ho<sup>e</sup>rt. nu waz chind Adam / vnd Eua pei ein ander gewonnen*  
 26va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Abel von seinem / pru<sup>o</sup>der Cayn ward erslagen.*  
 26vb \*\*\* Kain und Abel opfern <1 E7>  
 27ra \*\*\* Kain erschlägt Abel <1 E8>

- 27rb \*\*\* Gott stellt Kain zur Rede <1 E8>  
 27rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer die erst stat paw<sup>e</sup>at / die ie wart gesehen. vnd auch von Cayb gesla<sup>e</sup>cht.*  
 27vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer daz erst gezelt / vnd hu<sup>e</sup>tt vand*  
 28ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer von erst den list Musica / vand. vnd auch daz erst maz.*  
 28rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer smiden vnd smeltz giezzen / vnd vrlewg von erst vand*  
 28va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer weben den list von erst vand.*  
 28va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Cayn von Lamech sein end nam.*  
 28vb \*\*\* Der blinde Lamech tötet Kain <1 E11>  
 29ra *Hie ho<sup>e</sup>rt. nu wie Seth von Adam wart / geporn. vnd auch von Sethen gesla<sup>e</sup>cht*  
 29rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Enoch geporn ward / vnd wie er die ersten pu<sup>o</sup>chstaben vand / vnd wie er in daz paradis quam / vnd wie auch Noe wart geporn*  
 30ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu Adams weissagung / die er allen seinen chinden vor tet / Ze einer ler. vnd von wem daz wa<sup>e</sup>r daz / etleich la<sup>e</sup>ut so gar wunderleich gestalt gewinnen*  
 31rb \*\*\* Adam vor seinen Nachkommen <2 A4>  
 31vb *Hie ho<sup>e</sup>rt t nu von Adams tod. vnd / wie im ein zwei auz dem paradis / Wart gesant do sider daz heilig chrau<sup>e</sup>tz / ward auz gemacht*  
 33va \*\*\* Seth und Eva erhalten von einem Engel den Paradieszweig <2 A9>  
 34vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Eua starb vnd wie si / irew chind lert waz si nach ir tu<sup>o</sup>n solten.*  
 34vb \*\*\* Adams Begräbnis <2 A11>  
 35rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Noe vnd seinen / chinden vnd von der sinflu<sup>o</sup>t.*  
 37va \*\*\* Sintflut <2 B5>  
 38rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem zwei daz Adam / ze den haubten wart gestackt*  
 38va \*\*\* Auszug aus der Arche <2 B7>

## Zweites Weltalter 38va - 55va

### Buch Genesis 38va - 55va

Noah als Stammvater der Menschheit, sein Opfer und Gottes Regenbogen, die Veredlung des Weins, Noahs Trunkenheit, Fluch und Segen über seine Söhne, die Geschlechter Japhets, Chams und Sems, der Turmbau zu Babel, die Teilung der Völker, Beschreibung der Erdteile und ihrer Besonderheiten, die ersten Könige von Babylon, Abrahams Abstammung und die Verwilderung der religiösen Sitten, die ersten Könige von Sykion, Ninus und Semiramis

Quellen: Chr 3539-4630; RvE 867-920, 972-1006, 1184-3100; HvB 4168-4327, 9486-9541; vereinzelt Zitate aus dem Bereich JE 2783 bis 3558

- 38vab *Hie ist nu daz erst alter der werlt auz / nu hebt sich daz ander an mit her / Noe gesla<sup>e</sup>cht. von angeng der werlt / alz ich vernam piz Noe auz der arch cham / Hat man geraitt zwai tausent vnd / zwai hundert vnd zwai vnd viertzik iar*
- 38vb Historisierte Initiale N (Vorzeichnung)
- 39va \*\*\* Gott schließt mit Noah einen Bund <2 B9>
- 40va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Noe den ersten wein vand / der ie getrunken ward. vnd auch von / Seinen su<sup>e</sup>nn wie er den ainen verflu<sup>o</sup>cht. / vnd die zwen gesegent. vnd wie in / der segen vnd der flu<sup>o</sup>ch geriet*
- 41va \*\*\* Noahs Trunkenheit <2 C1>
- 42ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz gesla<sup>e</sup>chtez von Noe / su<sup>e</sup>n chomen. vnd waz die stet vnd / Lant vnd wunder stiften*  
*Hie ho<sup>e</sup>rt auch von Chames gesla<sup>e</sup>cht / waz der chind gewon vnd*
- 42rb *waz die taten*
- 43ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu auch von dem gesla<sup>e</sup>cht / daz von Sem wart geporn*
- 43rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Noe starb vnd wie / oder wer den turn ze Babilonie von erst / Macht vnd pa<sup>e</sup>wat vnd wie die zwo vnd / sibentzik sprach von erst wurden funden vnd auf chomen.*
- 44va \*\*\* Turmbau zu Babel <2 C7>
- 44vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie her Noe su<sup>e</sup>n die wer<1>t / in drew tail tailten vnd wie ir gesla<sup>e</sup>cht / In drein enden dar ein fu<sup>o</sup>rn*
- 45ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz gesla<sup>e</sup>cht von Sem / in daz erst tail Asya fu<sup>o</sup>r. vnd waz / wunderleicher la<sup>e</sup>ut dar inn ist.*
- 49rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Europa dem andern tail / der werlt waz la<sup>e</sup>ut vnd lant dar inn ist. / da sich Japhet inn nider lie*
- 51rb *Hie hort nu waz in Affrica dem dritten / tail der werlt lant vnd lau<sup>e</sup>t ist da sich / Cham inn nider lie*
- 51vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von all den jnsel / die in der werlt sind*
- 53ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem ersten chu<sup>e</sup>nig / der ie ward. vnd waz chu<sup>e</sup>nig vnd / Herschaft ze der zeit waz. vnd waz die habent / gestift vnd getan. vnd wer herr in Babilonie wurd. vnd wie daz erst abgot auf chom / daz vor ie wart gesehen*
- 54ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem gesla<sup>e</sup>cht do Abraham / von wart geporn*
- 54vb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz chu<sup>e</sup>nig die weil / waz vnd waz lant die weil wurden gestift.*

### Drittes Weltalter 55va - 188va

#### Buch Genesis 55va - 95va

Die Geschichte Abrahams und Isaaks, die Geschichte Jakobs und Esaus, die Geschichte Hiobs, die Geschichte Josephs; verschiedene profangeschichtliche Exkurse

Quellen: Chr 4687-11470, vereinzelt Zitate aus dem Bereich JE 3569-4232, 'Geschichte Hiobs' (450 vv.)

- 55va *Hie ist nu daz ander alter der werlt auz / nu hebt sich daz dritt mit Dare vnd / Abraham an. daz wert piz auf Dauidez zeit / von dem daz Noe auz der arch cham. do / waz piz an Abraham na<sup>e</sup>wn hundert vnd / zwai vnd viertzik iar. so waz von angeng / Der werlt drew tausent vnd zwai hundert / iar minner sechzehen iar*
- 55va [Leerraum für Initiale N]
- 55vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got Abram auz dem fewr in / Kaldea erlost. vnd wie ez im dar nach ergie.*
- 59rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie oder von wem / ysmahel wart geporn etc.*
- 60ra **\*\*\* Gottes Bund mit Abraham <3 A2>**
- 60va *Hie hort nu wie got Abraham in der / driualtikait erschain vnd waz er mit / Im tet. vnd wie got dar nach vier stet / versa<sup>e</sup>nkt vmb ir grozz su<sup>e</sup>nd der vncha<sup>e</sup>usch.*
- 60vb **\*\*\* Abraham bewirtet die drei Engel <3 A3>**
- 63rab **\*\*\* Untergang von Sodom – Lots Frau erstarrt zur Salzsäule <3 A8>**
- 63ra *Hie hort nu waz chinder Lot pei seinen zwain / to<sup>e</sup>chtern gewon. vnd waz gesla<sup>e</sup>chtez sider da von cham.*
- 63vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ez Abraham ergie / vnd wie sein sun ysaac wart geporn.*
- 64va *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil waz*
- 64va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ysaac ward besniten / vnd auch von ysmahel waz gesla<sup>e</sup>chtez / Von dem ist chomen*
- 65rb **\*\*\* Hagar und Ismael finden mit Hilfe eines Engels die Quelle in der Wüste <3 A12>**
- 65vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Abraham ysaac sein / liebez chind got wolt ze opfer geben.*
- 66ra **\*\*\* Opferung Isaaks <3 B2>**
- 66va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Nachor Abrahams / pru<sup>o</sup>der. waz chind der selb gewon / Vnd wie Sara Abrahams weib starb / vnd Abraham seinem sun ysaac ein weib gab*
- 68rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie im Abraham ein ander / weib nam vnd waz chind er da pei gewon / Vnd wie er dar nach starb vnd waz chu<sup>e</sup>nig / pei der zeit waz*
- 68vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Jacob vnd Esau / von ysaac wurden geporn*
- 69va *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chunig die weil waz. vnd wie ez Jacoben / Vnd Esaw mit ein ander ergie*

- 70rb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil waz vnd waz die taten*  
 70va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Esaues chinden. vnd / wie im Jacob den segen von dem vater / An gewon. vnd wie ez in dar nach ergie.*
- 71va *\*\*\* Jakobs Betrug <3 C1>*
- 72ra *\*\*\* Isaak segnet Esau <3 C2>*
- 72va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu auer waz chinder Esaw gewan / vnd wie Jacob von seinem vater zu Laban fu<sup>o</sup>r / Vnd im vier weib da nam vnd waz chind er / da pei gewon. vnd wie ez im da ergie*
- 73ra *\*\*\* Jakobs Traum von der Himmelsleiter <3 C4>*
- 74va *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz / in der zeit ist geschehen.*
- 75ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Jacob von seinem o<sup>e</sup>haim / wider haim ze land fu<sup>o</sup>r. vnd wie ez im ergie.*
- 76ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ez Jacob mit seinem pru<sup>o</sup>der / Esaw ergie. vnd wie si ir altew veintschaft / Mit ein ander versu<sup>e</sup>nten. vnd wie ez Jacoben / dar nach mit seinen su<sup>e</sup>nn in Sichem ergie. / Vnd wie ysaac sein vater starb*
- 76va *\*\*\* Jakob ringt mit dem Engel <3 C11>*
- 78rb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz die weil in der / haiden lant ist geschehen*
- 78va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem land do Esaw / inn saz. vnd waz chu<sup>e</sup>nig von seiner art chomen.*
- 78vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ez vm den segen ergie / den ysaac Jacoben vnd Esaw e gab.*
- 79ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu ein tail von dez gu<sup>o</sup>ten Joben / gedultikait vnd von seinem leben / Wan er pei Jacobs zeit hat gelebt*
- 79va *\*\*\* Hiobs Kinder bei einem Mahl <3 D5>*
- 80ra *\*\*\* Ein Bote unterrichtet Hiob vom Tod seiner Kinder <3 D6>*
- 80rab *\*\*\* Hiobs Besitz wird zerstört <3 D6>*
- 80vab *\*\*\* Die drei Freunde vor dem siechen Hiob <3 D7>*
- 81rb *\*\*\* Die drei Freunde opfern <3 D8>*
- 81vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Josep verchauft ward / von seinen pru<sup>e</sup>dern gen Egipten lant / Vnd wie ez im dar inn ergie*
- 82va *\*\*\* Joseph wird in die Zisterne geworfen <3 D11>*
- 83vb *\*\*\* Joseph im Gefängnis des Pharao <3 E1>*
- 84ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem traum. wie chu<sup>e</sup>nik / Pharao getraumet sei vnd wie Joseph / Da von auz dem karcher chom. vnd wie in / Pharao ze einem herren v<sup>e</sup>ber Egipten lant macht.*
- 84rb *\*\*\* Der Pharao läßt den Oberbäcker hängen <3 E2>*
- 85ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem gesla<sup>e</sup>cht vnd chinden / die von Jacoben su<sup>e</sup>n wurden geporn / Vnd wie sider da von alz jsrahelisch / gesla<sup>e</sup>cht chom.*
- 86ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von vier chinden / die von Ruben chomen*
- 86ra *Ditz ist von sechs su<sup>e</sup>n die Symeon gewan.*
- 86rb *Von drein su<sup>e</sup>nn die Jacobs sun Leui gewon*
- 86rb *Hie ho<sup>e</sup>rt von vier su<sup>e</sup>nn die ysachar gear.*
- 86rb *Ditz ist von drein su<sup>e</sup>nn die Zabulon gewan*

- 86rb *Ditz ist von siben chinden die Gad Jacobs sun gewan*  
 86rb *Hie hoert nu von fu<sup>e</sup>nf su<sup>e</sup>nn die Aser gewon / vnd von zwain chinden die ainer sein sun gepar.*  
 86va *Ditz ist nu von einem sun den Dan / Jacobs sun gewan. vnd von vier / Chinden die Neptalim gepar*  
 86va *Ditz ist nu von na<sup>e</sup>wn chinden / die Benjamin gewon*  
 86va *Hie hoert nu von Josephen vnd waz / der chind in Egipten lant gewan*  
 87ra *Hie hoert nu von den siben tewrn iarn / wie ez Jacoben vnd seinen chinden / Dar inn ergie. vnd wie daz jsrahelisch / geslecht von erst in Egipten lant zu / Josephen cham. vnd wie ez in in / Egipten lant ergie*  
 90ra *\*\*\* Joseph empfängt seinen Vater und seine Brüder <4 A2>*  
 90rb *\*\*\* Jakob und seine Söhne vor dem Pharao <4 A2>*  
 90vb *Incidencia. Hie hoert nu waz in der zeit / ist geschehen vnd waz haidenischer / Chu<sup>e</sup>nig die weil waz*  
 91ra *Hie hoert nu von dem segen den Jacob / seinen chinden gab do er sterben wolt / Vnd wie ez in seit dar nach ergie*  
 91rb *Ditz ist der erst segen / der Manasses vnd Effraim wart gegeben.*  
 91va *Hie hoert nu von dem segen den Jacob / Ruben seinem ersten sun gab / Vnd auch die gloz dar v<sup>e</sup>ber*  
 91vb *Ditz ist nu der segen den Jacob Symeon / vnd Leui gab. vnd auch die gloz*  
 92ra *Hie hort nu den segen den Judasen von / seinem vater ward. vnd auch die gloz*  
 92rb *\*\*\* Jakob segnet die Söhne Josephs <4 A6>*  
 92vb *Hie hoert nu den segen den Zabulon / vnd ysachar von Jacoben ward. vnd die gloz*  
 93rb *Ditz ist nu der segen. der Dan von / Jacob wart gegeben*  
 93va *Hie hort nu von dem segen der Gad von / Jacoben wart. vnd auch die gloz*  
 93va *Ditz ist nu der segen den Jacob seinem / sun Aser gab. vnd auch die gloz*  
 93va *Hie hoert nu den segen der Neptalim / von Jacoben ward. vnd die gloz*  
 93vb *Ditz ist nu der rain segen / der Josephen von Jacoben wart gegeben.*  
 94ra *Ditz ist nu der lest segen. der beniamin / von Jacoben ward. vnd auch die gloz.*  
 94va *Hie hort nu wie Jacob vnd all sein su<sup>e</sup>n sturben / vnd wie er vnd Joseph ward begraben.*  
 94vb *Incidencia. hie hoert nu waz chu<sup>e</sup>nig / pei der zeit ist gewesen*  
 95rb *Incidencia. hie hoert nu waz pei der zeit / haidenischer chu<sup>e</sup>nig waz. vnd waz si taten*

### Buch Exodus 95vb - 131va

Die Geschichte des Volkes Israel nach dem Tode Josephs: Geburt des Moses, seine Errettung und Erziehung, die Befreiung der Israeliten aus der Knechtschaft der Ägypter und ihr Zug durch die Wüste zum Berg Sinai, die Verkündigung des



Gesetzes auf dem Berg Sinai, die Schließung und Erneuerung des Bundes zwischen Gott und seinem auserwählten Volk; profangeschichtliche Exkurse nach dem Kapitel über Moses' Errettung und Erziehung, zwischen neunter und zehnter Plage, nach dem Zug durch das Rote Meer und – die Geschichte der Amazonen – nach der ersten Schlacht gegen die Amalekiter

Quelle: Chr 11471-17968; in den Abschnitten über die Zehn Gebote auch Verse aus dem Bereich JE 9053-9122

- 95rb *Hie ist nu daz erst pu<sup>o</sup>ch Moisi auz / nu hebt sich daz ander an. daz ist / Exodus genant. oder daz pu<sup>o</sup>ch der / jsrahelischen chind auzgank*
- 95va *Initiale M*
- 95vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ez Jacoben chu<sup>e</sup>nn ergie / vnd wie si der chu<sup>e</sup>nig in Egipto betwang*
- 97rb *\*\*\* Anbetung des Stiergottes Apis <4 B4>*
- 97va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Moises vnd Aaron / wart geporn. vnd wie ez in ergie.*
- 98rb *\*\*\* Moses auf dem Arm der Amme (seiner Mutter) <4 B6>*
- 98va *Hie hort nu wie vil iar von iegleicher / zeit waz piz daz Moises wart geporn / Von angeng der werlt waz. piz Moises / wart geporn. drew tausent iar. vnd / Siben hundert. iar minner aindlef iar / so ist von Abraham piz an Moises. / Fu<sup>e</sup>nff hundert vnd vier iar. so ist von / Josephen tod piz an Moises. hundert iar / Vnd sechs vnd zwaintzig iar. auch ho<sup>e</sup>rt / hier waz haidenischer chu<sup>e</sup>nig die weil /waz. vnd wie vil chu<sup>e</sup>nig in Egipto sind / gewesen. von Josephen tod piz an Moises.*
- 98vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ez Moises pei Pharao / in seiner chindhait ergie. vnd wie er / Dar nach von Pharao cham. vnd wie / ez im seit ergie*
- 99ra *\*\*\* Moses isst glühende Kohlen <4 B8>*
- 100va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wo Moises hin cham / vnd waz chind er vnd sein pru<sup>o</sup>der Aaron gewan.*
- 101ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz got wunderz vnd zaichenz / mit Moises vnd Aaron begie. vnd waz er / Mit in schu<sup>o</sup>f*
- 101va *\*\*\* Moses vor dem brennenden Dornbusch <4 C1>*
- 102rb *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil waz vnd waz di taten.*
- 102vb *\*\*\* Ein Engel will Moses töten <4 C3>*
- 103ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Moises vnd Aaron fu<sup>e</sup>r / Pharao chomen. vnd wie ez in da vor ergie.*
- 104ra *Hie ho<sup>e</sup>rt vnd merkt die sleg die in / Egipto chu<sup>e</sup>nik Pharaon geschehen / Da von daz er die jsrahelischen chind / niht varn wolt lan. ditz ist der erst slag.*
- 104va *Ditz ist nu der ander slag / den Pharao vil ring wag.*
- 104vb *\*\*\* Froschplage <4 C7>*
- 104vb *Ditz ist nu der dritt slag / den pharao in spot wag.*
- 105ra *Ditz ist nu der vierd slag / den Pharao niht ring wag.*
- 105va *Ditz ist nu der fu<sup>e</sup>nft slag / den Pharao noch fu<sup>e</sup>rchten mag.*

- 105vb \*\*\* Sterben von Vieh und Menschen <4 C9>  
 105vb *Ditz ist nu der sechst slag hie / der dem volk nachen gie.*  
 106ra *Ditz ist nu der sibent slag / den Pharao led mit grozzer pflag.*  
 106va \*\*\* Hagelplage <4 C11>  
 106va *Ditz ist nu der acht slag hie / der Pharao ze hertzen gie.*  
 107ra *Ditz ist nu der newnt slag / den pharao ze hertzen wag.*  
 107va *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz la<sup>e</sup>ut von / Egipto entrunnen vnd waz die / Landez vnd wunderz habent gestift / vnd waz auch anderhalb ist geschehen.*  
 107vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz got Moisi vnd Aaron / gepot vnd wie die iuden daz oster lampt / Solten ezzen. vnd die ostern von erst begen / als der sit noch hie ist.*  
 108va \*\*\* Passahmahl <4 D3>  
 108va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu die gloz vnd die beda<sup>e</sup>wtung / v<sup>e</sup>ber daz gepot. vnd v<sup>e</sup>ber daz heilig oster lamp*  
 109vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu den zehenden slag da von / Pharao den Israheln erst vrlaub gab / Vnd wie si moises dar nach auz Egipten / lant fu<sup>o</sup>rt in die wu<sup>e</sup>st*  
 109vb \*\*\* Ein Engel erschlägt die ägyptische Erstgeburt <4 D5>  
 110rb \*\*\* Moses findet die Gebeine Josephs <4 D6>  
 111vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Pharao dem jsrahelischen / her nach iagt. vnd wie die Israhel / Mit trukem fu<sup>o</sup>zz durch daz rot mer gie / vnd wie pharao mit allen seine her / dar inn ertrank*  
 112rb \*\*\* Ein Unwetter über Ägypten <4 D10>  
 112vab \*\*\* Durchzug durch das Rote Meer <4 D11>  
 113rab \*\*\* Untergang der Ägypter <4 D12>  
 113ra *Ditz ist nu die gloz vnd die beda<sup>e</sup>wtung / dez roten mers auf die heilig christenhait*  
 113rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von wem daz wa<sup>e</sup>r daz got / her pharao von erst niht betwang / daz er sein lewt mu<sup>o</sup>st haben varn lan*  
 113va *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz chu<sup>e</sup>nig / die weil waz. vnd wie ez den Israheln ergie.*  
 114ra *Hie ho<sup>e</sup>rt t nu wie got dem jsrahelischen her / fleisch vnd auch daz himel prot in die wuest sant.*  
 114rb \*\*\* Die Israeliten fangen Wachteln in der Wüste <4 E2>  
 114va \*\*\* Es regnet Manna in der Wüste <4 E3>  
 115ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie in got wazzer aus / einem stain gab. vnd wie si do den / ersten streit mit den Amalechiten taten.*  
 115rb \*\*\* Moses schlägt Wasser aus dem Felsen <4 E4>  
 115vab \*\*\* Kampf mit den Amalekitern – Moses erhebt die Hände zum Gebet <4 E5>  
 116rb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz / haidenischer chu<sup>e</sup>nig waz. vnd wie die / weib Amazonas von erst in der zeit / wuchsen vnd auf chomen. vnd von erst streiten begunden.*  
 117va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu aber wie ez Moises / vnd den Israheln ergie.*

- 118va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz jsrahelisch her / zu dem perg Synai cham vnd waz got / Wunder vnd zaichen mit Moise vnd mit / in tet. vnd wie er sie lert waz si tu<sup>o</sup>n solten / Vnd wie er in die zehen gepot gab / vnd auch anderr gepot vil.*
- 119va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz erst gepot / daz v<sup>e</sup>nz gegeben wart von got*
- 119vb *Ditz ist nu daz ander gepot*
- 119vb *Ditz ist daz dritt gepot.*
- 120rab *\*\*\* Gott spricht zu Moses am Sinai – das Volk wartet an der Sperre <5A2>*
- 120ra *Dit<Z> ist nu daz vierd gepot.*
- 120ra *Dit<Z> ist daz fu<sup>e</sup>nft gepot*
- 120ra *Ditz ist daz sechst gepot.*
- 120rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz sibent gepot.*
- 120rb *Ditz ist daz acht gepot.*
- 120rb *Ditz ist daz newnt gepot.*
- 120va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz zehent gepot / daz venz gepot mit ernst got.*
- 122va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got Moisi lert / daz er im ein gezelt vnd ein arch / Vnd anderr heilikait vil solt machen / vnd auch die gloz dar v<sup>e</sup>ber.*
- 123rb *\*\*\* Gott spricht zu Moses auf dem Sinai <5 A8>*
- 124va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem gewant daz den Ewarten / gemacht wart. vnd auch die gloz dar veber.*
- 126vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie die iuden in der wu<sup>e</sup>st / ein guldein chalp machten vnd daz / Fu<sup>e</sup>r got an paten vnd wie Vr von in / ward verspiben. vnd wie Moises zu / In cham vnd si dar vmb straft. vnd wie / er die schuldigen dar vmb all ze tod slu<sup>o</sup>g.*
- 127vab *\*\*\* Tanz um das Goldene Kalb Moses zerbricht die Gesetzestafeln <5B5>*
- 128rb *\*\*\* Die Juden trinken das Wasser mit dem Pulver des zerstäubten Goldenen Kalbes <5 B6>*
- 128rb *\*\*\* Die Leviten erschlagen die Abtrünnigen <5 B6>*
- 129rb *\*\*\* Moses erhält von Gott die neuen Gesetzestafeln <5 B8>*
- 129vb *\*\*\* Moses mit den neuen Gesetzestafeln vor dem Volk <5 B9>*
- 130ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz gezelt vnd die arch / vnd der tisch vnd allew gezie<v>d wurden / Gemacht vnd bereit. vnd auch dez zeltez gestalt.*
- 130vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu die gloz / v<sup>e</sup>ber dez zeltez gestalt.*

### **Buch Leviticus 131va - 135vb**

Gesetzes- und Kultvorschriften, im wesentlichen Anweisungen für das Opferritual und die Einsetzung der Priester am Beispiel Aarons und seiner Söhne, Reinheitsvorschriften und Strafen bei kultischen und anderen Vergehen

Quelle: Chr 17971-18853

- 131va *Hie hebt sich nu an daz dritt pu<sup>o</sup>ch / von Moise. Daz ist Leviticus genant / Vnd in dewtsch daz pu<sup>o</sup>ch der Leuiten.*
- 132ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got die Ewarten / weihen hiez vnd wie auch daz gezelt / Vnd allew heilikait wart geweicht.*
- 132rb *\*\*\* Aaron wird zum Priester geweiht <5 C2>*
- 132vab *\*\*\* Moses weiht die Söhne Aarons zu Priestern <5 C3>*
- 132vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem opfer daz die / Ewarten do teten. vnd wie in got / Von erst daz himel fewr auf daz opfer sant / daz si sider behielten. piz auf ir vankmu<sup>e</sup>zz die erst.*
- 133rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Aarones su<sup>e</sup>n / gotez pot v<sup>e</sup>ber giengen. vnd / Wie si dar vmb mit wildem fewr / von got wurden verprant.*
- 133rb *\*\*\* Aaron opfert <5 C4>*
- 133va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz got den iuden ze / speis erlaubt. vnd wie si heiraten / Solten. vnd von andern gepoten vil / die in got do gab.*
- 135rb *Hie ho<sup>e</sup>rt t nu waz todez man / dem tu<sup>o</sup>n solt der got schalt.*
- 135va *\*\*\* Steinigung eines Gotteslästerers <5 C9>*

### Buch Numeri 136ra - 151va

Weitere Wüstenwanderung mit Heimsuchungen, Kleingläubigkeit und göttlichem Strafgericht, Vorbereitung für die Landnahme in Kanaan, kriegerische Auseinandersetzung mit den Nachbarvölkern, die Geschichte von Bileam und seiner Eselin, davor ein profangeschichtlicher Exkurs, u.a. über Danaos und seine fünfzig Töchter

Quelle: Chr 7877-7893, 18861-21948

- 136ra *Hie hebt sich nu an daz vierd pu<sup>o</sup>ch / von Moise. daz ist Numeri genant / Vnd in da<sup>e</sup>wtsch daz pu<sup>o</sup>ch der zal. wan / dar inn werdent gezelt. all die got nu / Besunder ze dienst wolt han.*
- 136ra *Initiale D(IE DREIU)*
- 136va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer daz gezelt vnd all die / heilikait solt fu<sup>e</sup>rn vnd tragen.*
- 136vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu auer von vil gepoten / die got dem her in der wu<sup>e</sup>st gab / Vnd wie man einem weib solt tu<sup>o</sup>n / die ir e zerbrach.*
- 137va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von den begeben lewten / waz ordnung die in irr e die weil / Heten. nach gotez gepot.*
- 138ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem opfer daz zu / der weih von den fu<sup>e</sup>rsten geschah.*
- 138va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem geslecht do Daud / vnd auch got sider von geporn wart.*
- 139rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von der iuden geitikait / die si nach fleisch wider got heten / Vnd wie er in daz gab. vnd wie all die / tod lagen die sein heten begert*
- 140rab *\*\*\* Vogelfang der Juden – Bestrafung der Gierigen <5 D6>*

- 140vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz jsrahelisch her / in daz gehaizzen lant wolt varn / Vnd wie si von erst ir speher dar ein / santen / vnd wie si do mit irm zweifel dienten / Daz si vierczik iar in der wu<sup>e</sup>st mu<sup>e</sup>sten sein / daz su<sup>e</sup>st in viertzig tagen wer geschehen.*
- 141va \*\*\* Die Kundschafter mit der Traube <5 D9>
- 142rab \*\*\* Die Juden fürchten sich vor den Riesen und wollen die Kundschafter steinigen <5 D10>
- 142vb *Hie hort nu wie daz jsrahelisch her / ze dem ander mal in die wu<sup>e</sup>st fu<sup>o</sup>r / Wie in do geschah. vnd wie ez in dar / nu wol viertzig iar ergie*
- 143ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Dathan vnd Abiron / vnd ir helffer die erd mit lebentigem / Leib verslant. vnd wie Chore vnd die / seinen von dem himel fewr wurden verprant.*
- 143vab \*\*\* Die Erde verschlingt die Aufständischen Kore, Dathan und Abiron <5E1>
- 144rab \*\*\* Moses und Aaron flüchten vor den rebellierenden Juden, die sie steinigen wollen, in die Stiftshütte <5 E2>
- 144rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Aarones ru<sup>o</sup>t wie die / in ainer nacht laub vnd mandel gewan.*
- 145ra \*\*\* Aarons grünender Stab <5 E4>
- 145ra *Ditz ist nu die gloz v<sup>e</sup>ber Aarones ru<sup>o</sup>t*
- 145va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie in got auer wazzer / auz einem stain gab*
- 145va Moses schlägt Wasser aus dem Felsen <5 E5>
- 146rb *Hie ho<sup>e</sup>r<v> nu von der ereinn slanegn / do si von gesunt in der wu<sup>e</sup>st wurden.*
- 146va \*\*\* Die eherne Schlange <5 E7>
- 146vb *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil waz vnd waz die / wunderz vnd listez habent gestift / funden vnd getan*
- 147rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz jsrahelisch her / in daz gehaizzen lant nu erst wolt varn / Vnd wie si die chu<sup>e</sup>nig dar inn slu<sup>o</sup>gen / vnd wie ez in mit streit ergie*
- 147vab Die Israeliten besiegen König Og <5 E9>
- 147vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Balaam den weissagen / wie der weissagt von dem stern do got / Sider vnder geporn wart. vnd wie die / heiligen drei chu<sup>e</sup>nig sider von seinem / Geslecht geporn wurden. die diesen stern / sider wartten vnd su<sup>o</sup>chten (v. s. zweimal) / Vnd got ir opfer dar vnder prachten*
- 148va \*\*\* Bileams Eselin und der Engel <5 E11>
- 148vb \*\*\* Bileam kniet vor dem Engel nieder <5 E11>
- 149rab \*\*\* Bileam spricht seinen Segen über Israel <5 E12>
- 149vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Zambri die hu<sup>e</sup>rhait / wider gotez e begie. vnd wie in / Finees dar vmb slu<sup>o</sup>g*
- 150rb \*\*\* Phinees ersticht Zambri und seine Geliebte <6 A2>
- 150rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie die Israhel daz lant / Madian gewonnen. vnd wie der / Chunik Baldach vnd Balaam. vnd / die Madianiten wurden erslagen.*
- 150va *Ditz sind nu die lant die Ruben vnd / Gad vnd dem halben chu<sup>e</sup>nn Manasse / Dem dritthalben geslecht wurden / vnder tan*

- 150vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu die zal von den zwelf / geslechten. wie vil der wer v<sup>e</sup>ber al / Die in daz gehaizzen lant wolten varn.*

### **Buch Deuteronomium 151va - 154vb**

Religiös-kultische und zivilrechtliche Vorschriften, Mahn- und Erinnerungsrede, letzte Verfügungen und Tod des Moses

Quelle: Chr 21982-22664

- 151va *Hie hebt sich an das fu<sup>e</sup>nft pu<sup>o</sup>ch von / Moise. daz ist Deutronomius genant / Vnd in da<sup>e</sup>wtsch daz pu<sup>o</sup>ch der widerefrung / wan Moises der schar do efert allew / Die gepot die in got vor ie gab / daz si die stet behielten*
- 151va *Initiale H(IE HAN ICH EW GESEIT)*
- 153rb *\*\*\* Moses letzte Weissagungen <6 A8>*
- 154vb *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer chu<sup>e</sup>nik in / Sicion waz do Moises starb.*

### **Buch Josua 154vb - 162ra**

Eroberung des verheißenen Landes Kanaan unter Führung Josuas, Aufteilung des Landes unter die Stämme Israels, Abschiedsrede und Tod Josuas, danach ein profangeschichtlicher Exkurs über zeitgleiche Monarchen, Heroen und Städtegründungen

Quelle: Chr 22665-24263

- 154vb *Hie sind nu auz die fu<sup>e</sup>nf pu<sup>o</sup>ch von Moise / nu hebt sich an daz pu<sup>o</sup>ch Josue / Daz sait nu gar wie si in daz gehaizzen / lant chomen. vnd daz nu gar besazzen / Von angeng der werlt auch waz / piz Moises starb alz ich laz. drew / Tausent vnd acht hundert. vnd / zehen iar.*
- 155ra *Initiale D(IE FÜNF PÜCH UON MOISE.)*
- 156rab *\*\*\* Die Israeliten überqueren mit der Bundeslade den Jordan <6 B2>*
- 156rb *\*\*\* Ein Engel vor Josua <6 B2>*
- 156vab *\*\*\* Eroberung Jerichos <6 B3>*
- 157rb *\*\*\* Steinigung Achans <6 B4>*
- 158vab *\*\*\* Eroberung der Stadt Hai <6 B7>*
- 159ra *\*\*\* Die fünf Kanaaniterkönige werden erhängt <6 B8>*
- 159vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie von Josue den zwelf / geslechten daz gehaizzen lant getailt / Wart. vnd wie ez in dar nach ergie*
- 160vb *Hie hort nu wie diser segen alerst / ward war. den hie vor Noe seinen / Su<sup>e</sup>nn gab. vnd wie Josue starb. vnd wer / der jsrahelischen schar nach im pflag*
- 161va *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz in der / haiden lant die weil ist geschehen / Vnd waz si landez vnd wunderz habent / gestift. vnd waz chu<sup>e</sup>nig pei der zeit waz.*

### Buch der Richter 162ra - 186rb

Wiederholte Kämpfe der Israeliten gegen Kanaaniter, Moabiter, Ammoniter, Midianiter und Philister; profangeschichtliche Exkurse jeweils nach den Kapiteln über die Richter Othoniel, Samgar, Barak, Gedeon, Thola, Jair, Ahialon und Abdon (hier u.a. Geschichte der Flüchtlinge aus Troja anstelle der ursprünglichen umfangreichen 'Trojanerkrieg'-Kompilation)

Quellen: Chr 22693-24300, RvE 17253-21485, KvW 6687-6698, JE 13503-13505

- 162ra *Hie hebt sich nu an daz pu<sup>o</sup>ch ludicum / oder in da<sup>e</sup>wtsch der richter pu<sup>o</sup>ch. mit / Den zwain geslechten Judas vnd Symeon.*
- 162ra *Initiale M(IT GOTES WEISVNG.)*
- 162vb *Hie hort nu wie die Israhel von erst in irm / gehaizzen lant die gotez e. zerbrachen / Vnd wie si got dar vmb straft vnd si dar / vmb in grozz su<sup>e</sup>nd lie geuallen vnd sie / Den haiden do macht vndertan in irm aigen land*
- 163vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem helt Ottoniel wie der / daz jsrahelisch volk nu bericht*
- 163vb *Incidencia. hie hoert nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil waz vnd waz si wunder / Vnd landez habent gestift. die weil Judas / vnd Simeon vnd Ottoniel richter warn*
- 164rb *Ditz ist nu von Ahyot wie der / nu richter in Israhel waz*
- 164vb *Ditz ist nu von dem helt Sangar / der auch richter in Israhel waz.*
- 165ra *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig waz. vnd waz landez vnd / wunderz ist gestift vnd wie Troy von erst / auf cham. vnd wer der erst chu<sup>e</sup>nig da waz.*
- 166ra *Ditz ist nu von Delbora vnd von Barach / wie die nu richter in Israhel warn*
- 167ra *\*\*\* Jahel tötet Sisera <6 C12>*
- 167rb *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu wer die gewaltigsten / chuenig in der haiden lant die weil sint / Gewesen. vnd von wem die welsch sprachh / von erst ward funden vnd auf cham*
- 168rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von her Gedeon. wie der / nu richter in Israhel ward.*
- 168vb *\*\*\* Gedeons Opfer <6 D3>*
- 169ra *\*\*\* Gedeons Vlies <6 D5>*
- 170vab *\*\*\* Nächtlicher Überfall Gedeons auf die Madianiter <6 D7>*
- 171vb *\*\*\* Gedeon tötet den König der Madianiter <6 D9>*
- 172ra *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu wer die ho<sup>e</sup>chsten / chu<sup>e</sup>nig die weil warn. vnd waz / wunderz da gestift ist*
- 172va *Ditz ist von Abymelech Gedeones sun / wie der nu richter in Israhel ward.*
- 173rab *\*\*\* Joathams Gleichnisrede vor den Einwohnern Sichems <6 D12>*
- 174rb *\*\*\* Abimelech wird bei der Belagerung von Thebes von einem herabgeworfenen Stein getötet <6 E2>*
- 174rb *Ditz ist nu von Thola der auch / richter in Israhel waz*

- 174va *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz pei der / zeit in der haiden lant geschah / Vnd wer chu<sup>e</sup>nik die weil ze Troy waz.*
- 175ra *Ditz ist nu von Jayr der auch / richter in Israhel waz*
- 175ra *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil in der zeit waz. vnd von / wem kartago von erst wart gestift*
- 175rb *Ditz ist nu von Jepte der nach Jayr / richter in Israhel ward*
- 175va *\*\*\* Die Israeliten erleben Gottes Gnade <6 E5>*
- 176rb *\*\*\* Jephthes Tochter <6 E6>*
- 176va *\*\*\* Jephthe opfert seine Tochter <6 E7>*
- 176vb *Ditz ist von Abyson der nach Jepte / richter in Israhel ward*
- 176vb *Ditz ist nu von Aylon der auch / richter in Israhel waz*
- 176vb *Ditz ist nu von Abdon / dem dreizehendem richter in Israhel.*
- 177ra *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz pei der / zeit haidenischer chu<sup>e</sup>nig waz. vnd wo / Die hin chomen die von Troi entrunnen / vnd wie sider von den Rom vnd ander lant / wart gestift vnd gepawen*
- 178va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Sampson wart geporn / vnd wie er richter in Israhel ward.*
- 179rb *\*\*\* Manue und seine Frau bringen vor dem Engel ein Opfer dar <6 E12>*
- 179vb *\*\*\* Samson zerreißt den Löwen <7 A1>*
- 180vab *\*\*\* Samson zündet mit Hilfe von Füchsen die Saaten der Philister an <7A3>*
- 181va *\*\*\* Samson erschlägt die Philister mit einer Eselskinnbacke <7 A5>*
- 181vb *\*\*\* Samson trinkt aus der Eselskinnbacke <7 A5>*
- 182rab *\*\*\* Samson trägt das Stadttor von Gaza hinweg <7 A6>*
- 182va *\*\*\* Der an eine Säule gefesselte Samson reißt diese aus dem Boden <7 A7>*
- 183ra *\*\*\* Dalila schneidet Samson die Haare ab <7 A8>*
- 183ra *\*\*\* Samson wird von den Philistern geblendet <7 A8>*
- 183va *\*\*\* Samson bringt den Tempel Dagon zum Einsturz <7 A9>*
- 183vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz geslecht von / Beniamin ein weib notzogt. vnd / wie ez dar vmb vil nahen gar ward erslagen.*
- 185rab *\*\*\* Der Krieg gegen den Stamm Benjamin <7 A12>*
- 185rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Micheas vnd von / dem geslecht Dan wie die daz / Lant ze Lachis gewunnen vnd besazzen.*

### **Buch Ruth 186rb - 188ra**

Die Geschichte von Ruth und Booz, den Urgroßeltern des Königs David; danach profangeschichtlicher Exkurs vor allem über italische Könige  
 Quellen: Buch Ruth (256 vv.) für die Erstfassung der Heinrich-von-München-Kompilation im wesentlichen nach der Vulgata gedichtet; RvE 26637-26685

- 186rb *Hie hebt sich nu an daz pu<sup>o</sup>ch von Ruth / wie Daid von irr fruch<t> wart geporn.*
- 186rb *Initiale U*
- 187va *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu wer die / ho<sup>e</sup>chsten chu<sup>e</sup>nig in der haiden / Lant die weil warn. vnd waz lant / die weil wurden gestift vnd gepa<sup>e</sup>wen.*



## Viertes Weltalter 188ra - 278va

### Erstes Buch der Könige 188ra - 209rb

Die Anfänge der israelitischen Königszeit mit der Geschichte Samuels, der Salbung Sauls zum König, der Geschichte von David und Goliath bis zum Tode des Königs Saul; profangeschichtliche Exkurse nach dem ersten Kapitel über Samuels Kindheit und Helis Tod, nach dem Sieg über Goliath und Davids Flucht und zum Schluß, nach der Erzählung von Sauls Tod

Quelle: RvE 21518-26786

- 188ra *Hie ist nu auz daz dritt alter der werlt / nu hebt sich daz vierd an. vnd daz erst / Pu<sup>o</sup>ch der chu<sup>e</sup>nig mit Elchana vnd mit / Hely vnd Samuel. von angeng der / werlt waz piz her. vier tausent vnd / hundert iar. vnd ainz vnd dreizzik iar. / So waz von Abrahams zeit piz her / næwn hundert vnd viertzig iar. so / waz von Moises tod piz her. vier hundert / vnd zwai vnd viertzik iar*
- 188ra *Initiale D(ER DRITTEN WERLT NAM)*
- 190vb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz haidenischer / chu<sup>e</sup>nig die weil in andern landen waz.*
- 192va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie daz jsrahelisch volk den / ersten chu<sup>e</sup>nig gewonnen. der hiez Saul.*
- 193vb *\*\*\* Samuel salbt Saul <7 C5>*
- 195rb *\*\*\* Samuel weiht Saul zum König <7 C8>*
- 198rb *\*\*\* Samuel tötet König Agag <7 D2>*
- 198rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Dauiden dem andern / chu<sup>e</sup>nig in Israhel. wie den got auz / Erwelt. daz in Samuel ze chu<sup>e</sup>nig / an Saules stat begund weihen*
- 198va *\*\*\* Gott spricht zu Samuel <7 D3>*
- 199ra *\*\*\* Samuel weiht David zum König <7 D4>*
- 199va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie der ris Goliath / von Dauiden ward erslagen. vnd / Wie im Saul dar vmb sein tochter gab / vnd wie ez im mit Saul dar nach ergie.*
- 200vb *\*\*\* David besiegt den Riesen Goliath <7 D7>*
- 202ra *\*\*\* Saul will David mit dem Speer durchbohren <7 D10>*
- 204ra *\*\*\* David schont Saul in der Höhle bei Engaddi <7 E2>*
- 204va *Incidencia. Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie der weissag / Samuel starb. vnd waz haidenischer / Chu<sup>e</sup>nig die weil waz. vnd waz die teten / vnd wer auch chu<sup>e</sup>nig in ytalía waz*
- 208ra *\*\*\* Saul bei der Hexe von Endor <7 E10>*
- 208vab *\*\*\* Philisterschlacht <7 E11>*
- 208va *\*\*\* Sauls Tod <7 E11>*
- 209ra *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu. wer die / ho<sup>e</sup>chsten chu<sup>e</sup>nig die weil warn*

### Zweites Buch der Könige 209rb - 234vb

Die Geschichte der Herrschaft Davids als König von Juda und Israel und die Geschichte der Regierung seines Sohnes Salomo; zwei profangeschichtliche Exkurse über die Könige Italiens am Ende des Berichts über die Herrschaft Davids bzw. Salomos

Quellen: RvE 26805-33496, JE 12067f.

- 209rb *Hie hebt sich nu an daz ander pu<sup>o</sup>ch der / chuenig mit her Daid. der waz der / Ander chu<sup>e</sup>nig in Israhel nach Saules tod*
- 209rb Initiale D
- 209vb \*\*\* Ein Bote überbringt David die Nachricht von Sauls Tod <8 A1>
- 209vb \*\*\* David läßt den Boten erschlagen <8 A1>
- 210rb \*\*\* David wird zum König gekrönt <8 A2>
- 211vb \*\*\* Isboeths Mörder vor David <8 A5>
- 212ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie vil chind vnd / weib Daid gewan. vnd wie Daid / Gewaltiger chu<sup>e</sup>nig in Israhel v<sup>e</sup>ber al ward / vnd wie er Jerusalem gewan. vnd mit / Haus dar inn saz. vnd wie er die / gotez arch dar pracht*
- 213rab \*\*\* Die Bestrafung Ozas bei der Überführung der Bundeslade – David musiziert vor der Bundeslade <8 A8>
- 214va \*\*\* Die Beleidigung der Gesandten Davids durch König Hanon <8 A11>
- 215ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Bersabe Daiden ze / weib ward vnd wie Vrias ir man / den leib dar vmb mu<sup>o</sup>st geben. vnd wie / Salomon wart geporn*
- 215va \*\*\* Urias an der Tafel Davids <8 B1>
- 216rb \*\*\* Nathan kündigt David das Strafgericht Gottes an <8 B2>
- 216vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Absolon waz der vntrewen / an Daiden seinem vater vnd pru<sup>e</sup>dern / Begie. vnd wie er sein end nam*
- 219vab \*\*\* Achitophel erhängt sich <8 B9>
- 220rab \*\*\* Absalom wird von Joab getötet <8 B10>
- 221rb \*\*\* Miphiboseth, der Enkel Sauls, kniet vor David <8 B12>
- 221va \*\*\* Joab ermordet Amasa <8 C1>
- 222vab \*\*\* Philisterschlacht <8 C3>
- 224ra \*\*\* Gottes Strafgericht wegen der Volkszählung <8 C6>
- 224vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Daid seinen sun / her Salomon ze chu<sup>e</sup>nig macht / Vnd in lert waz er nach im tu<sup>o</sup>n solt / vnd wie Daid darnach starb*
- 226ra *Incidencia. hie hort nu wer chu<sup>e</sup>nig / die weil in ytalìa waz*
- 226ra *Ditz ist nu von her Salomon dem / dritten chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 226rb \*\*\* Bethsabee vor David <8 C10>
- 226va \*\*\* Joab flüchtet zum Altar <8 C11>
- 227va \*\*\* Gott spricht im Traum zu Salomo <8 D1>

- 227vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von der ersten weishait die / Salomon do vand. vnd auch anderer weishait vil.*
- 228rb \*\*\* Das Salomonische Urteil <8 D2>
- 228vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie her Salomon den Tempel / ze Jerusalem von erst begund pa<sup>e</sup>wen / Vnd mit waz reichait vnd schonhait / er in vol pracht*
- 230vab \*\*\* Salomos Tempelweihe <8 D7>
- 232ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von der chu<sup>e</sup>niginn Saba / wie die durch weiser frag willen zu / Salomon cham. auch ho<sup>e</sup>rt von dem zwei / daz Adam ze dem haubt wart gestakt / Do er starb. vnd wie daz selb holtz her / Salomon ze handen cham vnd wie / Im geschah piz got dar an gemartert ward.*
- 232va \*\*\* Die Königin von Saba zu Besuch bei Salomo <8 D11>
- 233va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Salomon ein su<sup>e</sup>nd / wider got tet dar vmb sein reich / Enzwai getailt ward. vnd wie / Salomon dar nach starb*
- 234rb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu wer chu<sup>e</sup>nig / die weil in ytalía waz*

### Drittes Buch der Könige 234va - 246vb

Die Spaltung des Reiches unter Salomos Nachfolger Roboam; synchronistische Darstellung der Geschichte der beiden Königreiche Israel und Juda bis zu den Königen Achab und Josaphat, mit dem Auftritt der Propheten Elias und der Geschichte von Naboths Weinberg; kein Inzidens  
 Quellen: RvE 33499-35543, EChr 1213-2324 (bei dem mit der Sigle 'EChr' ausgewiesenen Textbereich handelt es sich um die vom Kompilator der 'Erweiterten Christherre-Chronik' eigenständig verfaßten Partien nach der Prosa des 'Buchs der Könige alter und neuer Ee').

- 234va *Hie hebt sich nu an daz dritt pu<sup>o</sup>ch / der chu<sup>e</sup>nig mit Salomons sun Roboam / Pei dem wart daz chu<sup>e</sup>nikreich enzwai / getailt. auch waz Roboam der / Vierd chu<sup>e</sup>nig in Judea vnd Jeroboam / der erst chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 234va Initiale *D*
- 235vb \*\*\* Jeroboams Götzendienst <8 E5>
- 236ra \*\*\* Der Tod des Gottesmannes aus Juda <8 E6>
- 237ra *Ditz ist nu von Abia Roboams sun / der waz der fu<sup>e</sup>nft chu<sup>e</sup>nig in Judea.*
- 237rb *Ditz ist von Asa. Abias sun der waz / der sechst chu<sup>e</sup>nig in Judea*
- 237rb *Ditz ist von Nadab dem (Hs. der) andern chu<sup>e</sup>nig / in Israhel der waz Jeroboames sun.*
- 237va *Ditz ist nu von Baasa dem dritten / chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 238ra *Ditz ist nu von Hela dem vierden chu<sup>e</sup>nig / vnd von Zambri. vnd von Temphin / Vnd von Ambri dem sibenden chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 238va *Ditz ist nu von Josaphat Asa sun / dem sibenden chu<sup>e</sup>nig in Judea*
- 238va *Ditz ist nu von Achab Ambri sun / der waz der acht chu<sup>e</sup>nig in Israhel / Vnd von Jesabel seinem weib / vnd auch von Helias dem weissagen.*
- 239ra \*\*\* Der Prophet Elias im Haus der armen Witwe <8 E12>

- 240rb \*\*\* Elias verspottet die opfernden Priester des Baal <9 A2>  
 240vab \*\*\* Elias läßt Wasser auf sein Brandopfer gießen <9 A3>  
 240vb \*\*\* Elias tötet die Baalspriester <9 A3>  
 241va \*\*\* Elias wird in der Wüste von einem Engel gestärkt <9 A5>  
 241vb \*\*\* Gott spricht zu Elias <9 A5>  
 243rab \*\*\* Gefangene vor König Achab <9 A8>  
 243va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Naboth verstant / ward vmb sein aigen gu<sup>o</sup>t.*  
 244ra \*\*\* Steinigung Naboths <9 A10>  
 245rb \*\*\* Der Prophet Michäas vor Achab und Josaphat <9 A12>  
 246rb \*\*\* Götzendienst unter Josaphat <9 B2>

#### Viertes Buch der Könige und Buch Tobias 246vb - 278va

Fortsetzung der synchronistischen Darstellung der Königreiche Juda und Israel bis zu ihrer Eroberung durch Salmanassar bzw. Nebukadnezar und der Wegführung der Juden in die Babylonische Gefangenschaft sowie die Geschichte des Tobias. Stärker als in den Büchern zuvor ist die Profangeschichte präsent: mit zwei Exkursen über die letzten italischen Könige, mit der ausführlichen Darstellung der Gründung Roms und der römischen Wochentage sowie Inzidentien über die römischen Könige Numa Pompilius, Tullus Hostilius und Ancus Marcius.

Quellen: JE 20237-20381, Kchr 131-181, Sfr 4210-4239, HvM/4Kö 1-4943 (bei dem mit der Sigle HvM/4Kö ausgewiesenen Textbereich handelt es sich um das für die Erstfassung der Heinrich-von-München-Kompilation [vielleicht aber auch schon vom Kompilator der 'Erweiterten Christherre-Chronik', s.o.] gedichtete Vierte Buch der Könige).

- 246vb Initiale *D*  
 247ra *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu wer chu<sup>e</sup>nik / die weil in ytalica waz.*  
 247va \*\*\* Ochozias Truppen werden durch Feuer vom Himmel vernichtet <9B5>  
 247vb *Ditz ist nu von Joram Ochozias pru<sup>o</sup>der / dem zehenden chu<sup>e</sup>nig in Israhel / Auch ho<sup>e</sup>rt wie Helyas in daz paradys / cham. alz er noch dar inn ist.*  
 248rb \*\*\* Entrückung des Elias in den Himmel <9 B6>  
 249ra [leerer Bildraum]  
 250vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Neoman von heliseo / gerainigt ward von der aussetzikait*  
 251vb \*\*\* Heilung des syrischen Heerführers Naaman vom Aussatz <9 C1>  
 253va *Ditz ist nu von Joram Josaphatz sun / dem achten chu<sup>e</sup>nig in Judea*  
 254ra *Ditz ist nu von Ochozias Jorams sun / dem newnten chu<sup>e</sup>nig in judea. vnd / Von Jebu dem aindlesten chu<sup>e</sup>nig / in Israhel*  
 255rab \*\*\* Jehus Erhebung <9 C8>  
 255vab \*\*\* Das Blutbad unter der Königsfamilie und den Baalspriestern <9 C9>  
 256ra *Ditz ist nu von Athalia Ochozias / mu<sup>o</sup>ter vnd von Joas dem aindlesten / Chu<sup>e</sup>nig in Judea.*  
 256vab \*\*\* Athalia wird getötet und Joas zum König geweiht <9 C11>

- 257ra *Ditz ist nu von Joachas Jebu sun / dem zwelften chu<sup>e</sup>nig in Israhel.*
- 257ra *Ditz ist nu von Joas dem dreizehendem / chu<sup>e</sup>nig in Israhel. vnd von heliseo tod.*
- 257va *Ditz ist nu von Amasias / dem zwelften chu<sup>e</sup>nig in Judea.*
- 258rb *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu wer chu<sup>e</sup>nig / die weil in ytalía waz.*
- 258rb *Ditz ist von Rasny dem chu<sup>e</sup>nig in Siria / vnd auch von Jonas dem weissagen.*
- 259rab *\*\*\* Jonas wird über Bord geworfen und von einem Fisch verschluckt <9D4>*
- 259vb *Ditz ist nu von Osias Amasias sun / dem dreizehendem chu<sup>e</sup>nig in Judea*
- 260ra *Ditz ist von Jeroboam Joas sun / dem vierzehendem chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 260rb *Ditz ist von Zacharias dem / fu<sup>e</sup>nfzehendem chu<sup>e</sup>nig in Israhel.*
- 260rb *Ditz ist von Sellum dem sechzehendem / chu<sup>e</sup>nig in Israhel.*
- 260rb *Ditz ist von Manaheu dem sibenzehendem / chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 260va *Ditz ist von Phaceia dem / achtzehendem chu<sup>e</sup>nig in Israhel*
- 260va *Ditz ist von Facee dem an ainz / zwaintzigstem chu<sup>e</sup>nig in Israhel.*
- 261ra *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu wer die weil / chu<sup>e</sup>nig in ytalía waz*
- 261ra *Ditz ist nu von Joathas dem / vierzehendem chu<sup>e</sup>nig in Judea.*
- 261rb *Ditz ist nu von Achas dem fu<sup>e</sup>nfzehendem chu<sup>e</sup>nig in Judea*
- 261vb *Incidencia. hie heben sich nu an / die Ro<sup>e</sup>mischen chu<sup>e</sup>nig. vnd wie / Oder von wem Rom von erst / gestift vnd gepa<sup>e</sup>wn ward*
- 262va *\*\*\* Ein Hirte vertreibt einen Wolf, der sich gerade der Wickelkinder Romulus und Remus bemächtigt <9 D11>*
- 263rb *Von angeng der werlt waz / piz auf Rom pa<sup>e</sup>wung vier tausent / Vnd vier hundert vnd sechs vnd / achtzig iar. so waz von Troy sto<sup>e</sup>rung / Dar vier hundert vnd aindlef iar. / auch ho<sup>e</sup>rt hie wie vil chu<sup>e</sup>nig in / Ytalía sint gewesen. sider Troy / zersto<sup>e</sup>rt ward piz auf Rom pa<sup>e</sup>wung.*
- 263vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie die Ro<sup>e</sup>mer irew abgot / in der wochen erten. von erst / Die sunn an dem suntag*
- 264ra *Ditz teten si an dem mantag / dem mann an dem himel zu ern.*
- 264ra *Ditz teten si an dem eritag / Mars dem got ze ern.*
- 264rb *Ditz taten si an der mitwochen / Mercurius zu ern*
- 264rb *Wie si nu den got Jupiter erten / an dem pfintztag*
- 264va *Ditz teten si an dem freitag / Venus der go<sup>e</sup>ttinn zu ern*
- 264vb *Wie si nu an dem samttag / Saturnus den got erten*
- 265ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Osee dem zwaintzigstem / chu<sup>e</sup>nig in Israhel. vnd von dem chu<sup>e</sup>nig / Salmanasar der in Assiria chu<sup>e</sup>nig waz / wie der der iuden siben geslecht vie vnd / Die geuangen gen Niniue fu<sup>e</sup>rt. da si / sibentzik iar mu<sup>o</sup>sten geuangen sein.*
- 265rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Gog vnd Magog / wie die von erst auf cho<sup>e</sup>men*
- 265vb *Ditz ist nu von Ezechias dem sechzehendem / chu<sup>e</sup>nig in Judea. vnd von ysaias dem weissagen*
- 266vb *\*\*\* Ein Engel schlägt Sennacheribs Heer <9 E7>*
- 267ra *Hie hebt sich nu an daz pu<sup>o</sup>ch von Tobias / der bei der zeit auch lebent waz*
- 268va *\*\*\* Der Knabe Tobias mit einem Engel vor seinem alten, blinden Vater <9 E11>*

- 269vb \*\*\* Tobias und Sara werden zusammengeführt <10 A1>  
 270rab \*\*\* Tobias und Sara beten im Brautgemach – Raphael fesselt den Teufel <10 A2>  
 271rb \*\*\* Die Heimkehr des Tobias <10 A4>  
 272ra *Hie hoert nu von Sargon dem lesten / chuening in Assiria. vnd von Merodachbaladan / Der waz der erst chuening der Babilonie / ze einem chuenikreich macht daz ler / Waz gestanden sider Ninus zeit*  
 273ra *Incidencia. hie hoert nu von Scona / Pompilius dem andern chuening in Rom.*  
 273ra *Ditz ist nu von Manasses dem sibenzehendem chuening in Judea*  
 273rb \*\*\* Martyrium des Propheten Isaias <10 A8>  
 273vb *Ditz ist von Amon dem achtzehendem / chuening in Judea. vnd von Jeremias / Dem weissagen*  
 274ra *Ditz ist nu von Josias dem an ainz / zwaintzigstem chuening in Judea.*  
 274rb *Incidencia. ditz ist nu von Tullius Hostilius / dem dritten chuening in Rom*  
 274va *Ditz ist nu von Joathas vnd von / seinem sun dem ainz vnd zwaintzigstem / Chuening in Judea*  
 274vb *Hie hoert nu von Nabuchodonosor / dem andern chuening ze Babilon / Der selb vie nu vber al daz geslecht / in Judea. vnd fuert si geuangen / Gen Babilonie. do si auch sibentzig iar / muosten geuangen sein*  
 274vb *Ditz ist nu von Joachims sun dem / zwai vnd zwaintzigstem chuening in Judea*  
 275ra *Ditz ist von Sedechias dem drei vnd / zwaintzigstem vnd dem lesten chuening / In Judea piz auf Johannes yrcanus / vnd auf Herodes zeit*  
 275vb *Hie hoert nu wie die gotez arch von / Jeremi<a>s pet verslozzen in einen / Velz ward vnd wie auch daz himel / fewr von im ward verporgen*  
 276vab \*\*\* König Sedechias wird geblendet <10 B3>  
 277ra *Hie hoert nu von Godolias den / Nabuchodonosor ze pfleger in Judea lie.*  
 278ra \*\*\* Der Prophet Jeremias wird gesteinigt <10 B6>  
 278rb *Ditz ist nu von Ancus Marcus / dem vierden chuening in Rom.*

### Fünftes Weltalter 278va - 332va

#### Buch Daniel 278va - 290rb

Die Jugend Daniels, die Geschichte von Susanna und den beiden Alten, Nebukadnezars Traum vom zusammengesetzten Standbild, die Jünglinge im Feuerofen, Traum und Irrsinn Nebukadnezars, der römische König Tarquinius Priscus, die Nachfolger Nebukadnezars und die Zerstückelung seines Leichnams, das Gastmahl des Belsazar, Daniel zum ersten Mal in der Löwengrube, die Geschichte von Bel und dem Drachen, Daniel zum zweiten Mal in der Löwengrube, der römische König Servius Tullius

Quellen: HvM/4Kö 4945-6322, JE 16956-17188, 17607-17654, 18729-18832

- 278va *Hie ist nu daz vierd alter der werlt / aus. vnd auch die vier pu<sup>o</sup>ch der chu<sup>e</sup>nig / Auch ho<sup>e</sup>rt nu von den chu<sup>e</sup>nigen die / in Judea sint gewesen. die habent / Gereichsent e si gar geuangen wurden / fu<sup>e</sup>nf hundert vnd vierzehen iar / Sechs manot vnd zehen tag. so ist / von dem auzgang do si auz Egipten / Lant chamen. tausent vnd zwai vnd / sechzig iar. sechs manot vnd zehen / Tag. von dem daz der Tempel gepa<sup>e</sup>wen / ward. do waz piz her vier hundert / Vnd sibentzik iar. sechs manot vnd / zehen tag. auch hebt sich hie an / Daz pu<sup>o</sup>ch von Daniel mit Susanna / vnd daz fu<sup>e</sup>nft alter der werlt. daz / Wert piz got geporn ward. von / Adam der ersten werlt piz auf Noe / Do waz hin zwai tausent vnd zwai / vnd viertzig iar. so ist von der andern / Werlt von Noe auf Abraham. na<sup>e</sup>wn / hundert vnd zwai vnd vierzig iar / So ist von abraham die dritt werlt / piz auf Daudid na<sup>e</sup>wn hundert vnd / Fu<sup>e</sup>nf vnd viertzik iar. so ist daz vierd / alter von Daudid piz auf der iuden / Vanknu<sup>e</sup>zz vier hundert vnd fu<sup>e</sup>nf / vnd achzig iar. so ist von angeng / Der werlt piz auf der iuden vanknu<sup>e</sup>zz / vier tausent vnd sechs hundert / Vnd sechzehen iar.*
- 278vb *Initiale N(U HAN ICH EW GESEIT. UND)*
- 279vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Susanna. wie die / ward erlo<sup>e</sup>st von den zwain valschen mannen.*
- 280vab *\*\*\* Susanna und die beiden Alten (rechts) – Susanna vor Gericht <10B11>*
- 281va *\*\*\* Steinigung der beiden Verleumder Susannas <10 C1>*
- 281va *\*\*\* Daniel deutet Nebukadnezars Traum <10 C3>*
- 283rb *\*\*\* Anbetung des goldenen Standbildes <10 C4>*
- 283vab *\*\*\* Die drei Jünglinge im Feuerofen <10 C5>*
- 284vb *\*\*\* Nebukadnezars Wahnsinn <10 C7>*
- 285ra *Incidentia. ditz ist nu von Darquinius / Priscus dem fu<sup>e</sup>nften chu<sup>e</sup>nig in Rom.*
- 285rb *Ditz ist nu von seinen zwain su<sup>e</sup>nn / Nabuchodonosor vnd Eulmerodach / Dem vierden chu<sup>e</sup>nig in Babi[li]lon.*
- 285vb *Ditz ist nu von Balthasar dem fu<sup>e</sup>nften / chu<sup>e</sup>nig ze Babilon. vnd von dem / Ersten Darius der in Persia chu<sup>e</sup>nig waz*
- 286rb *\*\*\* Das Menetekel <10 C10>*
- 287rb *\*\*\* Daniel (zum ersten Mal) in der Löwengrube <10 C12>*
- 287vab *\*\*\* Daniels Ankläger werden von den Löwen zerrissen <10 D1>*
- 287vb *Ditz ist nu von Bel dem abgot. vnd / von dem traken ze Babiloni.*
- 289va *\*\*\* Der Prophet Habakuk versorgt Daniel in der Löwengrube <10 D5>*
- 290ra *Incidentia. ditz ist nu von Serius Tullius / dem sechsten chu<sup>e</sup>nig in Rom*

**Buch Esra mit den Büchern Judith, Esther und Nehemia 290rb - 309va**

Jugend, Regierung und Tod des Königs Kyros mit der Befreiung der Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft, die Geschichte von Judith und Holofernes, die Geschichte von Tarquinius und Lucretia, das persische Reich unter den Nachfolgern des Kyros, der Wiederaufbau des Tempels unter Zorobabel, die Neuordnung der jüdischen Gemeinde durch Esra, der Mauerbau unter Nehemias, die Geschichte des römischen Knaben Papirius, die Geschichte der Esther, die weitere Geschichte des persischen Reiches von Artaxerxes III. Ochus bis Darius III. Kodomannos

Quellen: HvM/Esra 1-3204, JE 18859f., HvB 945-1048, 1114-1399, 1926-1969, UvE 7721-7760.

- 290rb *Hie hebt sich nu an daz pu<sup>o</sup>ch Esdre / daz sait wie die iuden auz der vanknu<sup>e</sup>zz / Von Babilonie chomen wider gen / Jerusalem. vnd wie si den Tempel / An hu<sup>e</sup>ben ze pa<sup>e</sup>wen alz in chu<sup>e</sup>nig / Cirus het erlaubt*
- 290rb Initiale N
- 290vb \*\*\* Ein Hirte findet den von einer Hündin gesäugten Knaben Kyros <10D7>
- 292vb [leerer Bildraum]
- 292vb *Hie hebt sich nu an daz pu<sup>o</sup>ch von Judith / mit Cambises Cyro sun. vnd mit / Seinem fu<sup>r</sup>sten Olofernes*
- 294va \*\*\* Diener berichten Holofernes von Judith <10 E3>
- 295ra \*\*\* Judith erschlägt Holofernes <10 E4>
- 295vab \*\*\* Sieg der Bethulier <10 E5>
- 296ra *Incidencia. hie ho<sup>r</sup>t nu von Lucius / Darquinius dem sibenden chu<sup>e</sup>nig in / Rom vnd dem lesten. wan diser chu<sup>e</sup>nig / verworcht daz si chainen chu<sup>e</sup>nig mer / Heten. v<sup>e</sup>ntz auf Julius den ersten chaiser.*
- 297vb \*\*\* Der Königssohn Sextus mit dem Schwert vor der schlafenden Lucretia <10 E9>
- 298rb \*\*\* Lucretia ersticht sich <10 E10>
- 298vb \*\*\* Collatinus ersticht Tarquinius und Sextus <10 E11>
- 299ra *Ditz ist nu von Hermeides der nach / Nabuchodonosor chu<sup>e</sup>nig in Persia ward.*
- 299rb *Ditz ist nu von xerxes / hermeides pru<sup>o</sup>der.*
- 299rb *Ditz ist nu von dem andern chunig / darius der in Persia chunig waz.*
- 299vb \*\*\* Zorobabel vor Darius (I.) <11 A1>
- 300vb *Ditz ist nu von Artaxerses darius sun / vnd von dem gu<sup>o</sup>ten Esdras*
- 301ra \*\*\* Esra erhält von König Artaxerxes Mittel für die Heimkehr der Juden nach Jerusalem <11 A4>
- 301vb *Hie hebt sich an daz pu<sup>o</sup>ch von Neemias wie der die / maur ze Jerusalem alerst vol pracht.*
- 302rb \*\*\* Nehemias erhält von Artaxerxes Mittel für den Wiederaufbau der Mauer von Jerusalem <11 A6>



- 302va *Wie nu die iuden daz heilig fewr funden / daz in got in der wu<sup>e</sup>st gab. vnd / Daz Jeremias het verporgen*
- 302vb *Ditz ist nu von drein chu<sup>e</sup>nigen die in / Persia nach ein ander warn von / Xerses vnd von Sogdianus vnd von / dem dritten Darius*
- 303ra *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz die / weil ze Rom geschah*
- 304rb *Hie hebt sich nu an daz pu<sup>o</sup>ch von / Hester mit dem chu<sup>e</sup>nig Asswerus*
- 306ra *\*\*\* Esther vor König Ahasver <11 B2>*
- 307va *Incidencia. hie ho<sup>e</sup>rt nu waz in der zeit / von den Ro<sup>e</sup>mern geschah*
- 308va *Ditz ist von Arsurus Ochus sun*
- 308vb *Ditz ist nu von Ochus / dem chu<sup>e</sup>nig in Persia.*
- 308vb *Ditz ist nu von seinem sun dem vierden / Darius. vnd von Jaddus vnd Manasse.*

### Erstes Buch der Makkabäer 309va - 325va

Die Geschichte Alexanders des Großen (Kurzversion), die Herrscher aus der Dynastie der Ptolemäer, die Geschichte Judäas unter der seleukidischen Oberherrschaft, die Geschichte des jüdischen Befreiungskrieges von Mathatias bis Simon Makkabäus, Exkurs zur römischen Geschichte (Zerstörung Karthagos, Bellum Numantinum, Bürgerkrieg)

Quellen: HvM/Esra 2752-3188, HvM/1Mkk 5-2052, HvM/2Mkk 11-46, Sfr 1-6, 4286-89, 8948-9003, UvE 175-192, 20937-20960, 26455-26524, 27675-27682

- 309va *Hie hebt sich nu an daz erst pu<sup>o</sup>ch / Machabeorum. oder in da<sup>e</sup>wtsch der / Vechter oder der reken pu<sup>o</sup>ch. daz hebt / sich an mit Alexander Macedo*
- 309va *Initiale I*
- 310vb *Ditz ist nu von Tholomeus Sother / der nach Alexander. der erst / Chu<sup>e</sup>nig in Egipto waz*
- 311ra *Ditz ist nu von Tholomeus / Philadelfus dem andern chu<sup>e</sup>nig / In Egipto. vnd von Eleazarus / dem pischolf in Jerusalem.*
- 311va *Ditz ist nu von Tholomeus Eugentes / dem dritten chu<sup>e</sup>nig in Egipto.*
- 311vb *Ditz ist von Tholomeus Philipator / dem vierden chu<sup>e</sup>nig in Egipto / Auch ho<sup>e</sup>rt von dem grozzen Antiochus / der in Siria der erst chu<sup>e</sup>nig waz / Sider Darius tod. auch ho<sup>e</sup>rt von / dem priester Onias in Jerusalem / Vnd von seinem pru<sup>o</sup>der dem vngetrewen / Jason. vnd wie auch Jerusalem vnd / Der tempel von Antiochus verprant / vnd verwu<sup>e</sup>stet ward. vnd der iuden / Vil erslagen vnd verchauff.*
- 312vab *\*\*\* Heliodor wird von zwei Engeln im Tempel gezeißelt <11 C3>*
- 313vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz Ro<sup>e</sup>mern die weil / geschah. vnd auch ein grozz zaichen.*
- 314rb *Ditz ist nu von Mathatias / vnd von seinen chinden.*
- 314vb *\*\*\* Mathatias enthauptet den Boten des Königs Antiochus und einen abtrünnigen Juden <11 C7>*
- 315rb *Ditz ist nu von Seulucus vnd von dem / andern Antiochus. vnd von Judas Machabeo.*

- 316rab \*\*\* Kampf zwischen Antiochus III. und Judas Makkabäus <11 C10>  
 318ra *Ditz ist nu von dem dritten Antiochus / der in Siria chu<sup>e</sup>nig waz*  
 318va *Ditz ist nu von dem ersten Demetrius / vnd von dem vngetrewen alchimus.*  
 320rb *Ditz ist nu von Jonathas / Judas pru<sup>o</sup>der*  
 320vb *Ditz ist nu von dem minnern Alexander / der Antiochus sun waz*  
 321va *Ditz ist nu von dem andern Demetrius / der waz dez ersten Demetrius sun*  
 321vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Alexander sein leben / verloz von seinem sweher*  
 322rb *Ditz ist nu von dem vierden Antiochus / der Alexanders sun waz*  
 322va *Ditz ist nu von dem vngetrewen Trifon / vnd von Jonathas tod*  
 323rb *Ditz ist nu von Demetrius sun / dem fu<sup>e</sup>nften Antiochus / Vnd von Simeon Jonathas p<sup>r</sup>u<sup>o</sup>der*  
 324ra *Ditz ist nu von Simons tod vnd von / dem vngetrewen Tholomeus*  
 324vb *Incidencia. hi<sup>e</sup> ho<sup>e</sup>rt nu waz in der zeit / ze Rom geschah. vnd auch ein grozz zaichen*

### Zweites Buch der Makkabäer 325va - 332va

Die Geschichte Judäas von Johannes Hyrkanus über die Eroberung Palästinas durch die Römer bis zur Herrschaft des Herodes Ascalonita, die Geschichte Roms mit der Herrschaft Julius Cäsars und des Augustus

Quellen: HvM/2Mkk 1-8, 49-1358, JE 21077-21119, 21259-21270

- 325va *Hie hebt sich nu an daz ander pu<sup>o</sup>ch / Machabeorum mit Johannes Simons sun.*  
 325vb *Initiale D*  
 326ra *Ditz ist nu von seinem sun Aristobolus / der waz der erst chu<sup>e</sup>nig der iuden / Seit Sedechias zeit*  
 326ra *Ditz ist von Alexander / Aristobolus pru<sup>o</sup>der.*  
 327ra *Ditz ist nu von Alexandra / Alexanders weib*  
 327ra *Ditz ist nu von irm sun Hircanus / vnd von Aristobolus. Auch ho<sup>e</sup>rt / Wie der fu<sup>e</sup>nft Antiochus sein end nam / vnd wie sein lant Siria in Ro<sup>e</sup>mer gewalt cham*  
 327vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Pompeius Jerusalem / gewan vnd Aristobolus vnd Hircanus / v<sup>e</sup>ber want daz si den Ro<sup>e</sup>mern seit wol / vier hundert iar mu<sup>o</sup>sten vnder tenig wesen*  
 328va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von wem herodes wart / geporn der die chindel to<sup>e</sup>tt*  
 329ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Julius wie der / Pompeius vnd manik lant v<sup>e</sup>ber / Want vnd wie er dar nach der erst / chaiser in Rom ward*  
 330va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Herodes der die / chindel to<sup>e</sup>tt chu<sup>e</sup>nik in Judea ward / Der waz der ander chu<sup>e</sup>nig der iuden / seit Sedechias zeit*  
 330va \*\*\* Krönung des Herodes Ascalonita <12 A3>  
 331ra *Ditz ist nu von Augusto Julius swester / sun. der waz der ander chaiser in Rom.*

## Neue Ee

### Sechstes Weltalter 332va - 397vb

#### Neutestamentliche Ereignisse 332va - 371ra

Das Leben von Joachim und Anna, Mariens Geburt und Jugend, Vermählung mit Joseph, Verkündigung, Geburt Christi und die Wunder der Geburtsnacht, die Hl. Drei Könige, Flucht nach Ägypten, Kindermord zu Bethlehem, Rückkehr der Hl. Familie, Wunder des Knaben Jesus, Vorgeschichte des Pilatus  
 Quellen: Ml 24-6891, Pass 5,13-67, 13,5-56,19, 81,47-85,27, Heinrich von Neustadt, 'Gottes Zukunft' v. 1649-1866 u.a.

- 332va *Hie ist nu die alt e auz nu hebt sich / an die new e mit Joachim vnd / Mit sand Ann. vnd mit Maria irm / chind. vnd mit Jesum Christ / Auch sind hie auz die fu<sup>e</sup>nf alter der / werlt. daz erst alter von Adam / Piz auf Noe. do waz hin zwai tausent / vnd zwai hundert vnd zwai vnd / Viertzig iar. Daz ander alter von / Noe auf Abraham. do waz hin / Na<sup>e</sup>wn hundert vnd zwai vnd vie<sup>r</sup>tzig / iar. so ist von Abraham die dritt / Pis auf Daid. do waz hin na<sup>e</sup>wn / hundert vnd siben vnd viertzig iar / So ist von Daid auf der iuden / vanknu<sup>e</sup>zz daz vierd alter. do waz / hin vier hundert vnd fu<sup>e</sup>nf vnd / Achzik iar. Daz fu<sup>e</sup>nft alter ist von / der iuden vanknu<sup>e</sup>zz piz her do waz / Hin fu<sup>e</sup>nf hundert vnd zwai vnd / achtzig iar. So hebt sich nu hie / Daz sechst alter der werlt an. daz / wert piz auf den Anterchrist*
- 332va [Leerraum für Initiale]
- 333rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Joachim / sand Ann zu der e nam*
- 333vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Joachim sein / offer in den Tempel pracht / Vnd da mit auz wart getriben / vnd wie er vor laid in die wu<sup>e</sup>st fu<sup>o</sup>r.*
- 334ra *\*\*\* Joachim wird des Tempels verwiesen <12 A10>*
- 334va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got Joachim / vnd Anna in der wu<sup>e</sup>st ze trost cham.*
- 334va *\*\*\* Verkündigung Joachims beim Hüten der Schafe <12 A11>*
- 334vb *\*\*\* Verkündigung Annens <12 A11>*
- 335rb *\*\*\* Anna begegnet Joachim unter der Goldenen Pforte <12 A12>*
- 335rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie sand Ann / Maria ir chint gepar*
- 336ra *\*\*\* Die siebenjährige Maria und ihre Eltern im Tempel <12 B2>*
- 336rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Maria in den / tempel cham. vnd wie si dez pflag / Vnd waz tugent si het*
- 337vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von sand Ann geslecht / vnd von Maria scho<sup>e</sup>n*
- 338rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie die priester / Maria rieten daz si einen man / Solt nemen. vnd wie si sich dez entsagt.*

- 339ra *Hie hort nu wie her Joseph zu / Maria cham. vnd wie daz golt wolt / Daz er si zu der e. mu<sup>o</sup>st nemen*
- 339rb \*\*\* Die Priester fordern Maria auf, einen Mann zu nehmen <12 B8>
- 340rb \*\*\* Josephs blühende Gerte <12 B10>
- 340rb *Hie hoert nu Josephen red vnd wie im der engel dar inn ze trost cham.*  
(Randeintrag)
- 340vb \*\*\* Ein Engel spricht zu Joseph <12 B11>
- 340vb *Hie hoert nu Marien red. vnd wie ir / der engel tro<sup>e</sup>st gab*
- 341rb \*\*\* Ein Engel tröstet Maria <12 B12>
- 341va *Hie hoert nu wie man Josephen vnd Maria zu ein ander nach der e. geit. vnd wie ez in dar nach ergie* (Randeintrag)
- 341va \*\*\* Vermählung von Joseph und Maria <12 C1>
- 341vb *Hie hoert nu war vmb got Maria / an der e. wolt ladden scha<sup>e</sup>wen.*
- 342ra *Hie hoert nu wie ein engel Zacharias / chunt tet. daz Johannes geporn / Solt werden von seinem weib Elizabet.*
- 342rb \*\*\* Ein Engel verkündet Zacharias die Geburt des Johannes <12 C2>
- 342va *Hie hoert nu wie der engel zu Maria / cham. vnd wie er ir potschaft pracht / Daz si gotez mu<sup>o</sup>ter werden solt. vnd / wie got in im magtumleichen leib cham.*
- 343rb \*\*\* Verkündigung Mariens <12 C4>
- 343va *Hie hoert nu wie Maria zu Elizabet / fu<sup>o</sup>r. vnd waz fra<sup>e</sup>wd si mit ein ander / Heten. vnd wie Johannes Baptista / dar nach wart geporn*
- 343vb \*\*\* Elisabeths Besuch bei Maria <12 C5>
- 344rb *Hie hoert nu wie Joseph zu Maria cham / vnd wie ez in mit ein ander ergie.*
- 344va \*\*\* Maria mit den sieben Mädchen und Joseph <12 C7>
- 345ra *Hie hoert nu wie man in der zeit Augustus / dem chaiser den zins auz all der werlt mu<sup>o</sup>st / Pringen. vnd wie in der zeit Jesus Christ von / Maria der magt durch v<sup>o</sup>nz geporn ward.*
- 345vb \*\*\* Maria und Joseph auf dem Weg nach Bethlehem (vgl. Flucht nach Ägypten) <12 C9>
- 346vab \*\*\* Christi Geburt und Hirtenverkündigung <12 C11>
- 347va *Hie hoert nu von all den zaichen / die in der werlt geschahen / Do got durch v<sup>o</sup>nz geporn ward.*
- 347rb *Ditz ist daz ander zaichen.*
- 347rb *Daz ist nu daz dritt zaichen.*
- 347rb *Ditz ist daz vierd zaichen.*
- 347rb *Daz ist nu daz fu<sup>e</sup>nft zaichen.*
- 348ra *Ditz ist daz sechst zaichen.*
- 348ra *Daz ist nu daz sibent zaichen.*
- 348ra *Ditz ist nu das acht zaichen*
- 348rb *Hie hoert nu daz newnt zaichen.*
- 348rb *Ditz ist nu daz zehent zaichen.*
- 348va *Ditz ist nu daz aindleft zaichen.*

- 348va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz zwelft zaichen*  
 348vb *Daz ist nu daz dreizehent zaichen*  
 348vb *Ditz ist nu daz vierzehent zaichen.*  
 348vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz fu<sup>e</sup>nfzehent zaichen.*  
 349ra *Ditz ist nu daz sechzehent zaichen.*  
 349ra *Ditz ist nu daz sibenzehent zaichen*  
 349ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz achtzehent zaichen.*  
 349va *Ditz ist daz an ainz zwaintzigest zaichen*  
 349va *Daz ist nu daz zwaintzigest zaichen.*  
 349vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu daz ainz vnd / zwaintzigest zaichen.*  
 350ra *Ditz ist nu daz zwai vnd / zwaintzigst zaichen.*  
 350vb *Auch ho<sup>e</sup>rt hie von gotez besneidun<g> / vnd wie got die drei chu<sup>e</sup>ng daz / Opfer  
 prachten. vnd wie ez in auf / dem weg mit Herodes ergie.*  
 351rb *\*\*\* Die Hl. Drei Könige vor Herodes <12 D8>*  
 351vab *\*\*\* Anbetung der Hl. Drei Könige <12 D9>*  
 352rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Herodes die chindel to<sup>e</sup>tten wold. vnd wie daz got die weil vnder  
 stu<sup>o</sup>nd. (Randeintrag)*  
 352vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Maria ir chind / gen Jerusalem in den tempel / Ze offer pracht.  
 vnd wie her / Simeon daz chind enpfie. / Vnd waz er vnd Anna / von im begunden  
 weissagen.*  
 353rb *\*\*\* Darbringung Jesu im Tempel <12 D12>*  
 353va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von herod<es> / vnd auch von der chindel tod.*  
 353vab *\*\*\* Kindermord zu Bethlehem <12 E1>*  
 354ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Joseph vnd Maria / mit irm chind in Egipten land / Fluhen. vnd  
 wie ez in auf dem / weg mit den schachern ergie.*  
 354vab *\*\*\* Flucht nach Ägypten – Die wilden Tiere huldigen dem Christusknaben  
 <12 E3>*  
 356vab *\*\*\* Die Hl. Familie wird im Haus der Räuberfamilie aufgenommen <12E7>*  
 357vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Joseph vnd Maria / von dem schacher mit dem chind / Jesus in  
 Egipten land chamen / vnd waz zaichen da von geschahen*  
 358vab *\*\*\* Die Hl. Familie auf der Flucht vor dem Baum, aus dem Teufel entweichen  
 <12 E11>*  
 359vab *\*\*\* Die Hl. Familie und Herzog Afrodisius, Sturz der Götzenbilder <13A1>*  
 360rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von dem schacher vnd von / der frawen die Maria vnd daz chind /  
 Behielten. wie ez den nu ergie.*  
 360vab *\*\*\* Die siegreichen Kaufleute und die toten und verwundeten Räuber <13A3>*  
 361vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie ez Maria vnd irm / chind in Egipten land ergie.*  
 362va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie got an Herodes / rah. daz er die chindel het geto<sup>e</sup>tt / Vnd wer  
 chu<sup>e</sup>nig in Judea nach im wart*

- 363vb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von sand Annen man / von Cleophas vnd von Saloma / Waz chind vnd eninkel si da pei gewan / Auch ho<sup>e</sup>rt wie Joseph vnd Maria / Mit irm chind wider von Egipto / in ir lant gen Nazareth chamen / Vnd wie ez in aber auf dem weg ergie.*
- 365rb *Hie ho<sup>e</sup>rt nu waz Jesus in seiner chindhait / tet. vnd wie ez nu mit den iuden ergie*  
[leerer Bildraum]
- 367va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Jesus von erst gen / schu<sup>o</sup>l gie. vnd wie er die maister v<sup>e</sup>ber ret.*  
[leerer Bildraum]
- 368rab *\*\*\* Der zwölfjährige Jesus im Tempel <13 B9>*
- 369va *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von Herodes cleopatra / wie der ze chu<sup>e</sup>nig in Judea ward / Vnd wie Pilatus wart geporn / vnd wie er gen Jerusalem cham.*

**Kaiser und Päpste  
bis zum Ausblick auf Karl den Großen 371rb - 397vb**

Quellen: JE, KChr, Pass, 'Flores temporum', 'Sächsische Weltchronik'

- 371rb *Ditz ist nu von Tiberius dem / dritten chaiser in Rom. do der / An daz reich cham. do waz von / gotez purd vierzehen iar*
- 371va *Ditz ist nu von Gaius dem vierden / chaiser in Rom. do der an daz reich / Cham do waz von gotez purd xl iar.*
- 371vb *Ditz ist nu von Claudius dem fu<sup>e</sup>nften / chaiser do der an daz reich cham / Do waz von gotez purd xliiij iar / auch ho<sup>e</sup>rt von sant peter dem ersten pabst.*
- 372ra *Ditz ist nu von Nero dem sechsten / chaiser. do der an daz reich cham / Do waz von gotez purd an zwai / sechtzik iar*
- 373ra *Ditz ist nu von drein chaisern von / Galba von Otto vnd von Vitellus / Der waz der newnt chaiser in Rom / do die an daz reich chomen. do waz / Von gotez purd ainz vnd sibentzig iar.*
- 373vb *Ditz ist von Linus dem andern pabst*
- 373vb *Ditz ist nu von vespasianus vnd / von Titus dem aindleften chaiser / Do die an daz reich chomen do waz / von gotez purd zwai vnd sibentzig iar*
- 374ra *Ditz ist von Cletus dem dritten pabst*
- 374ra *Ditz ist nu von Domitianus dem / zwelften chaiser do der an daz reich / Cham do waz von gotez purd drew / vnd achtzig iar*
- 374ra *Ditz ist nu von Anacletus dem vierden pabst*
- 374rb *Ditz ist nu von Nerua dem dreizehenden / chaiser. do der an daz reich cham / Do waz von gotez purd hundert iar / minner zwai iar*
- 374vb *Ditz ist nu von Troianus dem / vierzehendem chaiser. do der an daz / Reich cham do waz von gotez purd / ewen hundert iar*
- 376va *Ditz ist nu von sant Clementen / dem fu<sup>e</sup>nften pabst in rom.*

- 376va *Ditz ist nu von Helius Adrianus / dem fu<sup>e</sup>nfzehendem chaiser do der / An daz reich cham do waz von gotez / purd hundert iar vnd an ainz / Zwaintzig iar*
- 376vb *Ditz ist von vier pa<sup>e</sup>bsten die in / der zeit nach ein ander warn.*
- 377ra *Ditz ist nu von Antonius Adrianus / aidem der waz der sechzehent chaiser / Do der an daz reich cham do waz von / gotez purd hundert vnd sechzik iar.*
- 377rb *Ditz ist von drein pebsten / die nach ein ander warn.*
- 377rb *Ditz ist nu von zwain chaisern / von Marcus Arelio vnd von Lucius / Dem achtzehendem chaiser. do die an / daz reich chomen do waz von / Gotez purd zwai vnd achtzig vnd hundert iar.*
- 377vb *Ditz ist von Sother dem pabst / der auch in der zeit waz*
- 377vb *Ditz ist von Commodius Marco sun / dem an ainz zwaintzigstem chaiser / Do der an daz reich cham do waz von / gotez purd zwai hundert vnd ain iar*
- 378rb *Ditz ist von drein chaisern von / Elinus vnd Siluius Julian vnd / Von Seuer<i>us dem zwai vnd / zwaintzigstem chaiser do die / An daz reich chomen do waz von gotez / purd zwai hundert vnd vierzehen iar*
- 378va *Ditz ist von zwain pa<sup>e</sup>bsten die / nachein ander warn*
- 378vb *Ditz ist nu von Bessianus dem drei / vnd zwaintzigstem chaiser do der / An daz reich cham do waz von gotez / purd zwai hundert vnd xlviijor iar.*
- 378vb *Ditz ist von Calixtus dem sechzehendem / pabst der in der zeit waz*
- 378vb/379ra *Ditz ist nu von zwain chaisern von Opilius / vnd von Aurelio der waz der fu<sup>e</sup>nf vnd / Zwaintzigst chaiser do der an daz reich <ch>am / do waz von gotez purd zwai hundert / vnd sechs vnd fu<sup>e</sup>nfzig iar*
- 379ra *Ditz ist nu von zwain chaisern von / Alexander vnd von Maximi[n]us / Der waz der siben vnd zwaintzigst / chaiser do die an daz reich chomen / Do waz von gotez purd zwai hundert / vnd ainz vnd sechzig iar*
- 379rb *Ditz ist nu von drein pebsten / die in der zeit warn*
- 379va *Ditz ist von Gordianus dem acht / vnd zwaintzigstem chaiser do der / An daz reich cham do waz von gotez / purd zwai hundert vnd lxxvij iar.*
- 379vb *Ditz ist aber von zwain pebsten / die in der zeit warn*
- 379vb *Ditz ist nu von Philippus dem na<sup>e</sup>wn / vnd zwaintzigstem chaiser. do der / An daz reich cham do waz von gotez / purd zwai hundert vnd drew / Vnd achtzig iar. er waz auch der erst / chaiser der vor ie ze christenleichem / Gelauben trat*
- 380rb *Ditz ist von Decius vnd von Gallus. / dem ainz vnd dreizzigstem chaiser / Do die an daz reich chamen do waz von / gotez purd zwai hundert vnd / Dritthalbz vnd newntzik iar.*
- 380va *Ditz ist nu von Valerianus vnd von / seinem sun Galienus dem drei vnd / Dreizzigstem chaiser. do die an daz / reich chomen. do waz von gotez / Purd drew hundert iar minner / fu<sup>e</sup>nf iar*
- 380vb *Ditz ist nu von zwain pebsten / die nach ein ander warn.*
- 381ra *Ditz ist von Claudius dem vier vnd / dreizzigstem chaiser do der an daz / Reich cham do waz von gotez purd / drew hundert vnd zwai iar*

- 381ra *Ditz ist von Quintianus vnd von / Aurelianus dem sechs vnd dreissigstem / Kaiser do der an daz reich cham do waz / von gotez purd drew hundert vnd vier iar.*
- 381rb *Ditz ist von Steffanus / dem vier vnd zwaintzigstem pabst.*
- 381rb *Ditz ist nu von fu<sup>e</sup>nf chaisern / von Tacius von Florianus / Von Probus von Carinus vnd von / Numerianus dem xlj chaiser.*
- 381va *Ditz ist von Sixtus dem vier / vnd zwaintzigstem pabst.*
- 381vb *Ditz ist von Dioclecianus vnd von / Maximianus dem drei vnd / Vrtzigstem chaiser. do die an daz reich / chomen do waz von gotez purd / Drew hundert vnd achtzehen iar*
- 382rb *Ditz ist von fu<sup>e</sup>nf pebsten die in der / zeit nach ein ander warn*
- 382rb *Ditz ist nu von dem ersten Constanti<n>us / dem vier vnd viertzigstem chaiser / Do der an daz reich cham do waz von / gotez purd drei hundert vnd / An zwai viertzig iar*
- 383va *Ditz ist nu von seinem sun Constantinus / dem fu<sup>e</sup>nf vnd viertzigstem chaiser / Vnd von Maxencius dem sechs vnd / viertzigstem chaiser. do die an daz / Reich chomen do waz von gotez / purd drew hundert vnd. Ivj iar.*
- 384va *Ditz ist von vier pebsten die in / der zeit nach ein ander warn.*
- 385vb **\*\*\*Kaiser Konstantins Taufe <13 E5>**
- 386ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu wie Constantinus Constan/tinopel pa<sup>e</sup>wt vnd seit mit hauz / Da saz vnd auch dar nach manik chaiser / alz noch hewt ein chaiser da ist. wan / Daz reich wart do enzwai getailt / also nam Constantinopel auf vnd / Rom sider ab piz auf chaiser Karls zeit.*
- 386vb *Ditz ist nu von Con<s>tans Constantinus / sun dem siben vnd viertzigstem chaiser / Do der an daz reich cham do waz von / gotez purd drew hundert vnd / Sibentzik iar*
- 387ra *Hie ho<sup>e</sup>rt nu von vier pebsten / die nach ein ander warn*
- 387va *Ditz ist von Julianus dem acht / vnd viertzigstem chaiser. do der / An daz reich cham do waz von / gotez purd vier hundert iar / Minner siben iar*
- 388ra **\*\*\* Die verarmte Wäscherin schlägt das Götzenbild des Merkur (Julian-Apostata-Geschichte) <13 E10>**
- 389ra *Ditz ist von Jovianus dem an ainz / fu<sup>e</sup>nfzigstem chaiser. do der an daz / Reich cham do waz von gotez purd / vier hundert iar minner fu<sup>e</sup>nf iar.*
- 389rb *Ditz ist von zwain chaisern die nach / ein ander warn. von valentinianus / Vnd von valens dem ainz vnd fu<sup>e</sup>nfzigstem chaiser.*
- 389vb *Ditz ist von Gracianus vnd von / Maximus dem drei vnd l. chaiser.*
- 389vb *Ditz ist von Felix vnd von Damasius / dem an ainz viertzigstem pabst*
- 390ra *Ditz ist von Theodosius dem vier / vnd fu<sup>e</sup>nfzigstem chaiser do der / An daz reich cham do waz von gotez / purd vier hundert vnd xvj iar.*
- 390rb *Ditz ist von Archadius vnd / von Hanorius dem sechs vnd / Fu<sup>e</sup>nftzigstem chaiser do die an daz / reich chamen do waz von gotez / Purd vier hundert vnd xxvij iar.*
- 390va *Ditz ist nu von drein pebsten die / nach ein ander warn da*



- 390vb *Ditz ist von dem andern Theodosius / Archadius sun dem sibem vnd fu<sup>e</sup>nffzigstem / chaiser do der an daz reich cham do waz / von gotez purd vier hundert vnd lv iar.*
- 390vb *Ditz ist nu von funf pebsten die in / der zeit nach ein ander warn*
- 391ra *Ditz ist nu von Marcianus den an / zwai sechtzigstem chaiser do der an / Daz reich cham do waz von gotez purd / vier hundert vnd ainz vnd sibentzig iar.*
- 391va *Ditz ist nu von Leo vnd von Zeno / dem sechtzigstem chaiser do die / An daz reich chomen do waz von / gotez purd vier hundert vnd / An zwai achtzig iar. auch ho<sup>e</sup>rt / von zwain pebsten vnd von dem / Perner wie der sein end nam*
- 392vb *Ditz ist von zwain pebsten / die nach ein ander warn*
- 393ra *Ditz ist von Anastasius dem ainz vnd / sechzigstem chaiser. vnd von vier / Pebsten die in der zeit nach ein ander warn.*
- 393va *Ditz ist von Justinus vnd von / Justinianus dem drei vnd / Sechzigstem chaiser do der an daz / reich cham do waz von gotez / Purd fuenf hundert vnd an zwai / fu<sup>e</sup>nffzig iar*
- 393va *Ditz ist von drein pebsten / die in der zeit warn*
- 393va *Ditz ist von Justinus dem vier / vnd sechzigstem chaiser*
- 393va *Ditz ist von zwain pebsten / die in der zeit warn*
- 393va *Ditz ist von Tiberius dem fu<sup>e</sup>nf / vnd sechzigstem chaiser*
- 393vb *Ditz ist von Fabianus dem ainz / vnd sechzigstem pabst*
- 393vb *Ditz ist von Mauricius dem sechz / vnd sechzigstem chaiser. do der an / Daz reich cham do waz von gotez purd / sechz hundert vnd vier iar*
- 394ra *Ditz ist von vier pebsten die / nach ein ander warn*
- 394rb *Ditz ist von Eraclius dem an zwai / sibentzigstem chaiser. do der an daz / Reich cham do waz von gotez purd / sechs hundert vnd xxxij iar*
- 395ra *Ditz ist von zwain pebsten. vnd / waz auch die weil geschah*
- 395ra *Ditz ist von Eraclius sun Constantinus / vnd von seinem pru<sup>o</sup>der Erodano.*
- 395rb *Ditz ist von Constans dem sibentzigstem / chaiser. do der an daz reich cham / Do waz von gotez purd sechs hundert. / vnd vier vnd sechtzig iar*
- 395va *Ditz ist von fu<sup>e</sup>nf pebsten die in der / zeit nach ein ander warn*
- 395vb *Ditz ist von Constantinus Constans / sun dem sibentzigstem chaiser*
- 395vb *Ditz ist von drein pebsten / die in der zeit warn*
- 396ra *Ditz ist von drein chaisern von / Justinianus vnd von Leoncius / Vnd von dem dritten Tiberius dem / fu<sup>e</sup>nf vnd sibentzigstem chaiser do / Der an daz reich cham do waz von / gotez purd sibem hundert vnd ix iar*
- 396rb *Ditz ist von sechz pebsten / die in der zeit warn*
- 396va *Ditz ist von Philippus dem sechz / vnd sibentzigstem chaiser*
- 396vb *Ditz ist von Anastasius vnd von / Theodosius vnd von Leo dem / An ainz achtzigstem chaiser. do der / an daz reich cham do waz von gotez / Purd sibem hundert vnd an zwai dre<i>zzig iar.*
- 397ra *Ditz ist von dem fu<sup>e</sup>nften Constantinus / dem achtzigstem chaiser. do der an / Daz reich cham do waz von gotez purd / sibem hundert vnd an zwai sechzig iar.*

397rb *Ditz ist von Leo Constantinus sun / vnd von Constantinus Leo sun / Dem zwai vnd  
achtzigstem chaiser / vnd dem lesten an disem pu<sup>o</sup>ch / Do der an daz reich cham  
do waz / von gotez purd siben hundert / Vnd vier vnd achtzig iar*

### Literaturverzeichnis

- BUSHEY, Betty C.: Nachträge zur 'Willehalm'-Überlieferung. In: Studien zu Wolfram von Eschenbach. Festschrift für Werner Schröder zum 75. Geburtstag. Hg. von Kurt Gärtner und Joachim Heinzle. Tübingen 1989, S. 359-380.
- GÄRTNER, Kurt: Überlieferungstypen mittelhochdeutscher Weltchroniken. In: Geschichtsbewußtsein in der deutschen Literatur des Mittelalters. Tübinger Colloquium 1983. Hg. von Christoph Gerhardt u.a. Tübingen 1985, S. 110-118.
- GÄRTNER, Kurt: Der Landgraf Heinrich von Thüringen in den Gönnerzeugnissen der 'Christherre-Chronik'. In: Von Wyßheit würt der mensch geert ... Festschrift für Manfred Lemmer zum 65. Geburtstag. Hg. von Ingrid Kühn und Gotthard Lerchner. Frankfurt/M. u.a. 1993, S. 65-85.
- GICHEL, Paul: Die Weltchronik Heinrichs von München in der Runkelsteiner Handschrift des Heinz Sentlinger. München 1937 (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 28).
- GOTTFRIED VON VITERBO: Pantheon. In: *Germanicorum scriptorum qui rerum a Germanis per multas aetates gestarum historias vel annales posteris reliquerunt. Ex bibliotheca Joannis Pistorii Nidani. Editionem tertiam curavit Burcard Gotthelf Struvius. Tom. II. Regensburg 1726. S. 107-307.*
- GOTTFRIED VON VITERBO: Pantheon. Hg. von Georg Waitz. Hannover 1872 (MGH. *Scriptores rerum Germanicarum* 22).
- GÜNTHER, Jörn-Uwe: Die illustrierten mittelhochdeutschen Weltchroniken in Versen. Katalog der Handschriften und Einordnung der Illustrationen in die Bildüberlieferung. München 1993 (tuduv-Studien, Reihe Kunstgeschichte 48).
- HEINRICH VON HESLER: Das Evangelium Nicodemi. Hg. von Karl Helm. Tübingen 1902, Nachdruck 1976 (BLVSt 224).
- HERKOMMER, Hubert: Der St. Galler Codex als literarhistorisches Monument. In: Rudolf von Ems, Weltchronik. Der Stricker, Karl der Große. Kommentar zu Ms 302 Vad., mit Beiträgen von Johannes Duft u.a. Luzern 1987, S. 127-273.
- HONORIUS AUGUSTODUNENSIS: *Imago mundi*. Hg. von Valerie I. J. Flint. In: *Archives d'Histoire Doctrinale et Littéraire du Moyen Age* 57 (1982), 7-153.
- JARRANT, Danielle: Rudolfs 'Weltchronik' als offene Form. Überlieferungsstruktur und Wirkungsgeschichte. Tübingen-Basel 1995 (Bibliotheca Germanica 34).

- KONRAD VON WÜRZBURG: Trojanerkrieg. Staatsbibliothek Preuss. Kulturbesitz Berlin, Ms.germ.fol.1. Farbmikrofiche-Ed. Einführung in das Werk und Beschreibung der Handschrift von Elisabeth Lienert. München 1989 (Codices illuminati medii aevi, 15).
- KORN RUMPF, Gisela: Die 'Weltchronik' Heinrichs von München. Zu Überlieferung und Wirkung. In: Festschrift für Ingo Reiffenstein zu seinem 60. Geburtstag. Hg. von Peter K. Stein, u.a. Göppingen 1988 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 478), S. 493-509.
- KORN RUMPF, Gisela: Die österreichischen Historienbibeln IIIa und IIIb. In: Deutsche Bibelübersetzungen des Mittelalters. Beiträge eines Kolloquiums im Deutschen Bibel-Archiv unter Mitarbeit von Nikolaus Henkel hg. von Heimo Reinitzer. Bern-Berlin u.a. 1991 (Vestigia Bibliae 9/10 [1987/88]), S. 350-374.
- KORN RUMPF, Gisela: Das 'Buch der Könige'. Eine Exempelsammlung als Historienbibel. In: Festschrift Walter Haug und Burghart Wachinger. Hg. von Johannes Janota u.a. Bd. 1. Tübingen 1992, S. 505-527.
- LIENERT, Elisabeth: Antikenroman als Geschichtswissen. Zu den kompilierten Trojanerkriegen in der 'Erweiterten Christherre-Chronik' und in der 'Weltchronik' Heinrichs von München. In: Die deutsche Trojaliteratur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Materialien und Untersuchungen. Hg. von Horst Brunner. Wiesbaden 1990 (Wissensliteratur im Mittelalter 3), S. 407-456.
- MASSMANN, Hans Ferdinand: Der keiser und der kunige buoch oder die sogenannte Kaiserchronik. 3 Bde. Quedlinburg-Leipzig 1849-1854 (Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur 4,1-3).
- MENHARDT, Hermann: Zur Weltchronikliteratur. In: PBB 61 (1937) 402-462.
- MENHARDT, Hermann: Verzeichnis der Altdeutschen Literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek I. Berlin 1960.
- OTT, Norbert H.: Heinrich von München. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von Wolfgang Stammer, fortgeführt von Karl Langosch. 2. Aufl. hg. von Kurt Ruh u.a. Berlin-New York 1978ff. Bd. 3, Sp. 827-837.
- PALMER, Nigel F.: Ein Handschriftenfund zum Übersetzungswerk Heinrich Hallers und die Bibliothek des Grafen Karl Mohr. In: ZfdA 102 (1973) 49-66.
- PALMER, Nigel F.: Kapitel und Buch. Zu den Gliederungsprinzipien mittelalterlicher Bücher. Frühmittelalterliche Studien 23 (1989) 43-88.
- PETRUS COMESTOR: Historia scholastica. In: Patrologia Latina. Ed. Jean-Paul Migne. Bd. 198, Sp. 1045-1722. Paris 1855.
- PLATE, Ralf (Hg.): Christherre-Chronik. Linz, Bundesstaatliche Studienbibliothek, Cod. 472. Farbmikrofiche-Edition. Einführung in den Text und Beschreibung der Handschrift von Ralf Plate. München 1994 (Codices illuminati medii aevi 29).

- RUDOLF VON EMS: Weltchronik. Kassel, Gesamthochschul-Bibliothek/ Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek, 2øMs.theol.4. Farbmikrofiche-Ed. Literarhistorische Einführung von Kurt Gärtner. Beschreibung der Handschrift von Hartmut Broszinski. München 1989 (Codices illuminati medii aevi, 12).
- Sächsische Weltchronik. Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Ms. a. 33. Farbmikrofiche-Ed. Einführung zum Werk und Beschreibung der Handschrift von Dieter HÄGERMANN. München 1989 (Codices illuminati medii aevi, 14).
- SCHEIBER, P. J. E.: Zwei Bruchstücke aus Rudolfs Weltchronik. In: ZfdA 34 (1890) 263-269.
- SCHNELL, Bernhard: Thomas Peuntner, 'Büchlein von der Liebhabung Gottes'. Edition und Untersuchung. München 1984 (MTU 81).
- SCHWABBAUER, Monika: Die Abrahamsgeschichte in der 'Christherre-Chronik'. Ausgabe nach der Göttinger Handschrift mit Berücksichtigung der Königsberger, Pariser und Wiener Handschrift nebst Untersuchungen zur Quellenlage. Magisterarbeit (masch.) Trier 1988.
- STAMM, Lieselotte Esther: Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise. Aarau-Frankfurt/M.-Salzburg 1981.
- STRAUCH, Philipp: Jansen Enikels Werke. Hannover-Leipzig 1900 (MGH. Deutsche Chroniken 3).
- STRICKER: Karl der Große. Hg. von Karl Bartsch. Mit einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Berlin 1965 (Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters).
- VILMAR, August F. C.: Die zwei Recensionen und die Handschriftenfamilien der Weltchronik Rudolfs von Ems. Programm Marburg 1839.
- WACHINGER, Burghart: Mittelhochdeutsche Bruchstücke aus Landshut. In: ZfdA 101 (1972) 326-340.
- WERNER, Richard Maria: Zwei Fragmente aus der Weltchronik des Rudolf von Ems. In: ZfdA 20 (1875) 416-440.
- WERNER, Richard Maria: Zwei Bruchstücke aus der Christherre-Chronik. In: ZfdPh 28 (1896) 2-17.
- WESTERMAYER, G.: Ein Fragment der Christherrechronik. In: ZfdA 31 (1887) 360-362.
- WILCKENS, Leonie von: Salzburger Buchmalerei um 1400. In: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums (1974), 26-37.

## **Farbmikrofiche - Edition**

### **Hinweis**

Der Umfang und das große Blattformat (42,4 x 30,4 cm) der Handschrift erschwerten die photographischen Aufnahmen und bedingten die starke Verkleinerung in der Mikroform. Um die relativ kleine Schrift annähernd in der Originalgröße abbilden zu können, ist mindestens eine 42x Rückvergrößerung im Lesegerät zu empfehlen. Eine gute Wiedergabe kann mit einem Mikrofiche-Projektor erreicht werden.